AKADEMIE
FÜR RAUMFORSCHUNG
UND LANDESPLANUNG

LEIBNIZ-FORUM FÜR RAUMWISSENSCHAFTEN

TÄTIGKEITSBERICHT

- Kurzdarstellung der ARL
- Forschungsfelder
- Wissenstransfer, Publikationen und Außendarstellung
- Kooperation und Vernetzung
- Personalentwicklung und Nachwuchsförderung
- Veröffentlichungen aus der ARL 2013 – 2014
- Blick nach vorn

www.arl-net.de

2013/2014

Tätigkeitsbericht der ARL 2013/2014

AKADEMIE
FÜR RAUMFORSCHUNG
UND LANDESPLANUNG
LEIBNIZ-FORUM FÜR RAUMWISSENSCHAFTEN

Hannover 2016

Es wurden überwiegend grammatische Formen gewählt, die weibliche und männliche Personen gleichermaßen einschließen. War dies nicht möglich, wurde zwecks besserer Lesbarkeit und aus Gründen der Vereinfachung nur eine geschlechtsspezifische Form verwendet.

Tätigkeitsbericht der ARL 2013/2014
ISBN 978-3-88838-547-6 (PDF-Version)
ISSN 2367-0789 (PDF-Version)
URN: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0156-54763
Die PDF-Version ist unter shop.arl-net.de frei verfügbar (Open Access)
CC-Lizenz BY-ND 3.0 Deutschland

ISBN 978-3-88838-546-9 (Print-Version)
ISSN 1612-3883 (Print-Version)
Druck: Books on Demand GmbH, 22848 Norderstedt

Verlag der ARL – Hannover 2016
Akademie für Raumforschung und Landesplanung
Redaktion: Dr. G. Schmidt
Sprachliches Lektorat: H. Wegner
Satz und Layout: G. Rojahn, O. Rose

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)
Leibniz-Forum für Raumwissenschaften
Hohenzollernstraße 11, 30161 Hannover
Tel. +49 511 34842-0, Fax +49 511 34842-41
arl@arl-net.de, www.arl-net.de

Inhalt

	Vorwort	**1**
1	**Kurzdarstellung der ARL**	**3**
1.1	Auftrag und Zielsetzung	3
1.2	Forschungsschwerpunkte	3
1.3	Organe und Einrichtungen	4
1.4	Transdisziplinäre Zusammenarbeit im Netzwerk	5
1.5	Die Arbeit der Geschäftsstelle	7
2	**Forschungsfelder**	**8**
2.1	Forschungsfeld I: „Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur“	8
2.2	Forschungsfeld II: „Wirtschaft, Technik, Infrastruktur“	20
2.3	Forschungsfeld III: „Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie“	34
2.4	Forschungsfeld IV: „Räumliche Planung, raumbezogene Politik“	49
2.5	Überfachliche Aktivitäten	78
3	**Wissenstransfer, Publikationen und Außendarstellung**	**86**
4	**Kooperation und Vernetzung**	**92**
5	**Personalentwicklung und Nachwuchsförderung**	**95**
5.1	Personalentwicklung	95
5.2	Nachwuchsförderung	97
6	**Veröffentlichungen aus der ARL 2013–2014**	**101**
7	**Blick nach vorn**	**104**

Vorwort

Der vorliegende Tätigkeitsbericht stellt die Aktivitäten der ARL in den Jahren 2013/2014 dar. Diese Zeit, insbesondere das zweite Jahr, war von der Vorbereitung auf die Evaluierung bestimmt. So musste im Sommer 2014 zur Vorbereitung der Begehung durch eine Bewertungsgruppe der Leibniz-Gemeinschaft im Januar 2015 ein umfangreicher Bericht vorgelegt werden. Das konnte nicht ohne Auswirkungen auf andere Aktivitäten der Akademie bleiben. Zur Evaluierung selbst, ihren Ergebnissen und den daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen kann ausführlicher erst im nächsten Tätigkeitsbericht etwas dargestellt werden, ein kleiner Ausblick wird im Nachwort zu diesem Bericht (Blick nach vorn) erfolgen.

In strategischer Hinsicht wurde die bereits vor einigen Jahren – spätestens nach der vorigen Evaluierung im Jahr 2007 – begonnene Erneuerung und Fokussierung der Akademie fortgesetzt. So wurde etwa 2013 eine Internationalisierungsstrategie erarbeitet, um die in dieser Hinsicht trotz vielfältiger Ansätze (wie Europäische Arbeitskreise, internationale Drittmittelprojekte, Partnerschaft mit ausländischen Organisationen etc.) immer noch vorhandenen Optimierungsmöglichkeiten darzulegen und mit Prioritäten zu versehen. Weiterhin wurde aber auch das Engagement in der Leibniz-Gemeinschaft, so etwa in den verschiedenen Forschungsverbünden und im Rahmen eines vom Bundesforschungsministerium (BMBF) an die Leibniz-Gemeinschaft, die Fraunhofer Gesellschaft und die Helmholtz-Gemeinschaft vergebenen Drittmittelprojekts (Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement), intensiviert.

Nicht nur, aber auch im Hinblick auf die Evaluierung wurden mehrere Studien zur Wahrnehmung der ARL in der Fachwelt und zur Abschätzung ihres „Impacts“ durchgeführt. Verbessert wurde zudem die Transparenz von Entscheidungen etwa über die Einrichtung neuer Arbeitskreise und Arbeitsgruppen sowie die Auswahl relevanter Themen für das Forschungsprogramm. Gerade hierfür wurden im Frühjahr 2014 mehrere Workshops mit inhaltlicher Fokussierung auf (neue) Forschungsfelder unter ausdrücklicher Beteiligung hervorragender externer Fachleute durchgeführt. Über diese vielfältigen strategischen Aktivitäten, zu denen darüber hinaus vor allem auch die Intensivierung der Nachwuchsförderung gehört, wird ausführlicher an anderen Stellen berichtet. In diesem Tätigkeitsbericht geht es vor allem darum, die Arbeit der ARL in ihren Forschungsfeldern, die ja vor allem im produktorientierten Zusammenwirken ehrenamtlich engagierter, exzellenter Fachleute aus der Wissenschaft und Praxis besteht, anschaulich vorzustellen. Aus dem breiten Spektrum der ARL-Aktivitäten werden dabei einige besonders bemerkenswerte herausgehoben.

In diesem Sinne gliedert sich dieser Bericht vor allem nach den Forschungsfeldern, wie sie in dem für das in den Jahren 2013/2014 gültige Arbeitsprogramm definiert worden waren (Zur Modifikation für die Zukunft siehe Kap. 1.2 und das Nachwort).

Es ist an dieser Stelle immer wieder zu betonen, dass die ARL ganz entscheidend vom Engagement zahlloser ehrenamtlich Tätiger und aufgrund ihrer fachlichen Exzellenz in die Akademie bzw. in Gremien berufenen Fachleute lebt. Diese Netzwerkstruktur ist nicht nur außergewöhnlich produktiv, sondern erlaubt auch ein rasches und flexibles Reagieren auf drängende Fragestellungen unserer Zeit, etwa durch ad hoc eingerichtete Arbeitsgremien. Den besonderen „Mehrwert" dieser Arbeit und deren Sichtbarkeit gilt es stetig zu verbessern.

Prof. Dr. Rainer Danielzyk
Generalsekretär der ARL

Prof. Dr. Dieter Postlep
Präsident der ARL

1 Kurzdarstellung der ARL

1.1 Auftrag und Zielsetzung

Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften ist eine selbstständige und unabhängige außeruniversitäre raumwissenschaftliche Forschungseinrichtung. Seit ihrer Gründung im Jahr 1946 versteht sich die ARL als Forum und Kompetenzzentrum für die Erforschung räumlicher Strukturen und Entwicklungen, ihrer Ursachen und Wirkungen sowie ihrer politisch-planerischen Steuerungsmöglichkeiten. Der Fokus liegt insbesondere auf den für eine nachhaltige Entwicklung bedeutsamen Bereichen Wirtschaft, Soziales, Ökologie und Kultur sowie deren Wechselwirkungen untereinander. Die Arbeit der ARL ist durch eine ganzheitliche, integrative und zukunftsorientierte Perspektive auf komplexe raumbezogene gesellschaftliche Herausforderungen gekennzeichnet.

Die ARL ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover. Für die ARL sind aufseiten des Landes Niedersachsen das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, aufseiten des Bundes das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zuständig. Die ARL ist in ihrer Funktion und Form einzigartig, von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse. Sie ist seit 1995 Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (Leibniz-Gemeinschaft).

Die ARL ist eine Akademie. Ihre Besonderheit besteht im engen ehrenamtlichen Zusammenwirken von Akteuren aus raum- und planungswissenschaftlicher Forschung und der Praxis der Raumplanung und Raumentwicklung. Durch gemeinsame, disziplinübergreifende Zusammenarbeit in Gremien und Projekten wird das Wissen von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammengeführt und neues Wissen generiert und transferiert. Die Zielsetzung der ARL besteht darin,

- ein Verständnis für aktuelle räumliche Entwicklungen und Strukturen zu gewinnen,
- Probleme der Raumentwicklung zu identifizieren,
- eigene Forschungsfragen zu formulieren sowie Anregungen für Forschungen an anderen Orten zu geben,
- auf der Basis eigener Forschungsergebnisse und Erkenntnissen Dritter tragfähige Problemlösungsansätze für die Zukunft zu erarbeiten und zielgruppenspezifisch zu adressieren.

1.2 Forschungsschwerpunkte

Die inhaltliche Arbeit der ARL wird durch eine zweistufige Forschungsplanung strukturiert: durch den auf zehn Jahre angelegten mittelfristigen Orientierungsrahmen, der alle zwei Jahre durch ein Arbeitsprogramm (zur Akzentuierung des wissenschaftlichen Charakters der ARL-Arbeit ab 2015 „Forschungsprogramm“ genannt) konkretisiert wird. Im Berichtszeitraum gab es gemäß aktuell gültigem Orientierungsrahmen (für 2010–2020) folgende vier thematische Forschungsfelder:

I „Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur“

II „Wirtschaft, Technik, Infrastruktur“

III „Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie“

IV „Räumliche Planung, raumbezogene Politik“

sowie die „Überfachlichen Aktivitäten“

Um in den kommenden Jahren eine stärkere inhaltliche Fokussierung der Themen vornehmen zu können, hat das Präsidium der ARL Ende 2013 eine Reduzierung und partielle inhaltliche Neuausrichtung der Forschungsfelder beschlossen. Aus den bislang vier werden ab 2015 drei Forschungsfelder (zuzüglich der überfachlichen Aktivitäten):

I „Demografischer und sozioökonomischer Wandel“

II „Mobilität, Energie, Klima“

III „Planungskonzepte und -prozesse, Recht“

Die neuen Bezeichnungen signalisieren modifizierte Schwerpunktsetzungen der ARL-Arbeit: Im Rahmen eines umfassenden, diskursiven Prozesses wurden neue Themen und Fragestellungen definiert bzw. vorhandene neu akzentuiert. Einige bislang nicht abgeschlossene Arbeitsstränge werden selbstverständlich fortgesetzt. Zur Erarbeitung des Forschungsprogramms 2015/2016 wurde im Frühjahr 2014 zu jedem neuen Forschungsfeld ein Expertenworkshop durchgeführt, bei dem Vertreterinnen und Vertreter des Präsidiums, der Geschäftsstelle, des Jungen Forums, des Nutzerbeirats, der Landesarbeitsgemeinschaften sowie externe Expertinnen und Experten anwesend waren.

1.3 Organe und Einrichtungen

Oberstes Organ der ARL ist die einmal jährlich stattfindende *Mitgliederversammlung*. Hier beraten die derzeit 190 Akademiemitglieder (MdA) über Grundsatzfragen und Schwerpunkte der Tätigkeit der ARL und wählen das Präsidium sowie neue Mitglieder.

Das vierköpfige *Präsidium* leitet die Akademie und vertritt sie nach außen. Die für zwei Jahre gewählten Präsidiumsmitglieder bringen ihre umfangreiche fachliche Erfahrung aus ihren jeweiligen hauptberuflichen Tätigkeiten in Wissenschaft und Praxis ehrenamtlich in die Akademiearbeit ein. Das Präsidium beschließt das Arbeits- bzw. Forschungsprogramm und den Tätigkeitsbericht, entscheidet über die Einrichtung neuer Arbeitsgremien bzw. die Berufung neuer Mitglieder in Arbeitsgremien und berät über die strategischen Schwerpunkte der kommenden Jahre.

Besondere Bedeutung hat das *Kuratorium* der ARL als Aufsichtsorgan. Es achtet auf die satzungsgemäße Aufgabenerfüllung, insbesondere durch die Diskussion und den Beschluss des jeweiligen Programmbudgets, des mittelfristigen Orientierungsrahmens, des jeweils für zwei Jahre gültigen Arbeits- bzw. Forschungsprogramms und des zweijährlich zu erstattenden Tätigkeitsberichtes. Das Kuratorium besteht aus Vertreterinnen/Vertretern der zuständigen Ressorts des Bundes und des Sitzlandes Niedersachsen, aus Mitgliedern, die die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) entsendet sowie aus zwei Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern.

Für die Qualitätssicherung der Akademiearbeit sind Begleitung und Beratung durch die beiden Beiräte, den Wissenschaftlichen Beirat und den Nutzerbeirat, von entscheidender Bedeutung. Der *Wissenschaftliche Beirat* besteht aus acht unabhängigen, nicht der ARL angehörenden international ausgewiesenen Persönlichkeiten aus dem In- und

Ausland. Er ist insbesondere mit der Aufstellung des mittelfristigen Orientierungsrahmens und des jeweils zwei Jahre gültigen Arbeits- bzw. Forschungsprogramms befasst sowie mit der Bewertung der Ergebnisse laufender Forschungsarbeit. Der *Nutzerbeirat* berät die ARL bei der weiteren Entwicklung der Serviceleistungen und bringt die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer von Akademieprodukten und -leistungen in die Akademiearbeit ein. Der Nutzerbeirat repräsentiert die verschiedenen Zielgruppen der ARL. Ihm gehören Vertreterinnen/Vertreter der Bundesraumordnung, der Landesplanungen und der kommunalen Spitzenverbände sowie Fachleute der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, des Bildungssektors und der Wissenschaft an. Beide Beiräte führen in regelmäßigen Abständen Audits durch (der Wissenschaftliche Beirat zuletzt 2010, der Nutzerbeirat 2013), um die Leistungsfähigkeit der Akademie auch zwischen den angesetzten Evaluierungsterminen zu überprüfen.

1.4 Transdisziplinäre Zusammenarbeit im Netzwerk

Die raum- und planungswissenschaftliche Arbeit im Netzwerk der ARL ist durch einen inter- und transdisziplinären Ansatz gekennzeichnet, der Wissen nicht „auf Vorrat" erzeugt und auch nicht top-down transferiert. Vielmehr entsteht, nicht zuletzt aufgrund der engen Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis in der ARL, das Wissen in *Ko-Produktion von Forschung und Praxis*: Der Austausch findet in beide Richtungen statt. Es handelt sich um einen Prozess kontinuierlicher Interaktion zwischen Wissenschaft auf der einen Seite und planender Verwaltung, Politik und Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit auf der anderen Seite. Die neuen Erkenntnisse, die im Sinne einer anwendungsbezogenen Grundlagenforschung gewonnen werden, schaffen somit einen erheblichen Mehrwert sowohl für die raumbezogene Wissenschaft und Praxis als auch für weitere Akteure wie die Zivilgesellschaft und den Bildungssektor. Bei dem hier vielfach verwendeten Begriff der *transdisziplinären Forschung* handelt es sich nicht um ein klar definiertes Konzept. Mehrheitlich und auch in der ARL wird Transdisziplinarität, auch in Abgrenzung zur Interdisziplinarität, als ein Forschungsansatz verstanden, der nichtwissenschaftliche Akteure und ihr Wissen in den Forschungsprozess integriert, da relevante Wissensproduktion bei vielen Fragestellungen nicht nur innerwissenschaftlich stattfindet. Das zugrunde liegende Forschungsverständnis ist zudem an gesellschaftlichen Problemstellungen orientiert und verlangt, wissenschaftlich erarbeitete Ergebnisse im Sinne einer kontinuierlichen Kommunikation mit der Praxis rückzukoppeln („Ko-Produktion" bzw. „Ko-Evolution" von Wissen). Damit vertritt transdisziplinäre Forschung einen „Doppelanspruch aus wissenschaftlichem Fortschritt und konkreten Lösungsbeiträgen". Dieses Verständnis von Transdisziplinarität liegt diesem Bericht zugrunde.

Die fachliche Arbeit der ARL ist exzellenzorientiert und zugleich aus einer planungspolitischen wie raumwissenschaftlichen Perspektive auf Relevanz im Sinne des Leitbilds der *Nachhaltigkeit* ausgerichtet. Dem Leitbild der Nachhaltigkeit ist sie in mehrfacher Weise verpflichtet: zum einen dem gesetzlich für die Bundesrepublik normierten Leitbild der nachhaltigen Raumentwicklung, zum anderen dem forschungspolitischen Leitbild einer „nachhaltigen Forschung", die in effektiver und effizienter Arbeitsweise langfristig Wirkung erzielen und zukunftsfähige Entwicklungsalternativen aufzeigen will. Charakteristisch für die raum- und planungswissenschaftliche Perspektive der ARL ist es, thematisch und sektoral fokussierte Aspekte zu integrieren. Diese überfachliche Perspektive entspricht einem ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit.

Die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit im Netzwerk der ARL findet in verschiedenen Arbeitsgremien statt. Wichtige ausgewählte, thematisch begrenzte Fragestel-

lungen werden durch zeitlich auf drei Jahre befristet eingerichtete *Arbeitskreise (AK)* bearbeitet. Die Auswahl der Themenstellungen und die Einrichtung der Arbeitskreise erfolgt auf der Basis des jeweils gültigen Arbeits- bzw. Forschungsprogramms. Die Einrichtung wird in der Regel durch Pilotstudien, Forschungskolloquien zum „State of the Art" und vom Präsidium ernannte „Kerngruppen" von drei bis vier Expertinnen und Experten fachlich vorbereitet. Die Mitwirkung in den Arbeitskreisen wird im Rahmen eines Call for Membership ausgeschrieben. Aus den eingegangenen Bewerbungen werden die Mitglieder der Arbeitskreise nach fachlicher Exzellenz und unter Berücksichtigung eines fachlich profilierten, schriftlich ausgedrückten Interesses an der Themenstellung sowie unter Beachtung weiterer Kriterien wie der Nachwuchsförderung, Geschlechtergerechtigkeit und Internationalisierung durch die Kerngruppe ausgewählt und vom Präsidium berufen. Für ausgewählte, international relevante Fragestellungen richtet die ARL allein oder in Kooperation mit Partnereinrichtungen zunehmend *Europäische Arbeitskreise (EAK)* ein. Hier ist die Arbeitssprache in der Regel Englisch und die Mehrzahl der Mitglieder stammt aus dem Ausland. Insbesondere in Hinblick auf die Politikberatung erarbeiten *Ad-hoc-Arbeitskreise (AAK)* kurzfristig unter Verwendung aktueller Forschungsergebnisse handlungsorientierte Empfehlungen zu aktuellen Fragen und Problemen der Raumentwicklung und Raumplanung.

Die *Landesarbeitsgemeinschaften (LAG)* der ARL sind kontinuierlich arbeitende Foren für den Wissenschafts-Praxis-Dialog auf Länderebene und für stärker regional fokussierte Forschung. Die ARL hat sieben Landesarbeitsgemeinschaften eingerichtet, die in jeweils zeitlich befristeten *Arbeitsgruppen (AG)* aktuelle oder grundsätzlich relevante fachliche Fragen mit stärkerem regionalem Bezug behandeln. Die Landesarbeitsgemeinschaften ergänzen ihre personelle Mitgliedschaft auf der Basis jeweils gültiger Kriterien selbstständig, die formelle Berufung der Mitglieder erfolgt durch das Präsidium. Die Themenstellung der Arbeitsgemeinschaften orientiert sich am Arbeits- bzw. Forschungsprogramm der ARL sowie an der regionalen Relevanz. Angestrebt wird, möglichst häufig größere Themenkomplexe im Verbund zwischen bundesweit tätigen Arbeitskreisen und mehreren LAG-Arbeitsgruppen zu bearbeiten. Dieses ist zuletzt bspw. zu den Themen „Demografischer Wandel", „Kulturlandschaftsentwicklung" und „Energiewende" geschehen. In regelmäßigen Abständen trifft sich das Präsidium mit den LAG-Leitungen zum Austausch etwa über die Kriterien für die Themenfindung oder die Zuwahl von Mitgliedern.

Für zwei besonders relevante Handlungsfelder der raumbezogenen Planung (Braunkohleplanung, Regionalplanung) existieren seit rund 20 Jahren kontinuierlich arbeitende *Informations- und Initiativkreise (IIK)*, die einen intensiven Praxis-Wissenschafts-Dialog für ihr jeweiliges Arbeitsfeld pflegen und dabei vor allem regelmäßig Handlungsempfehlungen für Praxis und Wissenschaft erarbeiten. Die Informations- und Initiativkreise sorgen für eine fortlaufende personelle Erneuerung nach den Kriterien, die auch für die Arbeitskreise gelten, ihre Arbeitsprogramme werden auf der Basis des jeweiligen gültigen Forschungsprogramms vom Präsidium genehmigt.

Temporär eingerichtete *Redaktionsausschüsse (RA)* haben die Aufgabe, in bestimmten Zeitabständen Grundlagenwerke zur Stadt- und Raumentwicklung herauszugeben, für deren Erarbeitung die ARL durch ihr großes Netzwerk im Bereich der Raum- und Planungswissenschaften und der Raumplanung bzw. Raumentwicklung über besondere Kompetenzen verfügt. Hier wird der aktuelle Stand des Fachwissens zielgruppenadäquat aufgearbeitet und zusammengefasst.

Seit bereits knapp 20 Jahren existiert das *Junge Forum (JF)* der ARL, das vor allem den Nachwuchs aus Wissenschaft und Planungspraxis an die ARL heranführen soll. Während

es bislang vor allem durch jährliche Fachtagungen und die Rekrutierung neuer Mitglieder für die Mitarbeit in den Gremien der Akademie eine Rolle spielte, hat sich die inhaltliche Arbeit des Jungen Forums in jüngster Zeit weiterentwickelt: Es haben sich regionale Foren sowie Arbeitsgruppen gebildet, die aktuelle Fragestellungen der Raumentwicklung und Raumplanung in innovativer Weise bearbeiten.

Das Netzwerk umfasst derzeit 190 Akademiemitglieder (MdA) sowie 468 weitere, in den Arbeitsgremien mitwirkende Expertinnen und Experten und 217 Aktive des Jungen Forums, also insgesamt 875 Personen.

1.5 Die Arbeit der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Akademie in Hannover ist Management- und Koordinationseinrichtung sowie Impulsgeber für das personelle Netzwerk der ARL. Sie organisiert die laufende Arbeit im Netzwerk, insbesondere in den zahlreichen Arbeitsgremien, und unterstützt die Tätigkeit der Organe. Neben der Übernahme von Organisations- und Koordinationsaufgaben tragen die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle durch qualifizierten fachlichen Input, Vernetzungs- und Publikationstätigkeit auch zur inhaltlichen Arbeit des Netzwerks bei. Darüber hinaus erbringen sie – in begrenztem Maße – auch eigene Forschungsleistungen in eigenen, aus Haushaltsmitteln oder zusätzlich eingeworbenen Drittmitteln finanzierten Forschungs- und Promotionsprojekten.

Die Geschäftsstelle (insgesamt 37 Personen) besteht aus dem Generalsekretär mit drei zugeordneten Stabsstellen, sechs wissenschaftlichen Referaten (WR) sowie fünf Referaten mit Aufgaben zentraler Dienste. Letztere sind in der Zentralabteilung (ZA) zusammengefasst, die vom Vertreter des Generalsekretärs geleitet wird. Die Zentralabteilung (ZA) ist in der Geschäftsstelle für die Unterstützung des großen ehrenamtlich tätigen Netzwerkes der ARL von entscheidender Bedeutung. Hier werden unter anderem die Sitzungen der Gremien und Organe organisatorisch vorbereitet und betreut, die Veröffentlichungen der Arbeitsergebnisse in elektronischer und gedruckter Form produziert und eine Fülle von größeren Kongressen, kleineren Veranstaltungen und Workshops zum Transfer von Ergebnissen organisiert. Daneben übernimmt die Zentralabteilung die klassischen Verwaltungsaufgaben für das Netzwerk und die Geschäftsstelle.

2 Forschungsfelder

2.1 Forschungsfeld I: „Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur“

Im Mittelpunkt der Forschungstätigkeit in Forschungsfeld I „Bevölkerung, Sozialstruktur, Siedlungsstruktur“ standen in den Jahren 2013 und 2014 die soziostrukturellen Facetten des demografischen Wandels. Hierzu gehören insbesondere die zunehmende kulturelle Diversität und soziale Ungleichheit der Bevölkerung, die Veränderung der Lebensstile hin zu einer zunehmend multilokalen Lebensführung sowie die Auswirkungen von Wanderungsprozessen auf Siedlungsstrukturen. In den Forschungsgremien und -projekten wurden Veränderungen auf allen räumlichen Ebenen untersucht, in Stadtregionen, in ländlichen Räumen, auf lokaler und regionaler Ebene.

Neue Ungleichheitsstrukturen zwischen Räumen

Der langfristige Rückgang, die kontinuierliche Alterung und die fortschreitende Internationalisierung der Bevölkerung haben weitreichende Folgen für die räumliche Entwicklung – in Deutschland wie auch in vielen anderen europäischen Ländern. Die erforderlichen Anpassungsbedarfe im Hinblick auf die Siedlungs-, Wirtschafts- und Infrastrukturen sind zwischen den einzelnen Teilräumen jedoch sehr unterschiedlich. Vor allem in Großstadtregionen, aber auch zwischen prosperierenden (Metropol-)Regionen und peripheren strukturschwächeren ländlichen Räumen, bilden sich neue Ungleichheitsstrukturen heraus, die mit Begriffen wie Dualisierung, Exklusion oder sozialräumlicher Segregation und Polarisierung der Stadt(-region) beschrieben werden.

Wie wirken diese innerstaatlichen groß- und kleinräumigen sozioökonomischen Ungleichheiten auf die Entwicklung und die Integrationsfähigkeit von (Teil-)Räumen? Welche Auswirkungen haben veränderte Lebensstile, neue Mobilitätsformen und veränderte Geschlechterverhältnisse? Ziel der hierzu arbeitenden Forschungsgremien war es, die Auswirkungen des demografischen Wandels im Zusammenspiel mit anderen gesellschaftlichen Entwicklungen zu untersuchen, um daraus spezifische Anforderungen an Wohnstandorte, Lebensräume und die Stadt- und Regionalplanung zu formulieren.

Wohnstandort und Gesundheit

Übergeordnete gesellschaftliche Entwicklungsprozesse wie der demografische Wandel, die Zunahme sozialer Ungleichheit, die Entwicklung der Gesundheits- und Sozialwirtschaft und nicht zuletzt der Klimawandel führen in ihren wechselseitigen Bezügen dazu, dass das Thema „Gesundheit der Bevölkerung“ an Bedeutung gewinnt. Infolge der steigenden Lebenserwartung und der strukturellen Veränderung im Altersaufbau nimmt der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung kontinuierlich zu und auch die Zahl der Hochbetagten (über 80-Jährige) steigt an. Dies führt zu einer stark wachsenden Zahl an hilfebedürftigen, häufig multimorbiden Menschen. Gesundheitsversorgung und –vorsorge werden deswegen für die Gesellschaft und Wirtschaft, aber auch für die Raumplanung im Rahmen der Daseinsvorsorge zu zentralen Herausforderungen.

Neben dem demografischen Wandel hat auch die zunehmende soziale Ungleichheit Auswirkungen auf den Gesundheitszustand von Menschen. Gesellschaftlich benachteiligte Menschen leben häufig in Wohnvierteln, die sie nicht nur ökonomisch, sozial oder

kulturell, sondern eben auch gesundheitlich benachteiligen. Ungesunde Wohn-, Arbeits- oder Freizeitbedingungen können durch schleichende Risiken (Luftbelastung, Lärmbelastung, Dichte-Stress, hoch verdichtete Bebauung), aber auch durch Extremereignisse (Hitze, Überflutung) entstehen. Insbesondere „vulnerable" Bevölkerungsgruppen wie z. B. ältere Menschen werden dadurch in ihrer Gesundheit beeinträchtigt.

Reichen die derzeit bestehenden Planungsinstrumente auf den Ebenen von Stadtteil, Stadt und Region für eine Raumentwicklung mit dem Anspruch, nachhaltig – also auch sozial integrierend und gesundheitsfördernd – zu sein, aus? In welchen Aspekten müssen die Steuerungsinstrumente der Planung oder das Zusammenwirken von relevanten Akteuren weiterentwickelt werden? Bislang sind die Raumwirkungen und Bedürfnisse der verschiedenen sozialen Gruppen in den unterschiedlichen Siedlungsräumen noch kaum in die strategischen Konzepte der Raumentwicklung einbezogen worden. Da Integration und Gesundheitsförderung zunächst auf (sub-)lokaler Ebene stattfinden, sind hier insbesondere die Kommunen gefordert. Gleichwohl sind auch auf regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen notwendig.

Grünflächen haben einen hohen Stellenwert für die Gesundheitsförderung

Quelle: Anne Ritzinger

Gesundheitliche Chancengleichheit ist jedoch eine typische Querschnittsaufgabe, die ressortübergreifende Lösungsansätze verlangt. Die Raumplanung mit ihrem alle raumrelevanten fachlichen Belange übergreifendem Ansatz kann hierzu gemeinsam mit der Gesundheitspolitik einen wichtigen Beitrag leisten. Im Mittelpunkt beider Politikbereiche stehen ganzheitliche, interdisziplinäre und integrierte Konzepte und Handlungsstrategien. Nach Einbindung verschiedener anderer Fachpolitiken (z. B. Wirtschafts-, Be-

schäftigungs- und Jugendpolitik) sollte sich die integrierte Stadt- und Regionalentwicklungspolitik deswegen verstärkt der Gesundheitspolitik zuwenden und eine wirksame Verknüpfung mit ihr suchen. In einer stärkeren, auch inter- und intradisziplinären Vernetzung der verschiedenen Programme liegen hohe Synergiepotenziale.

Wie diese Synergiepotenziale genutzt werden können, zeigt der im Jahr 2013 eingerichtete und über drei Jahre laufende Arbeitskreis „Planung für gesundheitsfördernde Stadtregionen". Der inter- und transdisziplinär besetzte Arbeitskreis richtet sich mit seiner Arbeit an die Wissenschaft, an die Planungspraxis, an die Politik und an die interessierte Fachöffentlichkeit. Im Positionspapier „Umwelt- und Gesundheitsaspekte im Programm Soziale Stadt – Ein Plädoyer für eine stärkere Integration" (Positionspapier aus der ARL 97) von 2014 hat der Arbeitskreis erste Handlungsempfehlungen für Akteure der Bereiche Soziale Stadt, Stadtplanung/-entwicklung, Umwelt und Gesundheit auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene formuliert. Die Arbeit dieses Forschungsgremiums wird mit einem Forschungsbericht abgeschlossen.

Herausforderungen für Siedlungsstrukturen und die Daseinsvorsorge

Ökonomische, soziale und politische Prozesse erhöhen den Handlungsdruck auf Kommunen und Regionen. Insbesondere in dünn besiedelten Räumen, aber auch in Städten und Stadtregionen ist die Finanzierung und Instandhaltung einer nachfragegerechten Infrastruktur der Daseinsvorsorge gefährdet. Einflussfaktoren sind der demografische Wandel und die Bevölkerungsabwanderung in manchen Gebieten, sich immer weiter ausdifferenzierende Ansprüche an Infrastrukturen und die abnehmenden und teilweise finanziell eng begrenzten Handlungsspielräume der öffentlichen Hand.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen stellt sich drängender denn je die Frage, inwieweit die raumordnerische Leitvorstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse realistisch und umsetzbar ist. Hier scheint eine gesellschaftspolitische Diskussion und eine Überprüfung und Weiterentwicklung von Fördersystematiken und Planungsinstrumentarien erforderlich. Ferner sollte das Zentrale-Orte-System mit flexiblen Ansätzen der Daseinsvorsorge und einer Stärkung regionaler Abstimmungsprozesse ergänzt werden.

Verschiedene Forschungsgremien beschäftigten sich mit unterschiedlichen Aspekten dieser Thematik. Im 2014 eingerichteten Ad-hoc-Arbeitskreis „Daseinsvorsorge" werden z. B. Veränderungen im Bereich der Daseinsvorsorge und bestehende Leitvorstellungen zu gleichwertigen Lebensverhältnissen diskutiert – ohne die Aufgabe des grundsätzlichen sozialstaatlichen Gestaltungsanspruchs. Insbesondere geht es darum, innovative Steuerungsansätze und deren Realisierbarkeit zu diskutieren. Die Zukunftsfähigkeit der Daseinsvorsorge könnte beispielsweise weniger anhand des Aufwandes (Input) als an den Ergebnissen (Outcome) bewertet werden. Möglichkeiten zivilgesellschaftlichen Engagements bei der Erhaltung gefährdeter Infrastrukturen sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse verschiedener Subgruppen, der Einsatz räumlich differenzierter rechtlicher Standards und die Möglichkeiten des Rückbaus von Siedlungseinheiten werden in der Arbeitsgruppe diskutiert.

In Regionen mit starken Zuzugstendenzen stellen sich andere Herausforderungen an eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung. Die Arbeitsgruppe „Reurbanisierung in baden-württembergischen Stadtregionen" verdeutlichte anhand zahlreicher Praxisbeispiele, welche Chancen und Schwierigkeiten Städte mit teilweise starkem Siedlungsdruck haben, qualitätsvolle städtebauliche Strukturen und Infrastrukturen zu entwickeln. Die AG leistete einen wesentlichen Beitrag zur Grundlagenforschung, indem sie sich in einigen Beiträgen mit der Bedeutung und Zusammensetzung verschiedener Wanderungsgrup-

pen auseinandersetzte. Diese Beiträge erschienen 2015 als Band 14 der Reihe „Arbeitsberichte der ARL“.

Daseinsvorsorge wird in Zukunft flexibler und mobiler angeboten

Quelle: Anne Ritzinger

Weitere Projekte im Überblick

AK „Multilokale Lebensführung und räumliche Entwicklung“

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Rainer Danielzyk Prof. Dr. Christine Weiske Andrea Dittrich-Wesbuer / Cornelia Tippel Anne Ritzinger 2012–2015
Fragestellung	Multilokale Lebensformen beziehen mehrere, z. T. weit voneinander entfernte Wohnstandorte in den Lebensalltag von Menschen bzw. sozialen Gruppen ein und erweitern so deren Möglichkeits- bzw. Handlungsraum. Dadurch werden die Anforderungen an die Gestaltung des Alltagslebens komplexer und es wachsen die raumzeitlichen Koordinations- und Synchronisationsbedarfe. Zugleich nimmt der Zeitanteil des Lebens in den (Transitions-)Räumen zwischen den Wohnstandorten zu. Be-

	weggründe für multilokales Leben können beispielsweise bessere Erwerbschancen (Professionalisierung der Arbeitswelt, wachsende Erwerbstätigkeit von Frauen) oder Bildungschancen, persönliche Kontakte, Freizeitwohnsitze und Beziehungen zu (Kultur-)Landschaften sein. ▪ Welche spezifischen Wohn- und Mobilitätsbedürfnisse haben Multilokale? ▪ Welche Folgen hat multilokale Lebensführung für Kommunen und Regionen in Entleerungs- und Zuwanderungsregionen? ▪ Welche infrastrukturellen Folgen, fiskalischen Effekte und Auswirkungen auf das zivilgesellschaftliche Engagement hat multilokale Lebensführung?
Produkte	▪ Veröffentlichungen: Voraussichtlich Kompendium, Positionspapier, Journal-Artikel ▪ Wissenschaftliche Veranstaltungen: Transdisziplinäre Workshops und Kolloquien

AK „Planung für gesundheitsfördernde Stadtregionen“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr.-Ing. Sabine Baumgart Prof. Dr. Heike Köckler Anne Ritzinger 2013–2015
Fragestellung	▪ Welche Instrumente existieren für die Planung von Gesundheit in Stadtregionen und wie wirken sie? ▪ Welche Synergien und Konflikte bestehen zwischen den Zielen räumlicher Planung und den Zielen der Gesundheitsförderung sowie der Umwelt- und Verfahrensgerechtigkeit? ▪ Welche Anregungen zur instrumentellen Weiterentwicklung und ggf. Erarbeitung neuer Möglichkeiten räumlicher Planung zur Gesundheitsförderung lassen sich geben?
Produkte	▪ Veröffentlichung: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2014): Umwelt- und Gesundheitsaspekte im Programm Soziale Stadt – Ein Plädoyer für eine stärkere Integration. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 97.

	▪ Voraussichtlich: Forschungsbericht ▪ Wissenschaftliche Veranstaltungen: Transdisziplinäre Expertenworkshops, fachöffentliche Tagung, ARL-Kongress 2017

AK „Zeitgerechte Stadt. Konzepte und Perspektiven für die Planungspraxis“

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Dietrich Henckel Prof. Dr. Caroline Kramer Sandra Gleich / Dr. Corina Buckenberger Anne Ritzinger 2014–2016
Fragestellung	Der wirtschaftliche Strukturwandel hin zu einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft und der technische Fortschritt haben zur Herausbildung neuer gesellschaftlicher Zeitstrukturen beigetragen. Es entstehen dadurch neue Synchronisationserfordernisse jeweils innerhalb der Bereiche Staat, Markt und Zivilgesellschaft sowie zwischen ihnen. Die Vorstellung einer zeitgerechten Stadt, die zeitliche Voraussetzungen für ein gutes Leben, gesunde Lebensverhältnisse und die Möglichkeit zur Teilhabe für alle Bevölkerungsschichten bietet, ist unmittelbar mit Fragen gesellschaftlicher und planerischer Normen und ihrer Umsetzungsmöglichkeiten in der praktischen Planung verbunden. ▪ Wie kann Zeitgerechtigkeit definiert und eingegrenzt werden? ▪ Wie muss eine Stadt(-region) organisiert sein, um zeitgerecht im Sinne einer zeitlichen, sozialen und räumlichen Verteilungsgerechtigkeit zu sein? ▪ Welche Anforderungen ergeben sich aus einer Betrachtung der (gesellschaftlichen) Kosten von Zeiteffizienz und Zeitgerechtigkeit? ▪ Welche Einflussmöglichkeiten hat die Planung auf die Akteure der Zeitgerechtigkeit?
Produkte	▪ Veröffentlichungen: Voraussichtlich Forschungsbericht, Artikel in Fachzeitschriften ▪ Wissenschaftliche Veranstaltungen: Workshops

AK „Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Paul Gans Dr. Christina West Anne Ritzinger 2009–2014
Fragestellung	Internationale Wanderungen üben seit Langem einen erheblichen Einfluss auf die Raum- und Siedlungsentwicklung in Deutschland und Europa aus. Sie werden zu einer fortschreitenden Heterogenisierung der Gesellschaft und zu wachsenden Anforderungen an die soziale Integration führen. In erster Linie werden hiervon die Kernzonen der großen Metropolregionen, aber auch andere großstädtische Agglomerationsräume betroffen sein. Da Integration zuallererst auf (sub-)lokaler Ebene stattfindet, sind die Kommunen besonders gefordert. Bei der Bearbeitung der Thematik werden verschiedene Fachaspekte behandelt, die zentrale Bedeutung für den Erfolg oder das Scheitern von Integrationsprozessen besitzen: Bildung, Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt, öffentlicher Raum und soziale Infrastruktur. Der Arbeitskreis führte einen sehr intensiven internen Review-Prozess der Fachartikel durch.
Produkte	▪ Veröffentlichung: Gans, P. (Hrsg.) (2014): Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration. Hannover. = Forschungsberichte der ARL 3. ▪ Wissenschaftliche Tagung „Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration“ am 24.01.2013 in Mannheim

Ad-hoc-AK „Daseinsvorsorge und gleichwertige Lebensbedingungen“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Rainer Danielzyk Anne Ritzinger Anne Ritzinger 2014–2015
Fragestellung	▪ Welche (neuen) Instrumente können zur Steuerung der Daseinsvorsorge in Stadt und Land eingesetzt werden? ▪ Welche Möglichkeiten und Grenzen hat zivilgesellschaftliches Engagement bei der Erhaltung gefährdeter Infrastruktur?

	▪ Welches Potenzial bieten räumlich differenzierte rechtliche Standards; Output- statt Inputorientierung; öffentlich-rechtliche Zielvereinbarungen?
Produkte	▪ Veröffentlichung: Positionspapier ▪ Wissenschaftliche Veranstaltungen: Expertenworkshop, weitere Diskussionsformate

Leibniz-Forschungsverbund „Gesundes Altern“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Jean Krutmann / Prof. Dr. K. Lenhard Rudolph Astrid van der Wall Anne Ritzinger 2012–2018
Fragestellung	Eine institutionelle Vernetzung mit zwanzig anderen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft wurde 2012 im Rahmen des Forschungsverbunds „Gesundes Altern“ angestoßen. Das übergeordnete wissenschaftliche Ziel des Forschungsverbundes ist es, die biologischen und gesellschaftlichen Grundlagen des Alterungsprozesses und deren Wechselwirkungen aufzuklären, um hierdurch neuartige Interventions- und Anpassungsstrategien zu entwickeln, die gesundes Altern nachhaltig fördern. Ziel ist es, die interdisziplinäre Vernetzung zu nutzen, um die gesellschaftlichen Grundlagen und biologischen Voraussetzungen des Alterungsprozesses und deren Wechselwirkungen wissenschaftlich zu erklären. Darauf aufbauend sollen neuartige Interventions- und Anpassungsstrategien entwickelt werden. Räumliche Aspekte wie die Gestaltung des Wohnumfelds oder die Erreichbarkeit von Einrichtungen der medizinischen Versorgung spielen hier eine wichtige Rolle.
Produkte	• Wissenschaftliche Fachtagungen, gemeinsame Forschungsanträge

Thüringer Regionalplanertagung 2013 „Der ländliche Raum im Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Wandel der Landnutzung“

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Jörn Lehnguth Dr. Andreas Stefansky 2013
Fragestellung	Die vielfältigen Anforderungen an die Landnutzung, wie z. B. die Produktion von Nahrungsmitteln, das Siedlungs- und Verkehrsflächenwachstum oder die Sicherung natürlicher Ressourcen, müssen von der Landes- und Regionalplanung aufeinander abgestimmt werden. Infolge sich verändernder Rahmenbedingungen – die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende etwa – rücken hierbei Landnutzungskonflikte stärker in den Vordergrund. Immer häufiger müssen konkurrierende Nutzungsinteressen ausgeglichen werden. „Der ländliche Raum im Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Wandel der Landnutzung“ war deswegen Thema und Titel der Thüringer Regionalplanertagung, die am 26. und 27. September 2013 auf dem Burghof Kyffhäuser stattfand.

LAG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen, AG „Metropolregion Mitteldeutschland“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL:	Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld Dr. Albrecht Kauffmann Dr. Andreas Stefansky
Fragestellung	Kommunen und Regionen in Europa stehen in vielfacher Hinsicht unter Handlungsdruck. Es scheint, dass Metropolregionen besser geeignet sind, diesem Druck zu begegnen, indem sie Kräfte von Kommunen und Regionen bündeln. Im Gegensatz zu Stadtregionen, die eine Kernstadt und deren suburbanes Umland umfassen, werden Metropolregionen im Kontext der deutschen Raumordnung zunehmend als großräumige Verantwortungsgemeinschaften propagiert und verstanden, in die nicht nur die (ökonomisch) starken Kommunen, sondern auch schwächere – periphere – Räume einbezogen werden. ▪ Wie lassen sich die Metropolregion und die an ihr beteiligten Städte/Kreise als funktionale Region abgrenzen?

	▪ Welche Akteure sind an Kooperationen im Metropolenraum beteiligt, welche Akteure könnten noch mit einbezogen werden, wer sollte auf welchen Sachgebieten kooperieren? ▪ Auf welchen räumlichen Ebenen sollte kooperiert werden?
Produkte	▪ Geplant sind ein Arbeitsbericht, Artikel in referierten und praxisnahen Zeitschriften, ggf. ein Positionspapier sowie eine fachöffentliche Tagung

Veröffentlichungen und Vorträge

Veröffentlichungen

Rainer Danielzyk

Danielzyk, R. (2013): Gleichwertigkeit in Stadt und Land – Macht das noch Sinn? In: DASL – Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (Hrsg.): Neue Polarisierung von Stadt und Land? Diskurs über veränderte Zentralitäten und künftige Aufgabenteilung. Berlin, 41-52.

Danielzyk, R.; Steffenhagen, P.; Weitkamp, A. (2013): Engagement als Impulsgeber in ländlichen Räumen Niedersachsens. In: Schröder, C.; Düselder, H.; Schmiechen-Ackermann, D.; Schwark, T.; Stöber, M. (Hrsg.): Geschichte, um zu verstehen: Traditionen, Wahrnehmungsmuster, Gestaltungsperspektiven. Carl-Hans Hauptmeyer zum 65. Geburtstag. Bielefeld, 492-504.

Martina Hülz

Hülz, M.; Ritzinger, A. (2013): Mobilität in schrumpfenden Räumen. In: Neues Archiv für Niedersachsen 2013 (1), 68-89.

Anne Ritzinger

Gans, P.; Ritzinger, A. (2014): Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration –Einführung. In: Gans, P. (Hrsg.): Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration. Hannover, 1-9. = Forschungsberichte der ARL 3.

Hülz, M.; Ritzinger, A. (2013): Mobilität in schrumpfenden Räumen. In: Neues Archiv für Niedersachsen 2013 (1), 68-89.

Vorträge und Moderationen

Rainer Danielzyk

Danielzyk, R. (2014): Engagement als Impulsgeber für ländliche Räume in Niedersachsen? Vortrag im Rahmen der Sitzung des Niedersachsen-Rings des Niedersächsischen Sozialministeriums am 07.03.2014 in Hannover.

Danielzyk, R. (2014): Stadt und Umland – Konkurrenz oder Kooperation? Vortrag im Rahmen des Workshops des Sächsischen Innenministeriums am 10.03.2014 in Dresden.

Danielzyk, R. (2014): Demografischer Wandel in den Städten. Vortrag im Rahmen des vom BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten „Schülerparlaments" am 05.04.2014 in Herford.

Danielzyk, R. (2014): Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse/Daseinsvorsorge. Vortrag am 09.09.2014 in Hannover.

Danielzyk, R. (2014): Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse: NRW-spezifische Auswertung von Indikatoren zur Raumentwicklung. Vortrag bei der Gesellschaft für Strukturpolitik am 23.06.2014 in Essen.

Danielzyk, R. (2014): Multilokale Lebensführung und räumliche Entwicklungen. Vortrag im Rahmen der Mitgliederversammlung der ARL am 14.11.2014 in Berlin.

Danielzyk, R. (2014): Berlin: Zukunftsperspektiven einer europäischen Metropole. Vortrag im Rahmen der „Nacht, die Wissen schafft" am 15.12.2014 in Hannover.

Danielzyk, R. (2013): Stadt und Land: Differenzierungen und Perspektiven. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung der Akademien für ländliche Räume auf der „Grünen Woche" am 24.01.2013 in Berlin.

Danielzyk, R. (2013): Wohnstandortentscheidungen in polyzentrischen Stadtregionen. Vortrag im Rahmen des Themenworkshops des ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung „Standortentscheidungen: Zentralitäten und Verflechtungen" am 29.01.2013 in Dortmund.

Danielzyk, R. (2013): Stadt und Land: Differenzierungen und Perspektiven. Vortrag im Rahmen der Ideenbörse für den ländlichen Raum „Ländlicher Raum – Vielfalt leben" der Tagung des Sächsischen Innenministeriums am 27.02.2013 in Bad Lausick.

Danielzyk, R. (2013): Demografie und Raumentwicklung. Vortrag im Rahmen des 5. Gesamtprojekttreffens des BMBF-Programms „Nachhaltiges Landmanagement" „NaLaMa-nT" (Nachhaltiges Landmanagement Norddeutsches Tiefland) am 13.03.2013 in Diensdorf-Radlow.

Danielzyk, R. (2013): Interkommunale Kooperation und Partizipation. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der GfP – Gesellschaft für Programmforschung am 11.04.2013 in Düsseldorf.

Danielzyk, R. (2013): Stadt 2030 – Herausforderungen für Planung und Politik. Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe der Universität Duisburg-Essen „Die Stadt 2030" des Profilschwerpunkts „Urbane Systeme" am 12.06.2013 in Essen.

Danielzyk, R. (2013): Aufgaben der Stadtentwicklung – Herausforderungen im demografischen Wandel. Vortrag im Rahmen der Sitzung des Hauptausschusses der Bauministerkonferenz am 06.09.2013 in Düsseldorf.

Danielzyk, R. (2013): Sicherung der Daseinsvorsorge durch interkommunale Kooperation. Vortrag im Rahmen des BMVBS-Projekts „Kleine Zentren" am 14.10.2013 in Meinerzhagen.

Danielzyk, R. (2013): Älter – bunter – weniger! Wie leben wir im ländlichen Raum? Vortrag im Rahmen der „Vortragsreihe Nachhaltiges Landmanagement" im Landkreis Diepholz am 24.10.2013 in Barnstorf.

Danielzyk, R. (2013): Wachsende Städte!? Vortrag im Rahmen der Fachtagung der Heinrich-Böll-Stiftung „Schrumpfende Regionen – Wachsende Städte: Neue Perspektiven im demografischen Wandel?" am 11.11.2013 in Berlin.

Danielzyk, R. (2013): Demografischer Wandel in ländlichen Räumen – sind gleichwertige Lebensverhältnisse noch zu gewährleisten? Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Studiengangs „Stadtentwicklung" am 06.12.2013 in Leipzig.

Anne Ritzinger

Ritzinger, A. (2014): Fläche – eine begrenzte Ressource. Vortrag im Rahmen der Session „Fünf vor zwölf? Aktuelle Klima- und Umweltsituation“ des C.A.R.M.E.N.-Symposiums 2014 am 07.07.2014 in Würzburg.

Ritzinger, A. (2014): Zentrale Vorgaben und dezentrale Bedürfnisse – Der normative Gehalt des territorialen Kohäsionsziels. Moderation des Workshops im Rahmen des ARL-Kongresses 2014 „(T)Raumentwicklung in Europa – Brauchen wir eine neue Politik der Umverteilung?“ am 26.06.2014 in Karlsruhe.

Ritzinger, A. (2014): Demografischer Wandel und räumliche Disparitäten in Deutschland. Steuerungsmöglichkeiten der Raumordnung. Vortrag im Rahmen der Fortbildungsreise einer Delegation im Rahmen des deutsch-chinesischen Kooperationsprogramms „Regionale Wirtschaftsförderung Nordost“ zum Thema „Förderung einer koordinierten Regionalentwicklung“ am 15.01.2014 in Hannover.

Ritzinger, A. (2013): Reduzierung der Flächeninanspruchnahme. Vortrag im Rahmen der Impulsreferate für die Diskussionen der AG Umwelt und der AG Wohnen im „Step Plus Prozess Wilhelmshaven“ am 19.09.2013 in Wilhelmshaven.

Ritzinger, A. (2013): Visionen für eine nachhaltige Dorfentwicklung. Wie sieht die Dorferneuerung der Zukunft aus? Vortrag im Rahmen der Frühjahrstagung der Akademie Ländlicher Raum Thüringen „Dorfinnenentwicklung – bunte Kerne statt ‚grüne Wiese‘“ am 10.06.2013 in Apfelstädt.

2.2 Forschungsfeld II: „Wirtschaft, Technik, Infrastruktur“

Die Globalisierung der Wirtschaft war und ist eine treibende Kraft der Raumentwicklung. Weiterhin rücken auch die Problematik der Verfügbarkeit von Rohstoffen und qualifiziertem Humankapital in den Vordergrund. Wirtschaftliche, klimatische und energetische Krisen sowie gesellschaftliche Entwicklungstrends nehmen Einfluss darauf, wie sich Räume entwickeln. Neben diesen Einflussfaktoren auf der Metaebene bestimmen auch die nationale und regionale Wirtschaftsstruktur, fortschreitende Liberalisierungs- und Deregulierungsmaßnahmen und die Verteilung öffentlicher Finanzen (z. B. im Rahmen von regionalen Entwicklungsprogrammen) die unterschiedliche Entwicklung von Räumen.

Im Fokus des Forschungsfeldes II steht daher die räumliche Dimension ökonomischen Handelns und seine politische Steuerung. In den Jahren 2013/2014 wurden Konzepte und Prozesse betrachtet, die sich mit Standorten und Infrastrukturen auseinandersetzen, um den Herausforderungen der Globalisierung, dem Umbau der Energiesysteme, den Klimaveränderungen und dem strukturellen Wandel hin zu einer Wissensökonomie gewachsen zu sein. Eine wichtige Rolle nehmen hierbei technische Innovationen und der Zugang zu Bildungseinrichtungen ein.

Räumliche Planung der Energiewende

Ein mittlerweile zentrales Ziel der deutschen und europäischen Energiepolitik ist es, den Anteil der Energie aus regenerativen Quellen sowie die Energieproduktivität deutlich zu steigern. Durch den Beschluss der Bundesregierung, die Geschwindigkeit beim Netzausbau zu erhöhen, stehen die lokale und die regionale Politik vor umfangreichen Steuerungsaufgaben. Das Verhältnis von zentraler zu dezentraler Energieversorgung muss neu justiert und Nutzungskonkurrenzen müssen geklärt werden. Zugleich entstehen neue Formen der Kooperation zwischen verschiedenen staatlichen Planungsebenen und Kooperationen jenseits von Ressortgrenzen.

Für eine nachhaltige Regionalentwicklung bietet die Energiewende durchaus Chancen: Bestimmte Räume profitieren von positiven Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten, Stoff- und Energiekreisläufe werden optimiert und endogene Potenziale werden freigesetzt. Gleichzeitig zeigen sich aber auch Risiken, wie z. B. der Flächen- und Landschaftsverbrauch, Biodiversitätsverluste sowie zunehmende Raumnutzungskonkurrenzen und Standortkonflikte. Daneben kommt es zu räumlichen Umverteilungseffekten. Diese Entwicklungen stellen die Raum- und Planungswissenschaften sowie die Planungspraxis vor neue Herausforderungen. Eine engere Verzahnung der raumbezogenen Sektorpolitiken und der Raumplanung wird dringlicher denn je.

Um diesen Fragestellungen nachzugehen, wurde im Jahr 2012 der Arbeitskreis „Räumliche Politik und Planung für die Energiewende: Zwischen Regionalisierung und Rekommunalisierung?“ eingerichtet. Im Arbeitskreis wurden unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus verschiedenen Regionen in Deutschland und europäischen Nachbarländern die veränderten Aufgaben und institutionellen Kontexte der räumlichen Planung in der Energieversorgung und -nutzung kritisch analysiert. Als Ergebnis sind wissenschaftliche Beiträge entstanden, die auch Empfehlungen für die räumliche Politik und Planung beinhalten. Die Beiträge werden im Sommer 2016 in einem Special Issue der Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ erscheinen.

Neben diesem Arbeitskreis hat die ARL sich auch in anderen Zusammenhängen mit den skizzierten Problemfeldern befasst. Diese werden nachfolgend dargestellt.

Die Energieversorgung prägt das Landschaftsbild

Quelle: Fotolia

Weitere Projekte im Überblick

Ad-hoc-AK „Raumverträglicher Netzausbau“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich / Dr.-Ing. Bernhard Heinrichs Dr. Andreas Stefansky Dr. Andreas Stefansky 2013
Fragestellung	Im Sommer 2011 wurde ein umfangreiches Gesetzespaket zur Umsetzung der Energiewende beschlossen. Ein Kernelement ist der beschleunigte Ausbau des Stromnetzes durch ein koordiniertes Vorgehen in der gesamten Prozesskette von der Bedarfsfeststellung bis zur abschließenden Inbetriebnahme. Die ARL hat hierzu eine Studie in Auftrag gegeben. Das Augenmerk lag dabei auf der Bundesfachplanung nach dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG). Die Erkenntnisse der Studie beziehen sich auf ausgewählte Aspekte des raumverträglichen Netzausbaus von Höchstspannungsleitungen. Dem Bear-

	beitungsteam der Studie stand der Ad-hoc-Arbeitskreis „Raumverträglicher Netzausbau“ zur Seite, der den Arbeitsprozess in enger Abstimmung begleitet und an dem Entwurf der Studie mitgewirkt hat. Der Ad-hoc-Arbeitskreis hat seine bei der Begleitung der Studie gewonnenen Erkenntnisse insbesondere zur Fortentwicklung der Bundesfachplanung zusammengefasst.
Produkte	▪ ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2013): ARL-Empfehlungen zum Netzausbau für die Energiewende. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 93.

LAG Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein, AG „Governance Prozesse für erneuerbare Energien“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Britta Klagge Cora Arbach Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich / Enke Franck 2010–2013
Fragestellung	Nordwestdeutschland bietet vielfältige Potenziale für die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen sowie für zuliefernde Dienstleistungen und vorgelagerte Industrien. Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen erfolgt vor allem dezentral, d.h. z.B. Stromeinspeisung ins lokale Verteilnetz, Wärmenutzung direkt vor Ort. Koordinations- und Entscheidungsprozesse für (oder gegen) erneuerbare Energien finden auf verschiedenen miteinander verflochtenen Maßstabsebenen statt; an ihnen sind eine Vielzahl unterschiedlicher (lokaler, regionaler, öffentlicher, zivilgesellschaftlicher und privater) Akteure beteiligt. Die AG hat den inhaltlichen Fokus auf Konflikt-, Beschäftigungs- und Wertschöpfungspotenziale erneuerbarer Energien aus einer Governance-Perspektive gelegt. Im Zentrum standen Akteurskonstellationen sowie Koordinations- und Entscheidungsprozesse in einer Mehrebenen-Betrachtung. Die lokale und die regionale Ebene dienten als Ausgangspunkt.
Produkte	▪ Klagge, B.; Arbach, C. (Hrsg.): Governance-Prozesse für erneuerbare Energien. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 5.

LAG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen, AG „Neue Technologien und Raumentwicklung“

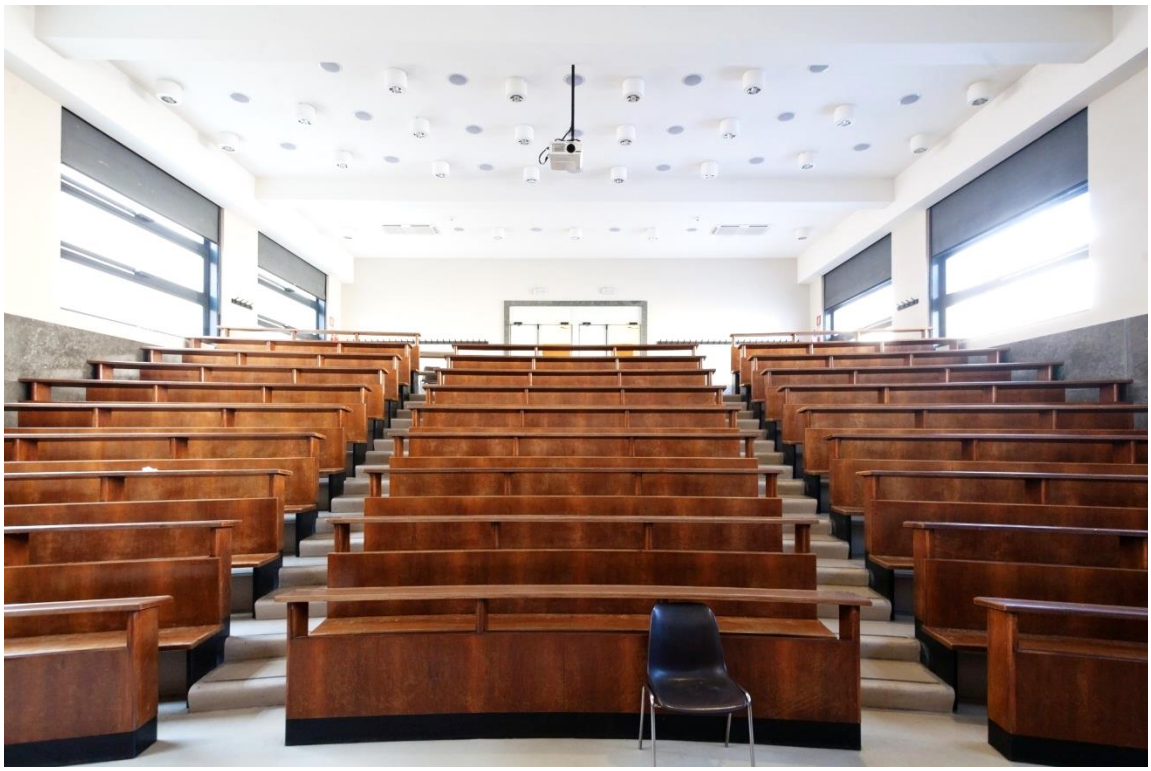
Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Ludwig Scharmann Grit Kaps Dr. Andreas Stefansky
Fragestellung	Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Auswirkungen neuer Branchen und Technologien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien auf die Raumentwicklung in den drei Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Zu diesen raumwirksamen Branchen bzw. Technologien gehören Photovoltaikanlagen und die Biomasseproduktion. In diesem Zusammenhang werden Konsequenzen für die Kulturlandschaftsentwicklung, Flächenkonkurrenzen zur Landwirtschaft und Probleme mit dem Naturschutz thematisiert. ▪ Welche Auswirkungen haben Photovoltaikanlagen auf die Flächennutzung, welche Effekte ergeben sich aus wirtschaftlicher Sicht? ▪ Welche Auswirkungen haben Bioenergieanlagen auf die Umwelt? ▪ Wie stellen sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung von Biomasseanlagen dar?
Produkte	▪ Die Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse ist für 2016 geplant

AK „Hochschulen und nachhaltige Regionalentwicklung“

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep Prof. Dr. Javier Revilla Diez Prof. Dr. Lorenz Blume Dr. Martina Hülz 2014–2017
Fragestellung	Bildungs- und Wissenschaftsinfrastrukturen entfalten nachfrageseitige Multiplikatorwirkungen und können so die wirtschaftliche Entwicklung der Region nachhaltig begünstigen. Das jeweilige Ausmaß der Effekte kann jedoch stark variieren und wird durch weitere regionale Standortfaktoren mitbestimmt. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Arbeitskreis den folgenden Fragen:

	▪ Worin besteht die räumliche Dimension des deutschen Hochschulsystems? ▪ Welchen Beitrag leisten Bildungsinfrastrukturen und Wissenschaftspolitik für die nachhaltige Regionalentwicklung? ▪ Was sind die Erfolgsfaktoren und Mechanismen des regionalen Wissenstransfers?
Produkte	▪ Voraussichtlich Forschungsbericht der ARL

Hörsaal



Quelle: Canca, Fotolia

AK „Wechselwirkungen von Mobilität und Raumentwicklung im Kontext gesellschaftlichen Wandels“

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Christian Holz-Rau Prof. Dr. Ulrike Reutter Janna Albrecht Dr. Martina Hülz 2013–2016

Fragestellung	Mobilität und Verkehr als Voraussetzung und Ausdruck gesellschaftlicher Teilhabe und wirtschaftlicher Austauschprozesse werden zentral von Siedlungs- und Raumstrukturen geprägt. Die Gestaltung von Mobilität und Verkehr setzt vor allem geeignete, d.h. auch auf zukünftige Anforderungen angepasste Raumstrukturen voraus. In diesem Zusammenhang fokussiert der AK die folgenden Fragen: ▪ Vor welchen Herausforderungen stehen Raum- und Verkehrsplanung (Schwerpunkt Personenverkehr) angesichts des gegenwärtigen technologischen und gesellschaftlichen Wandels? ▪ Welche verkehrsplanerischen Handlungskonzepte können zur Sicherung sozioökonomischer Teilhabe, zur Bewältigung der Energiewende, zum Klimaschutz und zur Klimafolgenbewältigung nachhaltig beitragen? ▪ Welche sich beeinflussenden Handlungselemente sind für welche Raumkategorien zu fördern bzw. zu vermeiden?
Produkte	▪ Voraussichtlich Forschungsberichte der ARL

AK „Koordination raumwirksamer Politik“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Helmut Karl Serhat Demir Dr. Martina Hülz (Dr. Nora Vogt) 2010–2015
Fragestellung	Steuerungskompetenzen sind zumeist sowohl vertikal als auch horizontal auf verschiedene Akteure verteilt. Diese beeinflussen sich in ihrem Handeln gegenseitig und nehmen ebenso wechselseitig Einfluss auf die Ergebnisse der Intervention. Vor diesem Hintergrund ergibt sich Abstimmungsbedarf. Koordinationsprobleme werden insbesondere in den folgenden Bereichen virulent: ▪ horizontal zwischen Ministerien, Ämtern und anderen Verwaltungen ▪ horizontal und vertikal zwischen Fachpolitiken sowie zwischen verschiedenen Politikfeldern ▪ räumlich zwischen benachbarten Kommunen und Regionen

	▪ horizontal und vertikal in Mehrebenen-Politiksystemen wie etwa in der Europäischen Union Die Mitwirkenden des Arbeitskreises haben sich auf verschiedene raumwirksame Politiken, insbesondere auf die Raumordnungs-, Kohäsions- und Regionalpolitik sowie auf die Verkehrs-, Umwelt-, Innovations- und Agrarpolitik konzentriert. In den Beiträgen wurden Koordinierungsprobleme aufgedeckt sowie dargestellt, welche Wege der Koordination möglich sind, um zu einer Verbesserung der Politikergebnisse beizutragen.
Produkte	▪ Karl, H. (Hrsg.) (2015): Koordination raumwirksamer Politik – Mehr Effizienz und Wirksamkeit von Politik durch abgestimmte Arbeitsteilung. Hannover. = Forschungsberichte der ARL 4.

LAG Bayern, AG „Potenziale neuer Mobilitätsformen und –technologien für eine nachhaltige Raumentwicklung“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby / Dr.-Ing. Sandra Wappelhorst Nicole Braun Prof. Dr. Andreas Klee 2013–2015
Fragestellung	Die Arbeitsgruppe „Potenziale neuer Mobilitätsformen und -technologien für eine nachhaltige Raumentwicklung“ der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern befasst sich mit nachhaltiger Mobilität und insbesondere mit der Frage, welche neuen Mobilitätsformen und -technologien derzeit diskutiert und für eine nachhaltige Raumentwicklung in Wert gesetzt werden können. Insbesondere stehen folgende Fragen im Vordergrund: ▪ Welche politischen und planerischen Ziele und Grundsätze einer nachhaltigen Mobilität lassen sich in unterschiedlichen Raumtypen formulieren? ▪ Wie können energieeffiziente Mobilitätskonzepte implementiert werden? ▪ Wie lassen sich neue Bedienformen in Städten am Beispiel von Carsharing-Modellen optimieren? ▪ Welche Potenziale und Herausforderungen bietet die Elektromobilität? ▪ Welche neuen Ansätze zur integrierten Siedlungs- und Verkehrsentwicklungsplanung gibt es?

Produkte	▪ Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe ist in der Reihe „Arbeitsberichte der ARL“ für 2016 vorgesehen.

LAG Bayern, AG „Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Hubert Job Prof. Dr. Marius Mayer Prof. Dr. Andreas Klee 2010–2013
Fragestellung	Die Arbeitsgruppe „Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern“ der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern hat sich kritisch mit den Aussagen des tourismuspolitischen Konzepts der Bayerischen Staatsregierung auseinandergesetzt, welches den Tourismus als eine Leitökonomie für ganz Bayern sieht. Es wurden aktuelle und künftige Herausforderungen für die Bereiche Tourismus und Regionalentwicklung thematisiert, die sich aus bestehenden Angebots- und Vermarktungsschwächen, verbunden mit globalen Trends wie beispielsweise dem demografischen Wandel, dem Klimawandel, den Auswirkungen von „Peak Oil“ und der Energiewende ergeben. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben auch die planerischen Implikationen der touristischen Entwicklung in Bayern analysiert. Ein Schwerpunkt wurde auf die peripheren ländlichen Räume gelegt.
Produkte	▪ Job, H.; Mayer, M. (Hrsg.) (2013): Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 9.

LAG Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, AG „Border Futures – Zukunftsfähigkeit Grenzüberschreitender Kooperation“

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Karina Pallagst Andrea Maria Hartz Beate Caesar Dr. Martina Hülz 2014–2016
Fragestellung	Ziel der AG „Border Futures“ ist es, die praxisrelevante Thematik der grenzüberschreitenden Kooperation vor

	dem Hintergrund neuerer Erkenntnisse der planungsrelevanten Grenzraumforschung im europäischen Kontext zu beleuchten. Ihre Erkenntnisse sollen zum einen für die Grenzräume im Gebiet der LAG nutzbar gemacht werden, zum anderen sollen die Erfahrungen der grenzüberschreitenden Praxis, die im Gebiet der LAG gewonnen wurden, in einen breiteren fachlichen Diskurs zur Weiterentwicklung grenzüberschreitender Kooperation eingebracht werden.
Produkte	▪ Voraussichtlich Arbeitsbericht der ARL

LAG Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, AG „Internationalisierung der Gesellschaft und die Auswirkungen auf die Raumentwicklung“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Birte Nienaber Ursula Roos Dr. Martina Hülz 2011–2015
Fragestellung	„Weniger, älter, bunter“ – so lässt sich die Entwicklung des demografischen Wandels hin zu einer schrumpfenden, alternden Gesellschaft beschreiben, in der Migranten eine zunehmende Rolle spielen. Die Arbeitsgruppe hat sich mit Erklärungsansätzen zur Wahrnehmung des Raumes durch Migranten, zu ihren Bedürfnissen und Anforderungen an den Raum, zu Potenzialen der Internationalisierung der Gesellschaft für die Raumentwicklung und zu Handlungsstrategien der Einbeziehung von Migranten in die Planung befasst. Räumlich konzentrierte sich die Arbeitsgruppe dabei auf regionale und lokale Fallstudien städtischer und ländlicher Landschaften in den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.
Produkte	▪ Nienaber, B.; Roos, U. (Hrsg.) (2015): Internationalisierung der Gesellschaft und die Auswirkungen auf die Raumentwicklung. Beispiele aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 13.

LAG Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, AG „Ausstattungsprofile Zentraler Orte unter veränderten Rahmenbedingungen“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr. Gerd Rojahn Kirstin Weber-Leibrecht Dr. Martina Hülz 2011–2013
Fragestellung	Angesichts sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen wandeln sich sowohl die Zentralität durch veränderte Ausstattungen von Orten als auch die Bedeutung einzelner Ausstattungen für die Zentralität von Orten. Aufgrund dieser Ausgangslage hat sich die AG mit der Angemessenheit und Erreichbarkeit bestimmter Ausstattungen als Indikatoren für Zentralität und als Grundlage der Ausweisung von Orten bestimmter Zentralitätsstufen befasst. Aufgrund der engen Verflechtungsbeziehungen der drei Bundesländer dienen die Ergebnisse als gemeinsame Grundlage der jeweiligen landesplanerischen Überlegungen, insbesondere Fortschreibungen der Landesentwicklungspläne und -programme.
Produkte	▪ ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2013): Anforderungen an ein zukünftiges Zentrale-Orte-Konzept: Beispiele aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 92.

Leibniz-Forschungsverbund „Energiewende“ (LVE)

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr. Weert Canzler Leslie Quitzow Dr. Martina Hülz 2012–1018
Fragestellung	Das deutsche Energiesystem steht vor dem gravierendsten Umbau seiner Geschichte. Vor dem Hintergrund des Atomausstiegs und ambitionierter Klimaschutzziele sollen der Anteil der erneuerbaren Energien stark ausgebaut und die Energieeffizienz sowie die Energieeinsparung drastisch erhöht werden. Diese Ziele können jedoch nicht allein durch technische Innovationen in der Energiebereitstellung erreicht werden. Ebenso wichtig sind neue Governance-Formen, neue Geschäftsmodelle und die Anpassung von gesetzlichen Regelungen sowie soziale Innovationen.

	Im Leibniz Forschungsverbund „Energiewende“ werden Fragestellungen der Energiewende interdisziplinär, also sowohl mit gesellschaftswissenschaftlichen als auch mit naturwissenschaftlich-technischen Methoden, bearbeitet. Drei Spannungsfelder der Energiewende stehen dabei im Fokus: ▪ zentrale vs. dezentrale Systeme ▪ gesellschaftliche vs. private Interessen ▪ globale vs. lokale Wirkungen Die Umsetzung soll in praxisnahen Forschungsprojekten („Living Labs“) erfolgen.
Produkte	▪ Forschungsanträge ▪ Workshops

Drittmittelprojekt „Monitoring von Infrastrukturkosten im demografischen Wandel in Niedersachsen“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Kilian Bizer Torsten Osigus Dr. Martina Hülz 2010–2015
Fragestellung	Dieses Projekt leistet einen Beitrag zur Operationalisierung und Quantifizierung der Infrastrukturbestandskosten infolge des demografischen Wandels in den niedersächsischen Kommunen. Hierzu wurden Indikatoren für die historische sowie zukünftige Entwicklung von Infrastrukturbestandskosten entwickelt. Indikatoren wie „Infrastrukturkosten pro Einwohner“ können damit durch ein eigens geschaffenes Internet-Tool übersichtlich zur einfachen Verwendung für die Kommunen und sämtliche weitere Nutzungsinteressierte ausgerechnet und aufbereitet werden.
Produkte	▪ Website: Monitor für Infrastrukturkosten im demographischen Wandel (MIW) in Niedersachsen. http://monitor-infrastrukturkosten.de/a/

IIK „Braunkohlenplanung“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr.-Ing. Andreas Berkner Tobias Thieme Dr. Andreas Stefansky 1994 – laufend
Fragestellung	In den Braunkohleabbaugebieten Ostdeutschlands und Nordrhein-Westfalens geht der Abbau in weiten Teilen dem Ende zu. Viele Tagebaue sind ausgekohlt oder nicht mehr rentabel zu betreiben. Damit stellt sich neben den Problemen des aktiven Tagebaus zunehmend die Problematik der Folgenutzung der aufgelassenen Flächen. Um diese planerisch zu steuern, sind in den Regelungen zur Raumordnung der Länder Instrumentarien vorgesehen. Ein Problem dabei bleibt der Umgang mit dem wiederherzustellenden Wasserhaushalt der Regionen. Hier sind viele Fragen der Abstimmung zwischen den beteiligten Fachplanungen, den Bergbau(folge)unternehmen und der Regionalplanung noch nicht hinreichend geklärt. Der IIK Braunkohlenplanung befasst sich auf seinen Sitzungen mit aktuellen und dauerhaft bedeutenden Herausforderungen der Braunkohlenplanung sowie der Wiedernutzungen der Tagebauflächen.
Produkte	▪ Fachöffentliche Veranstaltung ▪ Beitrag für das Handwörterbuch der Raumordnung (Veröffentlichung für 2016 geplant)

Halle Forum on Urban Economic Growth

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld Dr. Andreas Stefansky 2014
Fragestellung	Seit 2006 findet alle zwei Jahre das „Halle Forum on Urban Economic Growth“ am Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) in Halle an der Saale statt. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, ein internationales und interdisziplinäres Forum für den Austausch aktueller Forschungsergebnisse zu Strategien und Verläufen der wirtschaftlichen Entwicklung von Städten zu bieten, mit einem Fokus auf altindustrielle Regionen und postsozialistische Länder. Das nunmehr bereits fünfte „Halle Forum“ wurde am 11. und 12. Dezember 2014 als gemeinsame Veranstaltung des IWH und der ARL durchgeführt und befasste sich schwerpunktmäßig mit der „richtigen“

	Governance für Metropolregionen sowie mit den wirtschaftlichen Effekten von Metropolregionen.

Veröffentlichungen und Vorträge

Veröffentlichungen

Martina Hülz

Hülz, M.; Stefansky, A. (2014): Energiewende und Raumplanung. In: Fürst, D. (Hrsg.): Postfossile Gesellschaft – Fluchtlinien in die Zukunft. Frankfurt am Main, 101–130. = Stadt und Region als Handlungsfeld 12.

Hülz, M.; Voßen, D. (2013): Ebert, Ralf; Kunzmann, Klaus R.; Lange, Bastian (2012): Kreativwirtschaftspolitik in Metropolen. In: Raumforschung und Raumordnung 71 (6), 509-510.

ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2013): ARL-Empfehlungen zum Netzausbau für die Energiewende. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 93.

ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2013): Anforderungen an ein zukünftiges Zentrale-Orte-Konzept: Beispiele aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 92.

Beckmann, K. J.; Gailing, L.; Hülz, M.; Kemming, H.; Leibenath, M.; Libbe, J.; Stefansky, A. (2013): Räumliche Implikationen der Energiewende. Berlin. = Difu-Papers September 2013.

Hülz, M.; Ritzinger, A. (2013): Mobilität in schrumpfenden ländlichen Räumen. In: Neues Archiv für Niedersachsen 2013 (1), 68-89.

Anne Ritzinger

Hülz, M.; Ritzinger, A. (2013): Mobilität in schrumpfenden ländlichen Räumen. In: Neues Archiv für Niedersachsen 2013 (1), 68-89.

Andreas Stefansky

Hülz, M.; Stefansky, A. (2014): Energiewende und Raumplanung. In: Fürst, D. (Hrsg.): Postfossile Gesellschaft – Fluchtlinien in die Zukunft. Frankfurt am Main, 101–130. = Stadt und Region als Handlungsfeld 12.

Nora Vogt

Müller, K.; Vogt, N. (2014): Soloselbstständigkeit im Handwerk – Anzahl, Bedeutung und Merkmale der Ein-Personen-Unternehmen. Duderstadt. = Göttinger Handwerkswirtschaftliche Studien 95.

Vorträge

Martina Hülz

Hülz, M.; Stefansky, A. (2013): Energiewende und Raumplanung. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Postfossile Gesellschaft" des Kompetenzzentrums für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover (KompZ) an der Leibniz Universität Hannover am 24.06.2013 in Hannover.

Andreas Stefansky

Hülz, M.; Stefansky, A. (2013): Energiewende und Raumplanung. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Postfossile Gesellschaft" des Kompetenzzentrums für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover (KompZ) an der Leibniz Universität Hannover am 24.06.2013 in Hannover.

2.3 Forschungsfeld III: „Natürliche Ressourcen, Umwelt, Ökologie“

Schwerpunktthemen des Forschungsfeldes III waren in den Jahren 2013/2014 der Umgang mit den Folgen des Klimawandels, der Schutz und die Entwicklung von Biodiversität und die Herausforderungen einer nachhaltigen Steuerung der Flächeninanspruchnahme. Alle Schwerpunkte spiegeln die wissenschaftliche Debatte um zukünftige Lebens (um)welten aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven wider.

Wie können sich Gesellschaften an die Folgen des Klimawandels anpassen?

Der Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels stellen zentrale Aufgaben der Gesellschaft dar. Es besteht aber noch erheblicher Forschungsbedarf im Hinblick auf die Frage, wie unter den sich wandelnden Umweltbedingungen die natürlichen Ressourcen erhalten und entwickelt werden können. Prämisse ist hier eine nachhaltige Flächen- und Siedlungsentwicklung. Die Ursache-Wirkungs-Beziehungen im Zusammenhang mit Klimawandelfolgen sind komplex, aufgrund der Unsicherheiten bei der Interpretation von Forschungsdaten steigen die methodischen Anforderungen an die Raumplanung. Die ARL hat diese Fragestellungen im Rahmen von verschiedenen Forschungsgremien und -kooperationen aufgegriffen.

Im Forschungs-Praxis-Projekt IMPLAN (Implementierung von Ergebnissen aus dem niedersächsischen Forschungsverbund „Klimafolgenforschung – Szenarien für die Klimaanpassung“ (KLIFF) in die räumliche Planung) wurden Empfehlungen für die niedersächsische Planungspraxis für den Umgang mit Klimawandelfolgen erarbeitet. Das Projekt lief von 2008 bis 2014 und war Teil des niedersächsischen Forschungsverbundes KLIFF des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Ziel des Teilprojektes IMPLAN war es, die Ergebnisse aus den unterschiedlichen fachlichen Säulen von KLIFF in Prozesse der Raumentwicklung einzubringen und in enger Zusammenarbeit mit der Planungspraxis eine Planungshilfe für den Umgang mit den Folgen des Klimawandels zu erarbeiten.

Die Projektergebnisse wurden durch die „IMPLAN AG“, bestehend aus Mitgliedern der Landesarbeitsgemeinschaft Nordwest und der niedersächsischen Planungspraxis, weiter bearbeitet und in Band 11 der Reihe „Arbeitsberichte der ARL“ unter dem Titel „Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Planung – Handlungsempfehlungen für die niedersächsische Planungspraxis auf Landes- und Regionalebene“ veröffentlicht. Die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen bescheinigte in ihrem Zwischengutachten 2011 dem KLIFF-Verbund „große Bedeutung für Niedersachsen“, insbesondere das Teilvorhaben „KLIFF-IMPLAN“ wurde aufgrund seines integrativen Ansatzes hervorgehoben. Zahlreiche Workshops und weitere Veranstaltungen verdeutlichen die große Praxisrelevanz und Transdisziplinarität des Projektes. 2013 fanden drei Instrumentenworkshops und die Abschlusskonferenz des Projektverbundes zum Thema „Vom globalen Klimawandel zu regionalen Anpassungsstrategien“ mit 178 Teilnehmern statt.

Das Thema „Klimawandel und Raumplanung“ wurde auch im Rahmen einer weiteren Landesarbeitsgemeinschaft bearbeitet. Die AG „Klimawandel und regenerative Energien“ der LAG Bayern hat sich mit den Fragen, welche Rolle die Raumplanung beim Klimaschutz und bei der Energiewende spielt, welche Leitbilder und Planungsinstrumente benötigt werden und wie die Planungsebenen besser vernetzt werden können, um die Energiewende voranzubringen, beschäftigt. Als Ergebnis ihrer Arbeit hat sie im Jahr 2013

den Band „Klimawandel und Nutzung von regenerativen Energien als Herausforderungen für die Raumordnung“ (Arbeitsberichte der ARL 7) veröffentlicht.

Die Frage, wie angesichts der Folgen des Klimawandels mit Flusseinzugsgebieten nachhaltig umgegangen werden kann, wurde im Rahmen einer Kooperation mit der Universität Usti nad Labem (Tschechien) bearbeitet. Ein Konsortium aus Forschern und Planern unter der Leitung von Prof. Dr. Jiřina Jílková, Universität Usti nad Labem, hat sich 2013/2014 zweimal getroffen, unter der Bezeichnung „FloodPLand“ einen COST-Projektantrag eingereicht sowie Veröffentlichungskonzepte erarbeitet.

Ebenso stand die International Summer School vom 25.–28.08.2013 in Utrecht unter dem Motto „Sustainable governance of land and water“. Hier wurde insbesondere der Umgang mit administrativen Grenzen im Zusammenhang mit wasserrelevanter Planung thematisiert.

Überschwemmung in Tieschitz

Quelle: Fotolia

Am 27. und 28.03.2014 fand in Berlin die Konferenz „Resilience in Urban and Regional Development. From Concept to Implementation“ der Dresden Leibniz Graduate School (DLGS) statt, organisiert vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), der TU Dresden und der ARL. Im Mittelpunkt der Konferenz standen Fragen der Signifikanz adaptiver Ansätze für Regionen und der Resilienz urbaner Räume.

Auch das 5R-Kolloquium 2013 zum Thema „Verwundbare Räume“ in Düsseldorf thematisierte die Wahrnehmung von und den möglichen Umgang mit Gefährdungen sowie die Bedeutung regionaler Resilienz. Die Fragen nach der Resilienz von Städten und Regionen und nach dem Umgang der räumlichen Planung mit unsicheren prognostischen

Aussagen im Zusammenhang mit dem Klimawandel wird die Arbeit im Forschungsfeld III auch in den nächsten Jahren prägen. Handlungsbedarfe für unterschiedliche Umweltmedien und Infrastrukturen werden im Vordergrund stehen, außerdem werden Möglichkeiten der Vermittlung der Komplexität des Klimawandels für unterschiedliche Zielgruppen thematisiert.

Nachhaltige Landschafts- und Siedlungsentwicklung

Die Themen „Nachhaltige Landschaftsentwicklung" und „Schutz von Biodiversität" sind wesentlich für die Formulierung künftiger Leitbilder zum Umgang mit Kulturlandschaften. Hierbei geht es sowohl um die Bedeutung „grüner Infrastrukturen" als auch insbesondere um die Entwicklung von naturnahen Landschaften und den Schutz von Lebensräumen. Seit 2012 werden diese Themen im AK „Biodiversität und nachhaltige Landnutzung in Großschutzgebieten" diskutiert. Weiterhin hat die ARL 2014 gemeinsam mit der Hochschule Darmstadt im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbundes „Biodiversität" eine Vorstudie für ein geplantes Projekt zum Thema „Bewertung von Biodiversität durch Bürger" (Citizen-Science-Ansatz) durchgeführt. Ziel ist ein gemeinsamer Projektantrag mit Partnern des Leibniz Forschungsverbundes.

Ländliche Siedlung in Brandenburg

Quelle: Lena Neubert, ARL

Neben der Landschaftsentwicklung war auch die nachhaltige Regional- und Siedlungsentwicklung Kernthema im Forschungsbereich III. Mehrere Forschungsgremien befassten sich mit den schwer steuerbaren Entwicklungsdynamiken in Stadt-Umland-Regionen sowie mit der Steuerung der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke. Die in vielen Teilräumen anhaltende Suburbanisierung und Flächenneuin-

anspruchnahme und zugleich zunehmende Reurbanisierungstendenzen standen hier im Vordergrund sowie die Herausforderungen für Städte und Regionen, unter teilweise massiven demografischen Veränderungen nachhaltige Siedlungsentwicklung zu betreiben. So diskutierten beim ARL-Kongress im Juli 2013 ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sechs Panels die Auswirkungen der gesellschaftlichen Entwicklungen auf die Beziehung zwischen Stadt und Landschaft. Wie lassen sich die Dynamik und der Wandel der StadtLandschaften begrifflich-konzeptionell fassen? Wie können sie durch Politik und Planung gestaltet werden? Und welche Konzepte gibt es bereits zur Gestaltung regionaler StadtLandschaften? In verschiedenen Workshops wurden Disparitäten zwischen Stadt und Landschaft, ihre geschichtliche Entwicklung und auch der Einfluss des Klimawandels und der Energiewende auf unterschiedliche Teilräume diskutiert. Ferner wurden auch die (künftige) Bedeutung von Mobilität und Infrastrukturen sowie die Bedeutung von Natur in Städten thematisiert. Diese multiperspektivische Betrachtung ermöglichte eine Analyse, die grenzüberschreitendes Verstehen und Handeln erleichtern kann und weitete den Blick für innovative Lösungsansätze vor Ort.

ARL-Kongress 2013 in Hamburg

Quelle: Fotostudio Eidens-Holl

Die Arbeitsgruppe „Siedlungsflächenmanagement“ der LAG Baden-Württemberg diskutierte, wie in unterschiedlichen Stadträumen Baden-Württembergs nachhaltiges Flächenmanagement betrieben werden kann und vor welchen Herausforderungen unterschiedliche Stadtstrukturen hier stehen. Der Bericht erschien 2015 als Band 12 der Reihe „Arbeitsberichte der ARL“.

Die Fragen, wie mit gleichzeitig zunehmender Verstädterung und zunehmender Schrumpfung in weiten Landesteilen umgegangen werden kann, wie angemessene Siedlungsstrukturen gefördert und wie künftige Stadtlandschaften „planbar“ gestaltet werden können, werden für das Forschungsfeld auch weiterhin von Bedeutung sein.

Weitere Projekte im Überblick

AK „Biodiversität und nachhaltige Landnutzung in Großschutzgebieten“

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Hubert Job Dr. Manuel Woltering Peter Müller / Dr. Barbara Warner 2012 – laufend
Fragestellung	Nachhaltige Landnutzungssysteme und die damit verbundene Möglichkeit des Erhalts der biologischen Vielfalt sind wesentliche Aspekte einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung. Auch wenn Großschutzgebiete insgesamt rund ein Drittel des staatlichen Territoriums abdecken, sind sie von Nutzungskonkurrenzen betroffen, die den Schutz und die Entwicklung von Biodiversität erschweren. Mit diesen teilweise konfligierenden Zielen unterschiedlicher Akteure und mit Möglichkeiten der Übertragung von Strategien aus Großschutzgebieten auf „Normallandschaften“ setzt sich der AK auseinander. ▪ Welchen Beitrag kann Biodiversität für den Erhalt und die Entwicklung von Ökosystemdienstleistungen leisten? ▪ Wie kann die Planung in Großschutzgebieten das Ziel der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von Biodiversität (verbindlich) verfolgen? ▪ Wie können Erfahrungen auf die Gesamtfläche übertragen werden? ▪ Welche (Akzeptanz-)Probleme sind zu erwarten?
Produkte	▪ Ein RuR-Themenheft und ein Positionspapier sind für 2016 geplant.

	▪ Auf dem „Deutschen Kongress für Geographie“ 2015 wurde eine Leitthemensitzung durchgeführt und AK-Mitglieder hielten Vorträge.

Ad-hoc-AG „Großräumige Kompensation und landesweiter Biotopverbund – Der Beitrag der Raumordnung“ der LAG Bremen/Hamburg/Niedersachsen/ Schleswig-Holstein

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr. Stephan Löb Dr. Carolin Galler Anne Ritzinger 2014 – laufend
Fragestellung	Um dem fortschreitenden Verlust biologischer Vielfalt entgegenzuwirken sind neben der Erhaltung, Entwicklung und Vergrößerung von Lebensräumen auch Verbindungen zwischen diesen erforderlich. Biotopvernetzung ist daher ein bedeutsames Aktionsfeld der Nationalen Biodiversitätsstrategie. Im Zuge der anstehenden Fortschreibung des Landes-Raumordnungsprogramms Niedersachsen (LROP) sollen die Regelungen zur Biodiversität und zur Biotopvernetzung konkretisiert werden. Damit Lebensraumkorridore umgesetzt werden können, bedarf es der Abstimmung verschiedener Fachplanungen und Programme und der verbindlichen Sicherung des Verbundes über die Raumordnung. ▪ Wie können Biotopverbünde raumordnerisch gesichert werden und welche Empfehlungen können u.a. in Bezug auf den Umgang mit unvollständiger Information, Festlegung von Teilverbünden oder für die Formulierung von Handlungsaufträgen an die regionale Ebene gegeben werden? ▪ Welche Empfehlungen können zum Einsatz naturschutzfachlicher Planungsinstrumente im Hinblick auf die Integration von Planinhalten in die Raumordnungsplanung gegeben werden? ▪ Wie kann eine länderübergreifende Betrachtung der Biotopverbünde in Nordwestdeutschland erfolgen und welche Möglichkeiten bieten sich für den Umgang mit Kompensationsverpflichtungen der Stadtstaaten?
Produkte	▪ Veröffentlichung: Voraussichtlich Positionspapier aus der ARL

AK „Landnutzung und Landnutzungswandel in ländlichen Räumen“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Theo Kötter Dr. Nils Leber Dr. Andreas Stefansky 2008–2014
Fragestellung	Bei den Landnutzungen in ländlichen Räumen lassen sich die Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln, die Produktion nachwachsender Rohstoffe vor allem zur Energieerzeugung, ökologische Dienstleistungen einschließlich des Natur- und Landschaftsschutzes und die Nutzung für Siedlungs- und Verkehrszwecke unterscheiden. Diese verschiedenen Landnutzungen sind regional sehr unterschiedlich ausgeprägt und stehen in Konkurrenz zueinander. Zunehmen werden diese Landnutzungskonkurrenzen und Landnutzungskonflikte infolge des Klimawandels, der weltweit steigenden Nachfrage nach Nahrungs- und Futtermitteln sowie nachwachsenden Rohstoffen, der fortschreitenden Globalisierung der Wirtschaft, der Änderungen im Bereich der Agrarsubventionen und der anhaltend hohen Flächeninanspruchnahme. ▪ Wie kann die Nahrungsmittelproduktion sichergestellt werden? ▪ Welche Implikationen hat die Energiewende? ▪ Wie kann die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsflächen nachhaltiger als bislang gesteuert werden?
Produkte	▪ Positionspapier aus der ARL (unveröffentlicht)

AK „Klimawandel und Raumplanung“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann Tobias Blätgen Peter Müller 2007–2013
Fragestellung	Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels müssen auch die Verwundbarkeit von Gesellschaften berücksichtigen. Unsicherheiten bzgl. der Komplexität der Folgen klimatischer Änderungen bedingen viele offene Fragen in Hinblick auf Verfahren, Methoden und Instrumente angemessener Planungsstrategien. Diese

	raumwirksamen Herausforderungen wurden im AK in einem transdisziplinären Forschungsgremium erfasst und bewertet. Dabei standen neben der Systematisierung vorhandenen Wissens die transdisziplinäre Bearbeitung, die Diskussion im internationalen Rahmen, die Rückkopplung der (Zwischen-)Ergebnisse sowie die Politikberatung im Vordergrund. ▪ Welche Wirkungszusammenhänge bestehen zwischen den erwarteten Klimaänderungen und ihren raumbedeutsamen Folgen? ▪ Wie lässt sich die Vulnerabilität von Menschen, Räumen und Infrastrukturen ermitteln und in die Planung einbeziehen? ▪ Wie lassen sich die Risiken und Chancen für die Gesellschaft ermitteln? Welche Handlungsbedarfe liegen vor?
Produkte	▪ Mitarbeit bei der Erstellung der Dokumente IPCC Spezialbericht SREX (2012) und der IPCC AR5 (2014): ▪ IPCC – Intergovernmental Panel on Climate Change (ed.) (2012): Special Report: Managing the Risks of Extreme Events and Disasters to Advance Climate Change ▪ Adaptation (SREX). Stanford, CA. ▪ IPCC – Intergovernmental Panel on Climate Change (ed.) (2014): Climate Change 2014: Synthesis Report. Genf. ▪ Birkmann, J.; Vollmer, M.; Schanze, J. (Hrsg.) (2013): Raumentwicklung im Klimawandel: Herausforderungen für die räumliche Planung. Hannover. = Forschungsberichte der ARL 2. ▪ WDR – Westdeutscher Rundfunk (2013): Fernsehinterview im WDR von Dr. Jörn Birkmann zum Thema „Verbesserte Anpassung an Klimawandel in Deutschland“ im August 2013. Köln.

LAG Baden-Württemberg, AG „Flächenmanagement“

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr.-Ing. Hany Elgendy Peter Müller / Dr. Barbara Warner 2011–2014
Fragestellung	Siedlungsflächenmanagement ist – gestärkt durch Flächensparziele und umfangreiche (Forschungs-)Förderung – ein zentrales Themenfeld der räumlichen Planung. Die AG „Flächenmanagement“ hat sich mit Erfahrungen aus Forschungsprojekten, Praxisbeispielen und Publikationen zum Flächenmanagement im Siedlungsbereich auseinandergesetzt und aktuelle Ansätze in Baden-Württemberg bewertet. ▪ Wie kann Siedlungsflächenmanagement als zentrales Thema der Raumplanung weiterhin unterstützt werden? ▪ Welche Entwicklungsziele und Handlungsempfehlungen liegen für die kommunale, regionale und überregionale Ebene in Baden-Württemberg vor? ▪ Wie ist eine fachlich fundierte Bearbeitung mit vertretbarem Aufwand auf allen planerischen Ebenen umsetzbar?
Produkte	▪ Elgendy, H.; Dahm, S.; Ruther-Mehlis, A. (Hrsg.) (2015): Siedlungsflächenmanagement: Bausteine einer systematischen Herangehensweise mit Beispielen aus Baden-Württemberg. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 12.

LAG Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein, AG „Reurbanisierung“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Axel Fricke Philipp Zakrzewski Peter Müller / Dr. Barbara Warner 2011–2014
Fragestellung	In Baden-Württemberg ist ein demografischer Konzentrationstrend zugunsten der Metropolregionen zu verzeichnen. Suburbanisierung hat hier deutlich an Dynamik eingebüßt und sich teilweise in eine „Reurbanisierung“ umgekehrt. Die AG hat eine Bestandsaufnahme aktueller demografischer Entwicklungsprozesse in Deutschland und insbesondere in Baden-Württemberg vorgenommen

	und sie zum Gegenstand einer raumordnungs- und stadtentwicklungspolitischen Positionsbestimmung gemacht. Es wurden Hinweise für die Grundlagenforschung sowie Handlungsempfehlungen für die Stadtentwicklungsplanung erarbeitet. ▪ Welche Bevölkerungsgruppen und welche Wanderungstypen bestimmen den Reurbanisierungstrend? ▪ In welchem Maße könnten sich Reurbanisierungsprozesse als persistent erweisen? ▪ Welche planerischen Strategien und Konzepte werden in baden-württembergischen Städten bereits verfolgt? ▪ Vor welchen Herausforderungen stehen Stadtplanung und Politik?
Produkte	▪ Fricke, A.; Siedentop, S.; Zakrzewski, P. (Hrsg.) (2015): Reurbanisierung in baden-württembergischen Stadtregionen. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 14.

Leibniz-Forschungsverbund „Biodiversität“ (LVB)

Sprecher: Koordination: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Johannes Vogel Laura Tydecks / Dr. Livia Schäffler Peter Müller / Dr. Barbara Warner 2012–2017
Fragestellung	Der Leibniz-Forschungsverbund „Biodiversität“ (LVB) bündelt die Kompetenzen von 22 Leibniz-Einrichtungen aus verschiedenen Disziplinen für den Bereich Biodiversitätsforschung. Als einer der 5 Forschungsverbünde der Leibniz-Gemeinschaft dient er dazu, laufende Aktivitäten und Projekte der Verbundpartner in einen Diskussionsprozess einzubringen und neue (gemeinsame) Vorhaben zu entwickeln. Mehrmals jährlich finden Treffen der derzeit 22 Verbundpartner der Umwelt-, Sozial-, Lebens-, Raum- und Wirtschaftswissenschaften statt. Hier werden Projektstände und neue Forschungsinitiativen diskutiert. Gemeinsam zu bearbeitende Fragestellungen werden von den Mitgliedsinstituten entwickelt. Im Jahr 2013 fanden 4 Sitzungen, 2014 fanden 3 Sitzungen statt.

Produkte	▪ Gemeinsame Vorbereitung eines Projektantrages zum Thema „Changing landscapes – Bürger schaffen Wissen“ mit dem IÖR, dem IGB, dem ZALF und der HS Darmstadt (Antragsphase seit 8/2014) ▪ Durchführung einer Vorstudie mit der HS Darmstadt (Prof. Kerstgens) in der Sächsischen Schweiz

Junges Forum Baden-Württemberg

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr. Anna Growe / Dr. Christoph Scheck Peter Müller / Dr. Barbara Warner 2014
Produkte	Am 14.02.2014 wurde in Karlsruhe eine Tagung zu den Themenschwerpunkten „Planung und Akzeptanz von erneuerbaren Energien“ und „Naturschutz und Windkraftausbau in Baden-Württemberg“ durchgeführt. Ziel war, die aktuellen fachpolitischen Entwicklungen in Baden-Württemberg zu diesem komplexen Thema zu diskutieren. Ausgewählte Projekte und Forschungsergebnisse zum Ausbau der erneuerbaren Energien wurden vorgestellt.

LAG Bayern, AG „Klimawandel und Nutzung von regenerativen Energien als Herausforderungen für die Raumordnung in Bayern“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Walter Kufeld Dr. Sebastian Wagner Prof. Dr. Andreas Klee 2009–2012
Fragestellung	Klimaschutz, Anpassung an die Folgen des Klimawandels und Nutzung von regenerativen Energien sind zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts für die räumliche Planung und insbesondere für die Raumordnung. Die Arbeitsgruppe hat die aktuellen Herausforderungen sowie die planerischen Implikationen in Bayern untersucht. Besonderes Augenmerk wurde auf die Frage gelegt, welchen Beitrag die räumliche Planung zu einer klimagerechten Entwicklung sowie zur Umsetzung der Energiewende leisten kann. ▪ Welche Rolle kann die räumliche Planung bei Klimaschutz, bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels und bei der Energiewende spielen?

	▪ Welche Leitbilder, Strategien und Instrumente gibt es auf den verschiedenen Planungsebenen? ▪ Wo gibt es gute Projektbeispiele und konkrete raumbedeutsame Umsetzungsmaßnahmen? ▪ Wie kann es gelingen, dass Akteure auf kommunaler, regionaler und landesweiter Ebene vorhandene Synergien im Sinne einer klimagerechten Verantwortung stärker erkennen und nutzen?
Produkte	▪ Kufeld, W. (Hrsg.) (2013): Klimawandel und Nutzung von regenerativen Energien als Herausforderungen für die Raumordnung. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 7. ▪ ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2012): „Zugspitz-Thesen“: Klimawandel, Energiewende und Raumordnung. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 90.

Klimanavigator (Website)

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Susanne Schuck-Zöller Dr. Barbara Warner laufend
Produkte	Über 60 Einrichtungen der deutschen Klimaforschung betreiben den „Klimanavigator“ als nationales Internetportal für Klimainformationen. Er verschafft einen Überblick über die klimarelevante Forschung sowie über aktuelle Anpassungsinitiativen. In erster Linie werden Akteure aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung angesprochen. Weitere Zielgruppen sind Medien und Bildungseinrichtungen, die beim Klimanavigator abgestimmte Hintergrundinformationen zu den Themen „Klima“ und „Klimawandel“ erhalten. Die ARL ist hier Portalpartner.

Veröffentlichungen und Vorträge

Veröffentlichungen

Rainer Danielzyk

Brauckmann, A.; Danielzyk, R.; Dittrich-Wesbuer, A. (2013): Kosten-Nutzen-Struktur von Siedlungsgebieten aus kommunaler und regionaler Sicht: Regionale Auswirkungen von Wohn- und Gewerbeprojekten auf dem Prüfstand. In: Scholich, D.; Neubert, L. (Hrsg.): Nachhaltiges Flächenmanagement. Frankfurt am Main, 59-75. = Stadt und Region als Handlungsfeld 12.

Danielzyk, R. (2013): Erläuterungen. In: Pfriem, R. (Hrsg.): Genügend Kraft für die große Transformation? 4. Spiekerooger Klimagespräche 2012. Dokumentation. Stuttgart, Oldenburg, 36-37.

Enke Franck

Birkmann, J.; Böhm, H.; Büscher, D.; Daschkeit, A.; Fleischhauer, M.; Franck, E.; Frommer, B.; Janssen, G.; Kufeld, W.; Overbeck, G.; Schanze, J.; Schlipf, S.; Sommerfeldt, P.; Stock, M.; Vollmer, M. (2013): Klimawandel und räumliche Planung – eine Einführung. In: In: Birkmann, J.; Vollmer, M.; Schanze, J. (Hrsg.): Raumentwicklung im Klimawandel – Herausforderungen für die räumliche Planung. Hannover, 7-13. = Forschungsberichte der ARL 2.

Franck, E. (2013): Raumplanerische Steuerungsmöglichkeiten und regionale Governance beim landwirtschaftlichen Energiepflanzenanbau am Beispiel Niedersachsen. In: Klagge, B.; Arbach, C. (Hrsg.): Governance-Prozesse für erneuerbare Energien. Hannover, 79-93. = Arbeitsberichte der ARL 5.

Franck, E.; Fleischhauer, M.; Frommer, B.; Büscher, D. (2013): Klimaanpassung durch strategische Regionalplanung. In: Birkmann, J.; Vollmer, M.; Schanze, J. (Hrsg.): Raumentwicklung im Klimawandel – Herausforderungen für die räumliche Planung. Hannover, 149-162. = Forschungsberichte der ARL 2.

Klagge, B.; Arbach, C.; Franck, E.; Heidrich, B.; Hirschfeld, M.; Liebrenz, F.; Pohl, M.; Sünnemann, A.; Thom, S.; Wotha, B. (2013): Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Koordinations- und Steuerungsstrukturen zum Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland. In: Klagge, B.; Arbach, C. (Hrsg.): Governance-Prozesse für erneuerbare Energien. Hannover, 1-6. = Arbeitsberichte der ARL 5.

Spiekermann, J.; Franck, E. (Hrsg.) (2014): Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Planung. Handlungsempfehlungen für die niedersächsische Planungspraxis auf Landes- und Regionalebene. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 11.

Andreas Klee

Klee, A. (2013): In der Abschwungphase der touristischen Entwicklung – Fallbeispiel Bayerisch Eisenstein. In: Job, H.; Mayer, M. (Hrsg.): Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern. Hannover, 69-89. = Arbeitsberichte der ARL 9.

Job, H.; Klee, A.; Mayer, M.; Metzler, D.; Paesler, R.; Weber, J. (2013): Handlungsempfehlungen. In: Job, H.; Mayer, M. (Hrsg.): Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern. Hannover, 243-250. = Arbeitsberichte der ARL 9.

Job, H.; Bläser, T.; Paesler, R.; Klee, A.; Weber, W. (2013): Lebensqualitätsatlas. Im Auftrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag. Würzburg, München.

Lena Neubert

ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2014): Der Landesentwicklungsplan NRW im Entwurf. Zwischen Prozess und Plan. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 98.

Neubert, L. (2014): Integration von Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in die ländliche Regionalentwicklung – mit informellen Instrumenten ans Ziel? In: Grotheer, S.; Schwöbel, A.; Stepper, M. (Hrsg.): Nimm's sportlich – Planung als Hindernislauf. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 10.

Scholich, D.; Neubert, L. (2013): Nachhaltiges Flächenmanagement – Flächensparen, aber wie? Frankfurt am Main. = Stadt und Region als Handlungsfeld 12.

Jan Spiekermann

Spiekermann, J. (2014): KLIFF-IMPLAN: Handlungsempfehlungen für Niedersachsen. In: Nachrichten der ARL 44 (1), 24-26.

Spiekermann, J.; Franck, E. (Hrsg.) (2014): Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Planung. Handlungsempfehlungen für die niedersächsische Planungspraxis auf Landes- und Regionalebene. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 11.

Barbara Warner

Friedrich, K.; Knabe, S.; Warner, B. (2014): Kontinuität und Umbrüche im suburbanen Mosaik Sachsen-Anhalts: Die Zukunft eines Wohnungsmarktsegments im demographischen Wandel. Leipzig. = Reihe Forum IfL 24/2014.

Vorträge

Rainer Danielzyk

Danielzyk, R. (2013): Die StadtLandschaft der Region Köln/Bonn im Spannungsfeld von Raumansprüchen. Vortrag im Rahmen des Fachforums zum „Langen Tag der Region“ der Region Köln/Bonn e.V. am 21.06.2013 in Wesseling.

Danielzyk, R. (2013): Urbanes Grün in der integrierten Stadtentwicklung. Vortrag bei der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen am 21.06.2013 in Köln.

Danielzyk, R. (2013): Urbanes Grün in der integrierten Stadtentwicklung. Vortrag im Rahmen der Tagung des ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und des MBWSV NRW – Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen am 24.06.2013 in Dortmund.

Enke Franck

Franck, E. (2013): Vorstellung des Projekts KLIFF-IMPLAN im Rahmen des „Forums Stadt- und Regionalplanung“ des „Netzwerks Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover“ am 17.05.2013 in Hannover.

Franck, E. (2013): Vortrag im Rahmen der KLIFF-Abschlusstagung am 03.09.2013 in Göttingen.

Franck, E. (2013): Vortrag im Rahmen der Regionalplanertagung des Landes Niedersachsen am 13.09.2013 in Diepholz.

Franck, E. (2013): Moderation des Abschluss-Workshops der IMPLAN-Arbeitsgruppe am 17.09.2013 in Hannover.

Peter Müller

Müller, P. (2013): Klimawandel und räumliche Planung – Wie können Städte und Regionen mit den Chancen und Risiken des Klimawandels strategisch umgehen? Vortrag bei der Veranstaltung „Leibniz im Bundestag“ am 14.05.2013.

Lena Neubert

Neubert, L. (2013): Mainstreaming of Climate Adaption into the regional development of rural areas in Germany. Vortrag im Rahmen der „1st European Climate Change Adaption Conference“ am 18.03.2013.

Neubert, L. (2013): Mainstreaming of Climate Adaption and mitigation into the development of Rural regions. Vortrag im Rahmen der „Regional Studies association European conference 2013“ am 05.05.2013.

Neubert, L. (2013): Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in ländlichen Räumen. Vortrag im Rahmen der 123. Sitzung der ARL-LAG Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland am 17.06.2013.

Neubert, L. (2013): Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in ländlichen Räumen – mit informellen Instrumenten ans Ziel? Vortrag im Rahmen der 16. Tagung des Jungen Forums der ARL am 29.05.2013.

Neubert, L. (2013): Regionalentwicklung in Deutschland und Finnland im Vergleich – das Beispiel LEADER. Vortrag im Rahmen des 58. Deutschen Geographentags 2013 „Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis“ vom 02. bis 08.10.2013 in Passau.

Neubert, L. (2013): Vernetzt!? Mensch – Raum – Infrastruktur. Moderation im Rahmen der „Herbsttagung des Jungen Forums der ARL“ in Nordrhein-Westfalen am 27.09.2013.

Neubert, L. (2013): Moderation des 5R-Doktorandentags, Doktorandenforum des Raumwissenschaftlichen Netzwerks in der Leibniz-Gemeinschaft am 28. und 29.10.2013.

Neubert, L. (2013): Veränderte Raumstrukturen und aktuelle Herausforderungen in NRW – Wie reagiert die Planung? Moderation des Workshops des Jungen Forums NRW am 07.11.2014.

Barbara Warner

Warner, B. (2014): Vom Speck zum Altengürtel: Suburbia Ost im demographischen Wandel. Handlungsoptionen für kommunale und regionale Akteure in Sachsen-Anhalt. Vortrag im Rahmen der „DGD/BBSR-Dezembertagung“ am 04. und 05.12.2014.

Warner, B. (2014): Perspektiven der Regionalentwicklung in Schrumpfungsregionen. Vortrag im Rahmen der Tagung „Die Zukunft der Dörfer“ der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt vom 14.11.2014 bis 16.11.2014.

Warner, B. (2014): Challenges of flood retention and resilience for a cross-border governance. Vortrag im Rahmen des Workshops „Flood Retention and Resilience in River Catchments“ am 21.11.2014 in Ústí nad Labem.

Warner, B. (2014): Land and Water Governance: Demands of a cross-border regional planning. Webinar am 15.12.2014.

Warner, B. (2014): Suburbane Wohnstandorte Sachsen-Anhalts im demographischen Wandel. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Leibnitz im Bundestag“ am 21.05.2014.

2.4 Forschungsfeld IV: „Räumliche Planung, raumbezogene Politik“

Die integrative Arbeitsweise der ARL sowie die gesellschaftspolitische Relevanz ihrer Themen zeigen sich in besonderer Weise im Forschungsfeld IV „Räumliche Planung und raumbezogene Politik“. Das Forschungsfeld beleuchtet sehr grundlegende Aspekte des Planungssystems sowie seine Rahmenbedingungen (z. B. Überprüfung und Anpassung der Rechtsgrundlagen und des Aufgabenspektrums und Instrumentariums der Raumplanung) und hat deswegen eine herausgehobene Bedeutung für die Akademie. Vielfach ergeben sich engere thematische Zusammenhänge mit den anderen Forschungsfeldern.

Gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen die Organisations- und Handlungsabläufe des Staates und der Planungsinstitutionen. Aus solchen Veränderungen können sich erhebliche Konsequenzen für die Aufgabenwahrnehmung der räumlichen Planung bis hin zur Frage ihrer Legitimität ergeben. In Forschungsfeld IV gilt es, die Veränderungen zu analysieren, um daraus Rückschlüsse für künftige Entscheidungen und künftiges Planungshandeln zu ziehen. Dabei werden die verschiedenen Planungsebenen – von der EU bis zur Stadt – und die neuen Herausforderungen wie z. B. die gestiegenen Partizipationsansprüche seitens der Zivilgesellschaft ebenso berücksichtigt wie die Rechtsgrundlagen, in denen die Planung eingebettet ist.

Ampelanlage

Quelle: Evelyn Gustedt

Suprastaatliches, staatliches, regionales und lokales Handeln im Bereich von Raumentwicklung und räumlicher Planung erfordern darüber hinaus eine disziplinübergreifende Betrachtung. Denn alle Politikfelder wirken sich durch ihre Maßnahmen mehr oder minder stark auf den Raum aus, führen zu Raumansprüchen, Nutzungskonkurrenzen und ggf. Nutzungskonflikten. So hat beispielsweise die Neuausrichtung der Energiepolitik hin zu erneuerbaren Energieträgern erhebliche Auswirkungen in der Fläche und über große Entfernungen. Die räumliche Planung muss sich deswegen mit sehr unterschiedlichen Bezugsfeldern (Technologieentwicklungen, Netzstrukturen, Wiederaufleben der Partizipationsdebatten und -prozesse, Landwirtschaftspolitik, Raumordnung auf dem Meer und in den Küstenzonen) und mit anderen Governance-Strukturen (Sektorpolitiken und Akteure, bis hin zur suprastaatlichen Ebene) auseinandersetzen. Die Auswirkungen, auch bereits der bloßen Planungen, werden direkt vor Ort, in den Gemeinden spürbar und führen nicht selten zu erheblichen Protestbewegungen. Das in Deutschland praktizierte Gegenstromprinzip in der Planung wird diesbezüglich in besonderem Maße auf die Probe gestellt. In einigen Politikfeldern, wie z. B. in der Bildungspolitik, sind die räumlichen Auswirkungen zwar weniger offensichtlich, dennoch manifestieren sie sich im Raum und führen zu unterschiedlichen Entwicklungen in Teilräumen.

Dabei werden die neuen Herausforderungen an die Stadt- und Regionalentwicklung – z. B. durch EU-Politiken oder wachsende Partizipationsansprüche in der Zivilgesellschaft – ebenso berücksichtigt wie die Rechtsgrundlagen, in denen die Planung eingebettet ist. Weiterhin wird untersucht, welche Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen Ebenen sinnvoll ist, welche Aufgaben überhaupt der öffentlichen Steuerung bedürfen, wo die Schnittstellen zwischen öffentlichem und privatem Handeln liegen und welche neuen Kooperationsansätze es gibt.

Wie verändern sich Räume in der Wissensgesellschaft?

Wissen war schon immer eine wichtige Ressource und ein Motor gesellschaftlicher und auch räumlicher Entwicklung. Das galt bereits in der Industriegesellschaft. In der Wissensgesellschaft gibt es aber einen qualitativen Sprung in der Art und Weise, wie Wissen generiert, geteilt und genutzt wird: Wissen und der Umgang mit Wissen wird zur Grundlage des sozialen und ökonomischen Zusammenlebens. Dies hat auch Auswirkungen auf die Raumentwicklung, denn der Zugang zu Wissen bestimmt maßgeblich über das Gelingen des Strukturwandels.

Einrichtungen der Wissensgesellschaft befinden sich vor allem in den großen Städten. Das wirft die Frage auf, welche Rolle städtische Räume einnehmen, die sich zwischen großen Metropolen befinden und welche Bedeutung ländliche Räume in der Wissensgesellschaft haben. Kommt es zu einer Polarisierung zwischen metropolitanen Zentren und ländlichen Peripherien? Werden letztere von der Entwicklungsdynamik der Zentren abgekoppelt? Hierzu liegen bislang nur wenige Arbeiten vor und es gibt kaum gesicherte Erkenntnisse.

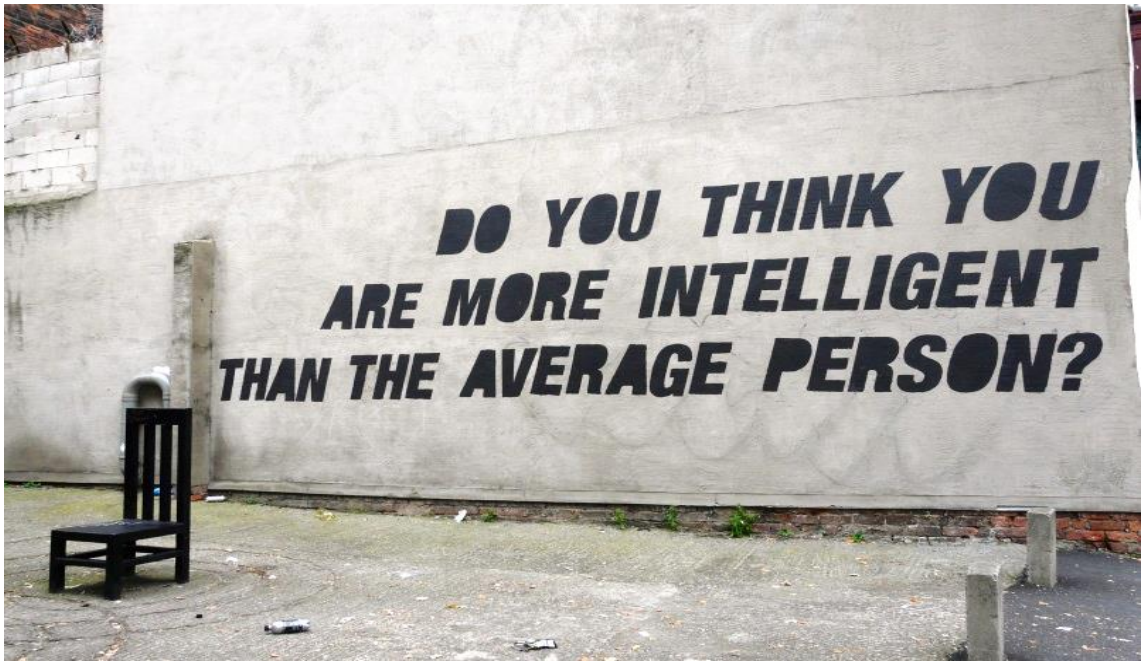
Diese Fragen waren Ausgangspunkt der Arbeitsgruppe „Räumliche Implikationen der Wissensgesellschaft in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern“ der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern. In den Jahren 2012–2015 untersuchte die AG die Implikationen der Wissensgesellschaft in der nordostdeutschen Peripherie. Dazu erarbeitete sie fünf Vertiefungsbeiträge, die jeweils mit einem eigenen thematischen Fokus Erfahrungen aus der ländlichen Peripherie der Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern aufbereiteten und Antworten gaben. Methodisch fußte die Arbeit auf zwei Ansätzen: Es wurden relevante wissenschaftliche

Ansätze anhand einer einfachen Heuristik aufbereitet und Feldstudien durchgeführt. Die Heuristik lieferte in Stichworten die strukturierenden Elemente für die Auswahl und Bearbeitung der Vertiefungsstudien und sicherte damit deren Eignung zur Beantwortung der leitenden Forschungsfragen. Sie bildeten für jeden der praxisbasierten Vertiefungsbeiträge und „Vor-Ort-Termine" den methodischen Kern. Dieser diente dazu, AG-Mitglieder und lokale, aktive Persönlichkeiten in Austausch zu bringen. Die Form dieser Termine variierte allerdings mit dem konkreten Thema und der Einbindung der AG-Mitglieder in die Region.

Grau ist alle Theorie?

Wie sich Städte, Regionen und Landschaften heute und in Zukunft entwickeln, ist unter anderem als Ergebnis räumlichen Planens zu deuten. Stadt-, Regional- und Landesplanung sowie diverse Fachplanungen versuchen, die räumliche Entwicklung und damit die Gestaltung und Nutzung von Räumen auf allen Maßstabsebenen zu steuern. Doch welche Strategien und Konzepte werden hierbei angewendet? Welche Ideale liegen planerischem Handeln zugrunde? Planungstheorie, verstanden als die Theorie von der räumlichen Planung, beschäftigt sich mit solchen Fragen, implementiert gesellschaftstheoretische Ansätze in die Planungsforschung, abstrahiert Planungspraktiken und versucht die Planungspraxis in Form von Theorien abzubilden. In der Praxis offenbaren sich hingegen vielseitige Planungspraktiken, die sich hochkomplex, kontext- und situationsabhängig sowie auf allen Ebenen und im Zusammenspiel unterschiedlichster Akteure ausprägen. Trotz diverser Theorien von der Planungspraxis ist eine grundsätzliche Diskrepanz zwischen (Erklärungs-)Anspruch und planerischer Wirklichkeit geblieben: Die Lücke zwischen Theorie und Praxis. Sind Theorien also wertlos für die alltägliche Planungspraxis?

Zwischen theoretischem Wissen und praktischer Raumaneignung: Street-Art in Liverpool



Quelle: Martin Sondermann, ARL

Im Forschungsfeld IV nimmt die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis einen zentralen Stellenwert ein. Der Arbeitskreis „Mind the Gap!“ (2013–2016) zum Beispiel widmet sich explizit dem Verhältnis von Theorie und Praxis räumlichen Planens und geht den Fragen nach, ob es eine (oder mehrere) Theorie-Praxis-Lücke(n) gibt, inwiefern diese von Bedeutung sind, wie weit Theorien und Praktiken auseinanderliegen und ob die Lücke geschlossen werden kann (oder soll). Ziel des Arbeitskreises ist es, verschiedene Ansätze, Gedanken und Positionen zum Verhältnis von Theorie und Praxis räumlichen Planens interdisziplinär zu diskutieren, den Forschungsstand aufzuarbeiten und durch eigene auf der Literatur und der Empirie basierende Beiträge zu validieren und zusätzlich neue Erkenntnisse einfließen zu lassen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Arbeitskreises werden in Form von „Bausteinen“ von Mitgliedern des Arbeitskreises in Hinblick auf das Verhältnis von Theorie und Praxis bearbeitet. Hierzu gehören:

- Räumliches Planen im Spiegel der planungsbezogenen Fachliteratur
- Planungstheorien aus Sicht der Praktikerinnen und Praktiker
- Anspruch und Wirklichkeit kommunikativ-kooperativer Planung
- Planerische Rollen und Selbstverständnisse
- Angewandte Forschung als Brückendisziplin zwischen Theorie und Praxis
- Psychologische und kulturwissenschaftliche Ansätze

Innerhalb der thematischen „Bausteine“ führen Mitglieder des Arbeitskreises bspw. Literaturanalysen, qualitative und quantitative empirische Erhebungen und Analysen (z. B. Interviews und Surveys) sowie Workshops durch. Die Ergebnisse werden durch Vorträge auf Fachtagungen (bspw. RGS 2014, DKG 2015) vorgestellt und als Beiträge in Fachzeitschriften veröffentlicht.

Zwischen Masterplan und Marginalisierung

Auch in anderen Forschungsgremien wurden Planungskonzepte und Planungspraxis kritisch hinterfragt. Auf einer von der ARL organisierten Fachveranstaltung im April 2014 diskutierten Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft die Nachwirkungen von Planungsleitbildern und -konzepten des Nationalsozialismus auf die Raumplanung nach dem Wiederaufbau. Ungeachtet der großen Relevanz ist dieses Thema noch ungenügend aufgearbeitet. So ist z. B. noch weithin offen, inwieweit und inwiefern die Kontinuität von Institutionen und Personen aus der NS-Zeit die Planungen und Leitbilder der nachfolgenden Jahrzehnte prägte. Dieses Defizit verwundert angesichts der nachhaltigen Wirkung von Raumordnungsmaßnahmen.

Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam mit Fachkollegen aus den Sozial- und Geschichtswissenschaften Bilanz zu ziehen: Welche Nachwirkungen hatte der Nationalsozialismus? Wie sind vor diesem Hintergrund Konzepte und Modelle der Raumplanung nach 1945 zu bewerten? Es geht um typische Sozialtechnologien des 20. Jahrhunderts und um die Gratwanderung der Raumplanung zwischen Expertentum, Demokratie und Bürgerbeteiligung. Die Tagungsbeiträge werden im zweiten Halbjahr 2015 unter dem Titel „Raumplanung nach 1945 – Kontinuitäten und Neuanfänge in der Bundesrepublik Deutschland“ im Campus-Verlag veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum 2013/2014 wurden neben den bereits dargestellten folgende weitere Projekte durchgeführt:

Weitere Projekte im Überblick

EAK „Gender in Spatial Development – Perspectives, Similarities and Differences“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Barbara Zibell Katja Stock Dr.-Ing. Evelyn Gustedt 2014–2018
Fragestellung	Die Arbeit des EAK ist eingebettet in den gedanklichen Rahmen einer nachhaltigen Raumentwicklung. Der Nachhaltigkeitsdiskurs wird durch zwei normative Basiselemente geprägt: durch das Gerechtigkeitsgebot (intragenerational wie intergenerational) und durch das Integrationsgebot. Es gilt demnach, für die räumliche Entwicklung Handlungs- und Gestaltungsoptionen gerecht zu verteilen und für nachfolgende Generationen offenzuhalten. Als unumstritten wird vorausgesetzt, dass *Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern* und die Gleichwertigkeit von bezahlter und unbezahlter Arbeit, d.h. symmetrische Geschlechterverhältnisse im Hinblick auf Optionsvielfalt in der Verwirklichung von Lebensentwürfen, Grundvoraussetzungen für nachhaltige Entwicklung sind. Obwohl Gender Mainstreaming in allen EU-Mitgliedsländern eingeführt wurde, ist es in der Planungspraxis noch nicht selbstverständlich. Der EAK geht der Frage nach, wie sich die Anerkennung der Genderrelevanz in der Organisation und Struktur der Planung von Raumnutzung und –aneignung in unterschiedlichen europäischen Regionen („Kulturen“) auswirkt.

AK „Maritime Raumordnung“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Wilfried Erbguth Dr. Mathias Schubert Dr.-Ing. Evelyn Gustedt 2010–2013
Fragestellung	Auf Grundlage der Raumordnungspläne für die Nord- und Ostsee, aber auch mit Blick auf anstehende neue Nutzungsansprüche zur See, wie den Meeresbergbau, befasste sich der Arbeitskreis mit aktuellen und künftig

	zu erwartenden Aufgabenstellungen und Herausforderungen der Raumordnung zur See. Inhaltliche wie instrumentelle Restriktionen und Defizite sowie Fortentwicklungsmöglichkeiten bzw. -notwendigkeiten der Raumordnung wurden in einer Veröffentlichung dargelegt. Der Arbeitskreis „Maritime Raumordnung“ hat erstmalig die wichtigsten Nutzungen und Einflussfaktoren zu Wasser systematisch erfasst und bewertet. Hierbei waren Wirtschaft und Umweltschutz ebenso bedeutend wie die Vorgaben des Rechtssystems.
Produkte	▪ ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2013): Maritime Raumordnung. Interessenlage, Rechtslage, Praxis, Fortentwicklung. Hannover. = Forschungsberichte der ARL 1.

Der EAK „Gender in Spatial Development”

Quelle: Evelyn Gustedt

EAK „Comparative Spatial Planing Resarch“ (CSPR)

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Hans Heinrich Blotevogel Dr.-Ing. Evelyn Gustedt Dr. Mario Reimer 2006–2013
Fragestellung	Der Arbeitskreis leistete über verschiedene theoretische und methodische Analyseansätze einen Beitrag dazu, das Verständnis über Planungssysteme (Begriffe, Strukturen, Institutionen) auf der einen und Planungskulturen auf der anderen Seite im Sinne einer gemeinsamen semantischen Durchdringung beider Begriffe zu befördern. Bislang gesammelte Erkenntnisse zur Methodik der Erforschung von Planungskulturen wurden in einer Sonderedition der Zeitschrift Planning Practice & Research veröffentlicht. Darüber hinaus wurde eine englischsprachige Veröffentlichung im Routledge-Verlag (UK) in die Wege geleitet. Autorinnen und Autoren aus acht europäischen Ländern gehen darin auf ihre jeweiligen Planungssysteme anhand raumpolitisch vorrangiger Themen ein.
Produkte	▪ Reimer, M.; Getimis, P.; Blotevogel, H. (eds.) (2014): Spatial Planning Systems and Practices in Europe. A Comparative Perspective on Continuity and Changes. N.Y., London. ▪ Planning Practice & Research 2012, 27 (1).

Ad-hoc-AK „Europe 2020“

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr. Kai Böhme Dr.-Ing. Evelyn Gustedt 2014
Fragestellung	Der AAK reagierte auf den Konsultationsprozess der EU zur Fortschreibung der Europa-2020-Strategie. Die breit angelegte Strategie, erste Erfahrungen mit ihrer Anwendung und aufkeimende Ideen zu ihrer Fortschreibung haben eine Reihe von intensiven Diskussionen hervorgerufen und dabei unterschiedlichste Sichtweisen über den Sinn und Zweck der Strategie deutlich werden lassen. Der Konsultationsprozess wurde seitens des AAK durch Vorlage eines Positionspapiers ergänzt. Das Positionspapier konzentriert sich auf die Frage, inwieweit der in ihr enthaltene territoriale und regionale Entwicklungsge-

	danke sich nicht ausschließlich auf wirtschaftliches Wachstum, sondern auch auf das im Lissabon-Vertrag enthaltene Ziel der territorialen Kohäsion bezieht. Der AAK betont in seinem Positionspapier folgende Aspekte: ▪ Identifikation ▪ Einbeziehung von Stakeholdern ▪ Spezifische Zielsetzungen für unterschiedliche Gebiete ▪ Indikatorentypen ▪ Vermittlung der Strategie
Produkte	▪ ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2014): Response to the European Consultation on the Future of the Europe 2020 Strategy. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 101.

AK „Planungstheorien – Stand und Perspektiven“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Thorsten Wiechmann Marian Günzel Dr.-Ing. Evelyn Gustedt 2013–2016
Fragestellung	Die Planung hat sich seit ihren Anfängen in den 1960er Jahren zu einer in Forschung, Lehre und Praxis relevanten Wissenschaft entwickelt. Anwendungsnähe verbunden mit einem traditionell eher geringen Theorieinteresse, ihre disziplinäre Vielfalt und die bis heute mangelnde eigenständige Paradigmatisierung brachten ihr allerdings wiederholt den Vorwurf des Eklektizismus und eines fehlenden gemeinsamen Theoriekerns ein. In diesem Kontext kommt den in den vergangenen Jahrzehnten gleichwohl entwickelten prozeduralen Planungstheorien eine wichtige Funktion zu: die Verständigung der Profession über sich selbst. Aufgabe des AK ist eine aktuelle Bestandsaufnahme des internationalen planungstheoretischen Diskussionsstandes, die eine Grundlage bilden könnte für weiterführende Fachdiskurse. Der Arbeitskreis strebt eine Veröffentlichung an (Open Access), in der auf Basis einer Analyse planungstheoretischer Publikationen im In- und Ausland bedeutsame Theorien und Methodologien im Überblick dargestellt werden. Entstehung und Rezeption wichtiger

	Diskurse und Metaerzählungen sollen in einem möglichst kohärenten Rahmen nachgezeichnet und in kommentierenden Kapiteln interpretiert werden.
Produkte	▪ Geplant: Kommentierter Reader maßgeblich für die Zielgruppe fortgeschrittener Studierender der Raumwissenschaften

4. Deutsche Regionalplanungstagung 2014 „Neue Leitbilder der Raumentwicklung“

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann Dr.-Ing. Evelyn Gustedt 2013–2014
Fragestellung	Die 4. Deutsche Regionalplanungstagung der ARL fand am 25. und 26. September 2014 in Würzburg statt. Sie befasste sich mit den Leitbildern und Handlungsstrategien der Raumentwicklung in Deutschland und verknüpfte dies mit der Partizipationskultur. Ausgangspunkt waren die seinerzeit in der Diskussion befindlichen Leitbilder „Wettbewerbsfähigkeit stärken“, „Daseinsvorsorge sichern“, „Raumnutzungen steuern“ sowie das seitens der ARL für notwendig erachtete Leitbild-Thema „Klima/Energie“. Vertreterinnen und Vertreter aus Regionalplanungsstellen und andere für die Raumentwicklung impulsgebende Akteure zählten zu den Vortragenden und Gästen.
Produkte	▪ Veranstaltung ▪ Bericht in den „NACHRICHTEN der ARL“

ARL-Kongress 2014 „(T)Raumentwicklung in Europa – Brauchen wir eine neue Politik der Umverteilung?“

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep Dr.-Ing. Evelyn Gustedt 2013–2014
Fragestellung	Die Strukturpolitik der EU steht im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit, ganz besonders in Zeiten von Wirtschaftskrise und Sparmaßnahmen. Um die knappen öffentlichen Mittel bestmöglich zu nutzen, ist in der laufenden Förderperiode nach Aussage der EU-

	Kommission eine „intelligente Regionalpolitik“ unerlässlich. Im Zentrum des Kongresses standen die räumlichen Herausforderungen, die angesichts einer sich wandelnden Weltwirtschaft, des Klimawandels und des demografischen Wandels zu bewältigen sind. Hierbei ging es insbesondere um folgende Fragen: ▪ Wie verändert sich das Europäische Projekt in der kommenden Förderperiode? ▪ Kann mit der Kohäsionspolitik ein Auseinanderbrechen Europas verhindert werden? ▪ Wie sind Wachstum, Ausgleich und Transfer zu verstehen? ▪ Und ist die neue politische Ausrichtung wirklich stärker raumgebunden als die alte? ▪ Welche Einflussgrößen sind makro- wie mikropolitisch am bedeutendsten für Kohäsion? ▪ Was passiert in der neuen Förderperiode, und welche Erwartungen verknüpfen verschiedene Akteure damit?
Produkte	▪ Veranstaltung ▪ Bericht in den „NACHRICHTEN der ARL“

Parlamentarische Arbeitsgespräche (PA)

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann Dr.-Ing. Evelyn Gustedt laufend
Fragestellung	Am 12.06.2013 fand das PA zum Thema „Energiewende – Notwendigkeit räumlicher Steuerung“ in Berlin statt. Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich (Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH, Clausthal-Zellerfeld) legte dar, dass die Energiewende den zügigen Ausbau des Stromnetzes erfordere. Dazu sei ein koordiniertes Vorgehen in der gesamten Prozesskette notwendig. Seitens der ARL wurden Handlungsansätze für einen deutlich transparenteren Planungsprozess vorgelegt. Prof. Dr. Axel Priebs (Region Hannover) äußerte sich zum „Außenbereich im Nutzungsstress“. Es bestehe ein zunehmender Nachfragedruck durch Vorhaben der Landwirtschaft und gebe Anstrengungen zur vermehr-

	ten Erzeugung erneuerbarer Energie. Angesichts der sich verstärkenden Konflikte bedürfe es wirksamerer Planungsinstrumente zur Abstimmung und Konfliktvorsorge auf regionaler Ebene. Die Energiewende war auch im Folgejahr, am 05.11.2014 noch von großer Bedeutung für das PA. Jens Libbe (Deutsches Institut für Urbanistik) informierte über den Zusammenhang zwischen Wärmeversorgung und Stadtentwicklung. Prof. Dr. Jochen Monstadt (TU Darmstadt) sprach über Raumordnung und Raumentwicklung in Bezug auf Energie-Fernnetze und Smart Grids.
Produkte	▪ ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2013): Empfehlungen zum Netzausbau für die Energiewende. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 93.

COMMIN-Andock

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt Sebastian Ebert Sebastian Ebert 2010–2013
Fragestellung	Die ARL hat maßgeblich durch das im Rahmen des „Baltic Sea Region INTERREG III B-Programms“ bearbeitete Projekt „COMMIN – Promoting Spatial Development by Creating COMmon MINdscapes“ (2004–2007) internationale Sichtbarkeit erlangt. Mit über 5.000 Seiten im HTML-Format ist die COMMIN-Website die umfangreichste Informationsquelle für räumliche Planung und Entwicklung im Ostseeraum in englischer Sprache (http://www.commin.org). Darauf aufbauend konnte aus Mitteln des Bundesprogramms „Transnationale Zusammenarbeit“ ein Erweiterungs- und Überarbeitungsprozess für die deutschen und polnischen Inhalte ermöglicht werden (COMMIN-Andock). Dieser diente der Förderung eines wechselseitigen Planungsverständnisses mit einem Fokus auf Kommunen im deutsch-polnischen Grenzraum. Die Überarbeitung und Ergänzung des Glossars um die kommunale Ebene entstand in enger Abstimmung mit dem Ausschuss für Raumordnungsfragen der Deutsch-Polnischen Regierungskommission.

Produkte	▪ Ebert, S.; Tölle, A.; Wdowicka, M. (2012): Planung in Deutschland und Polen aus kommunaler Perspektive. Planowanie w Polsce i w Niemczech z perspektywy gminy. Hannover, Posen. = Planungsbegriffe in Europa.

Tempus-Projekt RUDECO

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr.-Ing. Evelyn Gustedt Dr.-Ing. Evelyn Gustedt 2010–2013
Fragestellung	Das grenzüberschreitende Projekt RUDECO (Vocational Training in Rural Development and Ecology). befasste sich im Rahmen der EU-Förderlinie TEMPUS mit der Entwicklung eines Fort- und Weiterbildungssystems im Bereich der Ökologie und der ländlichen Entwicklung in Russland. Das Projekt basiert auf dem „Train-the-Trainer"-Ansatz, indem unterschiedliche Herangehensweisen von Fachleuten für Fachkollegen aufbereitet und vermittelt wurden. Die ARL führte im Herbst 2010 ein didaktisches Seminar für Vertreter/-innen von elf agrarwissenschaftlichen Universitäten Russlands durch und nutzte Synergieeffekte, die sich aus der Lead-Partnerschaft der ARL im Projekt BalticClimate ergeben haben. In RUDECO wurden 12 Lehrmodule für ökologische und ländliche Entwicklungsfragen erarbeitet, die speziell auf die Fortbildungsbedürfnisse öffentlicher Bediensteter auf der Ebene der Bezirke und Ray-ons ausgerichtet sind.
Produkte	▪ 12 Fortbildungsmodule für eine nachhaltige ländliche Entwicklung, siehe http://www.tempus-rudeco.ru/en/modules

LAG Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein, AG „Raumordnung im Untergrund"

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Frank Liebrenz / Dr. Stephan Löb Stephan Bödecker Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich 2011–2013
Fragestellung	An die Ressource „unterirdischer Raum" werden in Deutschland bereits heute vielfältige Nutzungsansprüche gestellt. Diese werden künftig weiter zunehmen.

	Unterirdische Räume werden neben den bisher praktizierten Nutzungen wie Grundwassergewinnung, Gewinnung tiefliegender Rohstoffe, Untertagedeponien, Erdgas- und Erdölspeicherung und Nutzung von Thermalwasser auch zur Realisierung der klima- und energiepolitischen Ziele von Bund und Ländern im Rahmen der Umsetzung der Energiewende herangezogen. Während die Raumordnung für die oberirdischen und oberflächennahen Nutzungen auf eine langjährige Tradition zurückblicken kann, ist die Überplanung des unterirdischen Raumes noch weitgehend Neuland. Eine systematisch angelegte gesamträumliche Planung findet bisher nicht statt. Die Arbeitsgruppe widmete sich folgenden Fragen: ▪ Wie ist die Bedeutung und weitere Entwicklung von Nutzungen des Untergrundes einzuschätzen? ▪ Zeichnen sich dabei zunehmende Nutzungskonkurrenzen ab, die einen (zusätzlichen) Steuerungs- und Koordinierungsbedarf in Norddeutschland hervorrufen? ▪ Reichen dafür die bisherigen Steuerungsmöglichkeiten bzw. -instrumente aus oder wird künftig eine andere Art der Steuerung von untertägigen Nutzungskonkurrenzen benötigt? ▪ Wird also eine Raumordnung des Untergrundes gebraucht und wenn ja, wie könnte/müsste diese aussehen?
Produkte	▪ ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2012): Nutzungen im Untergrund vorsorgend steuern – für eine Raumordnung des Untergrundes. Hannover. Positionspapier aus der ARL 91. ▪ Wissenschaftliche Fachtagung am 11.11.2013 in Hannover

LAG NRW, AG „Neuaufstellung des Zentrale-Orte-Konzepts in Nordrhein-Westfalen“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Stefan Greiving Florian Flex Anne Ritzinger 2012–2015

Fragestellung	Der derzeitig gültige Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP) wurde 1995 aufgestellt. Das 1989 zuletzt geänderte Landesentwicklungsprogramm (LEPro) ist am 31.12.2011 ausgelaufen. Daher und aufgrund neuerer Rechtsgrundlagen und Rechtsprechungen sowie veränderter Rahmenbedingungen (insbesondere demografischer Wandel, Klimawandel) ist die Erarbeitung eines neuen umfassenden Landesentwicklungsplans für Nordrhein-Westfalen beabsichtigt. Bei der Neuaufstellung des derzeit noch gültigen LEP NRW 1995 erfolgte keine Überarbeitung des Zentrale-Orte-Konzepts. Bei der anstehenden Zusammenlegung von LEP und LEPro NRW soll das bestehende zentralörtliche System erneut übernommen werden. Die Arbeitsgruppe hat es sich deswegen zum Ziel gesetzt, präzise Kriterien für die empirische Erfassung von zentralörtlichen Clustern zu erarbeiten und ein methodisches Vorgehen für eine empirische Validierung des Zentrale-Orte-Konzepts in NRW zu entwickeln. Ein Abgleich der Bestandsanalyse (Analyse der zentralörtlichen Cluster) mit dem bestehenden zentralörtlichen Konzept (Einstufung der Gemeinden) ist angedacht. Die Arbeitsgruppe zielt darauf ab, das Zentrale-Orte-Konzept im LEP zu überprüfen und Hinweise und Empfehlungen für dessen Überarbeitung in der nächsten Fortschreibung vorzuschlagen.
Produkte	▪ Veröffentlichungen: Positionspapier aus der ARL, Forschungsbericht der ARL geplant

LAG NRW, AG „Zukunft der Regionalplanung in Nordrhein-Westfalen“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Sabine Baumgart Thomas Terfrüchte Anne Ritzinger 2010–2013
Fragestellung	Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit neueren Konzepten und Instrumenten der Regionalplanung und Regionalentwicklungspolitik. Im Mittelpunkt stehen Steuerungsansätze, Koordinationsstrukturen sowie Fragen der Kompetenzverteilung im Kontext unterschiedlicher Governance-Strategien. Die Arbeit setzt an einer Bewertung bestehender Instrumente der Regionalplanung und -entwicklung in Nordrhein-Westfalen an und zeigt Handlungserfordernisse auf. Da eine enge Ver-

	knüpfung mit Aspekten der Kommunalfinanzen bzw. der kommunalen Haushaltsplanung besteht – z. B. im Hinblick auf die Sicherung von Infrastruktureinrichtungen in Zeiten des demografischen Wandels –, wird auch diese Thematik mit einbezogen. Weitere Schwerpunkte stellen Fragen des Klimaschutzes und des Ausbaus erneuerbarer Energien sowie die Akzeptanz von Planungsprozessen auf regionaler Ebene dar.
Produkte	▪ Baumgart, S.; Terfrüchte, T. (Hrsg.) (2013): Zukunft der Regionalplanung in Nordrhein-Westfalen. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 6.

LAG Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein, AG „Stadtentwicklungsfonds“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr. Guido Nischwitz Verena Andreas Anne Ritzinger 2014–2016
Fragestellung	Die zentrale Aufgabe der Stadtentwicklungspolitik liegt in der Verbesserung von Entwicklungsvoraussetzungen in städtischen Räumen, insbesondere in benachteiligten und strukturschwachen Stadtteilen. Der Einsatz von klassischen Finanzierungshilfen wird künftig in der regionalen Wirtschafts- und Stadtentwicklungspolitik reduziert werden. Neue revolvierende Finanzierungsformen und -instrumente werden aufgewertet und ausgebaut. Insgesamt betrachtet liegen in Deutschland bis auf wenige Dachfonds auf Länderebene nur sehr eingeschränkt Erfahrungen mit einer Umsetzung von Stadtentwicklungsfonds vor. ▪ Welche Erfahrungen und Erkenntnisse zur Erarbeitung und konkreten Umsetzung von Stadtentwicklungsfonds liegen vor? ▪ Wo liegen die Vorteile/Chancen und wo die Probleme/Hemmnisse? ▪ Wie sind die politisch-rechtlichen Rahmensetzungen zu bewerten? ▪ Eignen sich Stadtentwicklungsfonds auch für die Entwicklung von strukturschwachen urbanen Räumen?

	▪ Welche Voraussetzungen und Bedingungen müssen zur Umsetzung eines Stadtentwicklungsfonds erfüllt sein?
Produkte	▪ Veröffentlichungen: Voraussichtlich Forschungsbericht, Artikel in Fachzeitschriften ▪ Wissenschaftliche Veranstaltungen: Expertengespräch, Workshop

Junges Forum, AG „Neue Wege für die integrierte Entwicklung des Wohnens in städtischen Räumen“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Judith Bornhorst / Mei-Ing Ruprecht Mathias Jehling Anne Ritzinger 2014–2016
Fragestellung	Die Bereitstellung einer angemessenen und ausreichenden Wohnungsversorgung in den Städten und Verdichtungsräumen stellt angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen auf dem Wohnungsmarkt und der Zuspitzung der gesellschaftlichen Veränderungen eine besondere Herausforderung für die Stadtentwicklungspolitik dar. Auf lokaler Ebene sind sowohl intelligente als auch nachhaltige Lösungen gefragt, die eine ganzheitliche Betrachtung des Wohnens im gesamtstädtischen und auch stadtregionalen Kontext gewährleisten. Die AG beschäftigt sich mit folgenden Fragen: ▪ Wie sehen gelungene (Umsetzungs-)Prozesse einer integrierten Stadtentwicklung aus? ▪ Welche Rahmenbedingungen erleichtern den Akteuren die Umsetzung einer integrierten Stadtentwicklung im Handlungsfeld „Wohnen“? ▪ Welche Akteure sind für eine integrierte Stadtentwicklung im Bereich „Wohnen“ zentral? ▪ Wie können Beteiligungs- und Kooperationsformen die Umsetzung einer integrierten Stadtentwicklung unterstützen? ▪ Wie können die vorhandenen planerischen und raumrelevanten Instrumente wie integrierte Konzepte oder Monitoring bestmöglich zur Umsetzung einer integrierten Stadtentwicklung im Bereich des Wohnens eingesetzt werden?

	▪ Welchen Beitrag leisten die bestehenden Förderinstrumente für eine integrierte Stadtentwicklung im Handlungsfeld „Wohnen“?
Produkte	▪ Veröffentlichungen: Voraussichtlich Forschungsbericht, Artikel in Fachzeitschriften ▪ Wissenschaftliche Veranstaltung: Workshop

LAG Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein, AG „Die Funktion der Ortskerne für die Stabilisierung Zentraler Orte“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Klaus Mensing Ulrike Anders Anne Ritzinger 2012–2014
Fragestellung	Als Folge des demografischen Wandels, des Strukturwandels im Einzelhandel sowie eines zunehmenden Standortwettbewerbs ist vielerorts ein Rückgang von Versorgungsfunktionen (Geschäfte, Dienstleistungen, Gastronomie etc.) in den Ortskernen zu beobachten. Die Konsequenzen sind geschlossene Geschäfte, Leerstände oder Brachen. Sind die Anfänge erst einmal sichtbar, hat der Niedergang eines Ortskerns oftmals bereits begonnen. Leerstände und ein unausgewogener Versorgungsmix führen zudem zu einem negativen Image und machen das Zentrum für private und gewerbliche Investitionen unattraktiv. Ein intakter und vitaler Ortskern ist jedoch Lebensmittelpunkt, Visitenkarte und wichtiger Imageträger. ▪ Welche Herausforderungen kommen auf die Ortskerne zu und welche Konzepte, Akteurskonstellationen und Instrumente sind für eine Bewältigung dieser Herausforderungen erfolgversprechend? ▪ Welche Funktion(en) übernehmen zukünftige Zentren bzw. welche Funktionen sind dort realistischerweise zu halten oder anzusiedeln? ▪ Für welche Funktionen verfügen die kommunalen und regionalen Akteure über ausreichende Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten? • Wo ist die überörtliche Ebene zuständig?
Produkte	▪ Veröffentlichung: Arbeitshilfe für die kommunale Praxis

	▪ Wissenschaftliche Veranstaltungen: Expertengespräch, Fachtagung

D-5-4-3 – ADAPT

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Markus Lang Dr.-Ing. Evelyn Gustedt 2012–2013
Fragestellung	D-5-4-3 – ADAPT wurde als sog. Andockmodul im Rahmen des Bundesprogramms „Transnationale Zusammenarbeit“ gefördert. D-5-4-3 – ADAPT beinhaltete die Kooperation deutscher (D) Projektpartner aus fünf (5) Clustern bzw. Projekten in vier (4) verschiedenen Programmräumen, die mit der Anpassung an den Klimawandel (ADAPT) befasst waren. Ziel dieser Projektpartnerschaft war es, die jeweiligen Projektergebnisse für den deutschen Anpassungskontext aufzubereiten und relevanten Bundes- und Ländervertretern zur Verfügung zu stellen. Die Partner des Andockmoduls haben auf der Basis ihrer Projekterfahrungen Empfehlungen für die nächste INTERREG B-Förderperiode 2014–20 zu den folgenden drei Themen vorgelegt: ▪ Governance zur Anpassung an den Klimawandel ▪ Innovative Lösungsansätze für Leben am und mit Wasser ▪ Webbasierte Plattformen für das Kommunikations- und Wissensmanagement
Produkte	▪ Broschüre des Lead-Partners Lippeverband: Anpassung an den Klimawandel. 5 INTERREG-Projekte mit deutscher Beteiligung zeigen konkrete Wege und Lösungen auf.

Trecker im Meer

Quelle: Evelyn Gustedt, ARL

AK „Neugliederung des Bundesgebietes – oder Kooperation der Bundesländer?“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Arthur Benz Jessica Detemple Dr. Andreas Stefansky 2011–2016
Fragestellung	Die Neugliederung der Länder ist im Grundgesetz als Option vorgesehen, um die Defizite des Bundesstaats zu überwinden. Sowohl ihre Umsetzung als auch ihre Wirkungen sind nur auf längere Sicht realisierbar. Als Vorstufe und teilweise Alternative kann die Kooperation der Länder durch geeignete Regelungen intensiviert und verbessert werden. Der Finanzausgleich sollte so entwickelt werden, dass er diese Wege nicht verhindert. Länderneugliederung und Kooperation der Länder, basierend auf einem räumlichen Orientierungsrahmen, müssen daher ebenso wie die Finanzverfassung als notwendige Bausteine einer Föderalismusre-

	form aufgegriffen werden. Dafür bedarf es einer längerfristig angelegten Strategie der Staatspolitik. ▪ Kann die Neugliederung ein Instrument sein, um die Erosion der Länderautonomie zu stärken oder gibt es andere, einfachere Instrumente? ▪ Wie geht man vor, wenn Handlungsunfähigkeit (auf welche Weise auch immer) festgestellt wird? ▪ Ist der Art. 29 GG ausreichend zur Umsetzung? Welche Interpretationen, Erweiterungen, Änderungen oder andere Umsetzungsstrategien sind denk- und politisch wie juristisch durch- und umsetzbar?
Produkte	▪ ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2014): Territoriale Gliederung des deutschen Bundesstaates – Probleme und Reformoptionen. Hannover. Positionspapier aus der ARL 100. ▪ Arbeitsbericht erscheint im zweiten Halbjahr 2015 ▪ Informationen zur Raumentwicklung, Heft 5.2014: „Länderneugliederung in Deutschland“ ▪ Artikel „Länderneugliederung und bundesstaatlicher Finanzausgleich. Ein frischer Blick auf die Ernst-Kommission“ von H. Mäding in „der moderne staat“ ▪ Pressekonferenz am 29. Mai 2015 in Berlin

AK „Raumordnungsrecht“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Wilfried Erbguth Dr. Andreas Stefansky Dr. Andreas Stefansky 2013–2016
Fragestellung	Der Arbeitskreis „Raumordnungsrecht“ fokussiert sich darauf, das Thema „Raumordnungsrecht“ in der ARL fachlich stärker zu verankern und auf diesem Wege den bundesweit (und ggf. darüber hinaus) raumordnungsrechtlich interessierten Personenkreis zu vernetzen sowie an die Akademie zu binden. Workshops und Veröffentlichungen zu Themen, die für das Raumordnungsrecht von zugleich grundlegender wie aktueller Bedeutung sind, dienen in diesem Sinn der personellen Zusammenführung wie dem fachlichen Austausch. Damit verbindet sich die Erwartung einer Bündelung von Ex-

	pertenwissen zu wesentlichen raumordnungsrechtlichen Fragen, die nicht nur für die Praxis der Raumordnung von erheblichem Vorteil sein, sondern auch fundierte Ansätze für eine Fortentwicklung des einschlägigen Rechts liefern kann. Dergestalt soll eine Plattform unter dem Dach der Akademie entwickelt werden. ▪ Welche Wechselbeziehungen bestehen zwischen den grundlegenden und aktuellen Themen der Raumordnung/Raumplanung und den raumrelevanten Rechtsmaterien?
Produkte	▪ Kolloquien

Ad-hoc-AK „Leitbilder der Raumentwicklung“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Markus Hesse Dr. Andreas Stefansky Dr. Andreas Stefansky 2013
Fragestellung	Die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) hat am 3. Juni 2013 den Entwurf der „Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland 2013“ zur Anhörung der Fachöffentlichkeit freigegeben. Die ARL hat durch einen bundesweiten AAK eine Stellungnahme dazu erarbeitet, mit der gleichzeitig auf den parallel verschickten Katalog der Leitfragen eingegangen wurde. Die Stellungnahme der ARL hat u. a. dazu geführt, dass der Entwurf der „neuen“ Leitbilder überarbeitet und 2015 erneut zur Stellungnahme vorgelegt wurde.
Produkte	▪ Stellungnahme vom 02.12.2013 an die MKRO ▪ ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2014): Leitbilder und Handlungsstrategien der Raumentwicklung in Deutschland 2013. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 96.

LAG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen, AAK „Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland 2013 – geeignete Handlungsansätze für die Regionalentwicklung in den drei mitteldeutschen Ländern?“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Dr. Ludwig Scharmann Dr. Andreas Stefansky Dr. Andreas Stefansky 2014
Fragestellung	Die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) hat am 3. Juni 2013 den Entwurf der „Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland 2013“ zur Anhörung der Fachöffentlichkeit freigegeben. Die LAG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen hat aus mitteldeutscher Sicht eine Stellungnahme dazu erarbeitet, mit der gleichzeitig auf den parallel verschickten Katalog der Leitfragen eingegangen wurde. Die Stellungnahme des AAK hat u. a. dazu geführt, dass der Entwurf der „neuen“ Leitbilder überarbeitet und 2015 erneut zur Stellungnahme vorgelegt wurde.
Produkte	▪ Stellungnahme vom 29.09.2014 an die MKRO

Ad-hoc-AK „Raumordnung im Untergrund“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Gerold Janssen Dr. Andreas Stefansky Dr. Andreas Stefansky 2014–2015
Fragestellung	Die Nutzung des geologischen Untergrundes nimmt aufgrund der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung sowie technologischer Entwicklungen stetig zu. Neben die klassischen Nutzungen des geologischen Untergrunds wie Rohstoffabbau und Grundwassergewinnung treten neue mögliche Nutzungsformen. Hierzu zählen die Speicherung von erneuerbaren Energieträgern (z. B. Wasserstoff, Methan, Druckluft), die Nutzung der Geothermie, aber auch die bereits gesetzlich geregelte untertägige Speicherung von Kohlendioxid. Diese vielfältigen Nutzungen können im dreidimensionalen geologischen Untergrund in verschiedenen Tiefenlagen verortet sein und sind an Eigenschaften der genutzten geologischen Schichten gebunden. Da diese Schichten jedoch häufig für mehrere Nutzungsformen geeignet sind, können Nutzungskonkurrenzen auftreten, insbesondere in Verbindung mit den oberirdischen Gegebenheiten wie

	z. B. Stromtrassen oder der räumliche Lage von Windparks und von Stromverbrauchern. ▪ Was ist eine untertägige Nutzung? Ab welcher Tiefe ist von untertägiger Nutzung die Rede? Was gehört noch zur oberirdischen Planung? In welchen Stockwerken und welchen geologischen Formationen ist welche Nutzung möglich? ▪ Welche Steuerungsansätze stehen bereit? Wie ist das Verhältnis von Fachplanungsrecht zu Raumordnungsrecht/Städtebaurecht resp. zu Bundes- und Landesplanung in Deutschland? Welche Planungsart ist wann einschlägig? ▪ Sind die vorhandenen (raumordnungsrechtlichen) Instrumente zur Konfliktlösung geeignet? Welchen Änderungsbedarf gibt es? Was kann besser auf Fachplanungsebene, was auf Genehmigungsebene bewältigt werden?
Produkte	▪ Antragstellung im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbes 2015

LAG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen, AG „Verwaltungs- und Gebietsreformen“

Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld Dr. Andreas Stefansky Dr. Andreas Stefansky 2009–2015
Fragestellung	Angesichts verschiedenster Gebiets- und Verwaltungsreformen, die in den drei ostdeutschen Bundesländern in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden, bearbeitete die LAG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen folgende Themen: Behördenstrukturreform in Thüringen, Gemeindegebietsreform in Sachsen-Anhalt, Kreisgebietsreform in Sachsen. Es geht um die Ausgestaltung von Reformprozessen: ▪ Welchen Einflüssen bzw. Bestimmungsfaktoren unterliegen sie? ▪ Wie können Fusionsprozesse ablaufen? ▪ Welche Schwierigkeiten sind zu erwarten? ▪ Wie kann mit ihnen umgegangen werden?

Produkte	▪ Die Beiträge werden als Arbeitsmaterial der ARL Nr. 360 im zweiten Halbjahr 2015 veröffentlicht ▪ Einzelbeitrag „Gebietszuschnitte der öffentlichen und halböffentlichen Verwaltungsstrukturen im Freistaat Thüringen: Möglichkeiten und Grenzen einer einräumigen Verwaltung“

Junges Forum 2013 „Nimm's sportlich – Planung als Hindernislauf“

Leitung: Orga-Team: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Rainer Danielzyk Swantje Grotheer / Arne Schwöbel / Martina Stepper Prof. Dr. Andreas Klee 2013
Fragestellung/Methode	Die Tagung des Jungen Forums der ARL vom 29. bis 31. Mai 2013 in Kaiserslautern reflektierte über Möglichkeiten, neue Wege der räumlichen Planung zu beschreiten, sowie über die Frage, wie die Planung vorhandene Grenzen und Hindernisse für sich nutzen kann. Denn Grenzen stellen zumeist keine Endpunkte, sondern Schwellen zu Neuland dar. Die Herausforderung für Planerinnen und Planer ist dabei häufig, das Altbekannte zurückzulassen und neue Wege zu beschreiten. Die Mitglieder des Jungen Forums haben nach Wegen gesucht, wie die Planung handlungsfähig bleiben kann, was sich gegebenenfalls dafür ändern muss, und wie Hemmnisse und Widerstände produktiv genutzt werden können. Methodik: Vorträge und Diskussionen, transdisziplinärer Diskurs in Arbeitsgruppen, Erarbeitung von Einzelbeiträgen für einen Sammelband
Produkte	▪ Grotheer, S.; Schwöbel, A.; Stepper, M. (Hrsg.) (2014): Nimm's sportlich. Planung als Hindernislauf. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 10.

Junges Forum 2014 „Neue Leitbilder für die Raumentwicklung in Deutschland – Rahmenbedingungen, Entwicklungsstrategien und Umsetzungskonzepte der Raumentwicklung“

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Rainer Danielzyk Dr. Andreas Stefansky 2014
Fragestellung	Seit der Aufstellung der Leitbilder 2006 haben sich die Rahmenbedingungen der Raumordnung in verschiedenen Bereichen verändert. Themen wie der demografische Wandel haben noch stärker an Bedeutung gewonnen. Der Klimawandel und die Energiewende wurden bei den Leitbildern bislang vollständig ausgeblendet. Aber auch die immer stärkere Einschränkung der finanziellen Handlungsspielräume und die fortschreitende Globalisierung haben Einfluss auf die raumpolitischen Ziele. Vor diesem Hintergrund hat sich die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) dazu entschlossen, die Leitbilder von 2006 zu überarbeiten. Der Entwurf der neuen Leitbilder wurde Mitte 2013 von diesem Gremium diskutiert und zur Kenntnis genommen. In einem zweistufigen Konsultationsverfahren bekamen nach der Fachöffentlichkeit auch bundesweit alle Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, Stellungnahmen zum Leitbilder-Entwurf abzugeben. Im Rahmen der Jahrestagung des Jungen Forums der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) haben sich vom 28.–30.05.2014 rund 40 junge Planerinnen und Planer aus Wissenschaft und Praxis in Bonn getroffen. Ziel der Jahrestagung war es, den aktuellen Diskussionsprozess um die Leitbilder der Raumentwicklung in Deutschland aufzugreifen. Dabei ging es insbesondere um die Rahmenbedingungen, Entwicklungsstrategien und Umsetzungskonzepte. In den Diskussionen wurde deutlich, dass die neuen Leitbilder eine wichtige Grundlage für die künftige Raumentwicklung darstellen. Trotzdem wurden auch Zielkonflikte gesehen, die planerische Herausforderungen für die Zukunft bringen werden.
Produkte	▪ Die Arbeitsergebnisse des Jungen Forums werden aufbereitet und in der Reihe „Arbeitsberichte der ARL“ 2015/2016 veröffentlicht.

Sächsische Regionalplanertagung „Regionalplanung 3.0 – die dritte Generation Raumordnungspläne in Sachsen“

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Sebastian Kropop Dr. Andreas Stefansky 2013
Fragestellung	Im Fokus der Sächsischen Regionalplanertagung stand der Begriff der Nachhaltigkeit, der vor rund 300 Jahren in Deutschland geprägt wurde. Dies wurde zum Anlass genommen, seine Bedeutung für die Raumplanung heute zu beleuchten. Auf der Fachveranstaltung wurden zudem die Aufgaben, Rahmenbedingungen und Ansprüche der sächsischen Landes- und Regionalplanung aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet: in Bezug auf die Ziele der Nachhaltigkeit, die neuen Leitbilder der Raumordnung sowie die Handlungsschwerpunkte des 2013 verabschiedeten sächsischen Landesentwicklungsplans. Das zweitägige Tagungsprogramm teilte sich in vier Themenblöcke auf: die aktuellen Herausforderung der Raumordnung (I), die effiziente Flächennutzung (II), die Sicherung der Daseinsvorsorge (III) sowie Strategien zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung (IV).

Veröffentlichungen und Vorträge

Veröffentlichungen

Judith Bornhorst

Bornhorst, J. (2014): "What is planning for?" Die Evaluation von strategischer Stadtentwicklungsplanung am Beispiel Wohnen. In: Schrenk, M.; Popovich, V.V.; Zeile, P.; Elisei, P. (eds.): Plan it smart – Clever solutions for smart cities. Proceedings of the 19th International Conference REAL CORP 2014. Wien, 793-801.

Rainer Danielzyk

Danielzyk, R. (2013): Formate der Regionalentwicklung. In: Stadt Wien, MA18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung (Hrsg.): Wissensplattform Stadtentwicklung. Stadt und Hochschule im Dialog. Wien: Magistrat der Stadt Wien, MA18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung. = Werkstattbericht Stadtentwicklung 13754-55.

Aring, J.; Danielzyk, R.; von Haaren, C.; Heinrichs, B.; Hesse, M.; Leber, N.; Priebs, A.; Stefansky, A. u.a. (2014): Leitbilder und Handlungsstrategien der Raumentwicklung in Deutschland 2013. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 96.

Blotevogel, H. H.; Danielzyk, R.; Münter, A. (2014): Spatial planning in Germany. Institutional inertia and new challenges. In: Reimer, M.; Getimis, P.; Blotevogel, H. H. (eds.): Spatial Planning Systems and Practices in Europe. N.Y., London, 83-108.

Evelyn Gustedt

Böhme, K.; Finka, M.; Gustedt, E.; Schön, K. P.; Sielker, F.; Zillmer, S. (2014): Response to the European Consultation on the Future of the Europe 2020 Strategy. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 101.

Peter Müller

Küpper, P.; Müller, P.; Reimann, S.; Wiegand, T. u. a. (Hrsg.) (2013): Raumentwicklung 3.0 – Gemeinsam die Zukunft der räumlichen Planung gestalten. 15. Junges Forum der ARL, 6. bis 8. Juni 2012 in Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 8.

Küpper, P.; Müller, P.; Reimann, S.; Wiegand, T. u. a. (2014): Raumentwicklung 3.0 – Thesen zur Zukunft der räumlichen Planung. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 95.

Lena Neubert

Neubert, L. (2014): Integration von Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in die ländliche Regionalentwicklung – mit informellen Instrumenten ans Ziel? In: Grotheer, S.; Schwöbel, A.; Stepper, M. (Hrsg.): Nimm's sportlich – Planung als Hindernislauf. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 10.

Lamker, C.; Leber, N.; Neubert, L.; Staacke, G. (2014): LEP NRW. Zwischen Prozess und Plan. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 98.

Sara Reimann

Küpper, P.; Müller, P.; Reimann, S.; Wiegand, T. u. a. (Hrsg.) (2013): Raumentwicklung 3.0 – Gemeinsam die Zukunft der räumlichen Planung gestalten. 15. Junges Forum der ARL, 6. bis 8. Juni 2012 in Hannover. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 8.

Reimann, S. (2013): Revisiting COMMIN. The online-database on European spatial planning systems as an example for the long-term development of process-oriented innovations. In: Institute of Architecture & Spatial Planning of Serbia (IAUS) (eds.): 2nd International Scientific Conference "Regional development, spatial planning and strategic governance – RESPAG 2013". Belgrad, 188-203.

Küpper, P.; Müller, P.; Reimann, S.; Wiegand, T. u. a. (2014): Raumentwicklung 3.0 – Thesen zur Zukunft der räumlichen Planung. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 95.

Gabriele Schmidt

Schmidt, G. (2014): It's all about community?! Lehren aus New Labours integrierter Stadtteilentwicklung. In: Altrock, U.; Hunig, S.; Kuder, T.; Nuissl, H. (eds.): Zielgruppen in der räumlichen Planung. Berlin, 295-315. = Planungsrundschau 21.

Schmidt, G. (2014): Urban Governance zwischen Inklusion und Effektivität. Lokale Partnerschaften in New Labours integrierter Stadtteilentwicklung, Bürgergesellschaft und Demokratie 40. Wiesbaden.

Dietmar Scholich

Scholich, D. (2013): Gedanken zum Stand und zu den Perspektiven der Raumplanung in Deutschland. In: Küpper, P.; Müller, P.; Reimann, S.; Wiegand, T. u. a. (Hrsg.): Raumentwicklung 3.0 – Gemeinsam die Zukunft der räumlichen Planung gestalten. Hannover, 7-14. = Arbeitsberichte der ARL 8.

Andreas Stefansky

Aring, J.; Danielzyk, R.; von Haaren, C.; Heinrichs, B.; Hesse, M.; Leber, N.; Priebs, A.; Stefansky, A. u.a. (2014): Leitbilder und Handlungsstrategien der Raumentwicklung in Deutschland 2013. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 96.

Timm Wiegand

Küpper, P.; Müller, P.; Reimann, S.; Wiegand, T. u.a. (Hrsg.) (2013): Raumentwicklung 3.0 – Gemeinsam die Zukunft der räumlichen Planung gestalten. 15. Junges Forum der ARL, 6. bis 8. Juni 2012 in Hannover. Hannover. = Arbeitsberichte der ARL 8.

Küpper, P.; Müller, P.; Reimann, S.; Wiegand, T. u.a. (2014): Raumentwicklung 3.0 – Thesen zur Zukunft der räumlichen Planung. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 95.

Vorträge

Judith Bornhorst

Bornhorst, J. (2013): Utopien der Stadtentwicklungsplanung realisieren? Die Wirkungen strategischer Leitbilder in wachsenden Großstädten.

Bornhorst, J. (2013): Wie wirkt Planung? Theorie und Praxis der strategischen Stadtentwicklungsplanung am Beispiel der Entwicklung des Wohnens in wachsenden Großstädten.

Bornhorst, J. (2014): Räumliche Transformation steuern? Die Wirkungen strategischer Stadtentwicklungsplanung am Beispiel der Entwicklung des Wohnens in wachsenden Großstädten.

Rainer Danielzyk

Danielzyk, R. (2013): Politikberatung in der Raumplanung – was hat das mit Wissenschaft zu tun? Geographisches Kolloquium, 16. Januar 2013. Osnabrück.

Danielzyk, R. (2013): Governance von Stadtregionen: Theorie und Praxis. Workshop ILS/Uni Luxemburg, 18. Februar 2013. Dortmund.

Danielzyk, R. (2013): Berlin heute: Wo steht die Stadt? Stadtforum Berlin, 24. April 2013. Berlin.

Danielzyk, R. (2013): Vortrag zum Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens der regionalen Zusammenarbeit Niedersachsen/Bremen, 6. Mai 2013. Delmenhorst.

Danielzyk, R. (2013): Spatial Development Trends in Germany, University of Southern California/ILS, 26. August 2013. Los Angeles.

Danielzyk, R. (2013): Empirische Planungskulturforschung im Kontext der Governance von Freiraum- und Einzelhandelsentwicklungen in schrumpfenden Stadtregionen – Ein Forschungskonzept. Workshop IUP/Uni Hannover, 19. Oktober 2013. Hannover.

Danielzyk, R. (2013): Neue Schwerpunkte für die Leitbilder zur Raumentwicklung in Deutschland. Niedersächsische Landesentwicklungstagung, 6. November 2013. Hannover.

Danielzyk, R. (2013): Aktuelle Herausforderungen der Raumordnung in der Bundesrepublik. Sächsische Regionalplanertagung, 7. November 2013. Freiberg.

Danielzyk, R. (2013): Metropolis Rhine-Ruhr – Metropolitan Governance (Ruhr Lecture). TU-Dortmund, Fakultät Raumplanung, 20. November 2013. Dortmund.

Danielzyk, R. (2014): Zur Empirie polyzentraler Raumstrukturen und ihrer planungspolitischen Gestaltung am Beispiel Rhein-Ruhr. ILS-Fachtagung, 18. Februar 2014. Dortmund.

Danielzyk, R. (2014): Freiräume in der Metropolregion – Konkurrenz oder Kooperation? „Bauwerk“ Stadt Oldenburg, 18. Juni 2014. Oldenburg.

Evelyn Gustedt

Gustedt, E. (2013): Herausforderungen in und für Europa und seine Mitgliedstaaten – Ist gemeinsame Zukunftsgestaltung durch Planung möglich?

Lena Neubert

Neubert, L. (2013): Regionalentwicklung in Deutschland und Finnland im Vergleich – das Beispiel LEADER.

Sara Reimann

Reimann, S. (2013): Revisiting COMMIN. The online-database on European spatial planning systems as an example for the long-term development of process-oriented innovations.

Moderationen

Evelyn Gustedt

Gustedt, E. (2013): Die Uckermark – Energielandschaft der Zukunft: Regenerativ, nachhaltig – und gefährdet? DVAG-Regionalforum, 31. Mai 2013. Prenzlau.

Gustedt, E. (2013): Der ländliche Raum im Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Wandel der Landnutzung. Thüringer Regionalplanungstagung, 26. u. 27. September 2013. Kyffhäuser.

Gustedt, E. (2014): International Woman Forum. Scientific Conference, 14. März 2014. Berlin.

2.5 Überfachliche Aktivitäten

Die satzungsgemäßen Aufgaben der ARL bedürfen vorausschauender koordinierender und kommunikativer Aktivitäten. In den „Überfachlichen Aktivitäten" werden diejenigen Tätigkeiten subsumiert, die für die strategische Weiterentwicklung der Akademie, für ihre Außendarstellung und Positionierung in der Forschungslandschaft notwendig sind. Diese Aktivitäten beinhalten unter anderem Aspekte der internen und externen Kommunikation, der Nachwuchsförderung, der Gremienarbeit und Strategieentwicklung sowie Kooperationen. Zudem werden hier diejenigen inhaltlichen Aktivitäten zusammengefasst, die in der ARL forschungsfeldübergreifend bearbeitet werden.

Die Aufgaben und die Arbeitsschwerpunkte in diesem Bereich haben sich in den vergangenen Jahren im Sinne einer qualitätsorientierten Profilierung der Akademie weiterentwickelt. Die Aktivitäten in den Bereichen Kommunikation, Kooperation, Gremienarbeit, Nachwuchsförderung und Strategieentwicklung wurden dabei den aktuellen wissenschaftspolitischen Anforderungen, den wissenschaftlichen Erkenntnissen und künftigen inhaltlichen Schwerpunkten angepasst.

Zu den Forschungs- und Transferaktivitäten im Netzwerk in diesem Bereich zählen in erster Linie die sieben Landesarbeitsgemeinschaften der ARL, die jeweils in der Regel zwei Mitgliederversammlungen pro Jahr durchführen. Die Landesarbeitsgemeinschaften schlagen im Rahmen der inhaltlichen Vorgaben des Arbeitsprogramms – bzw. des Forschungsprogramms ab 2016 – der ARL dem Präsidium zeitlich befristete Arbeitsgruppen zu aktuellen und wissenschaftlich relevanten Themen vor. Diese Themen sind den Forschungsfeldern I bis IV zugeordnet.

Seit 2005 führt die ARL gemeinsam mit dem Förderkreis für Raum- und Umweltforschung (FRU) das Mentoring-Programm für junge Planerinnen und Wissenschaftlerinnen der Raum- und Umweltplanung durch. Ziel des Programms ist es, die Nachwuchsförderung weiter zu verbessern und gezielt junge Frauen beim Start ins Berufsleben und bei der weiteren beruflichen Entwicklung zu unterstützen.

Die Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung" (RuR) – die diesem Bereich ebenfalls zugeordnet ist – ist an international geltenden wissenschaftlichen Standards ausgerichtet. Seit 2009 wird sie nicht mehr mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), sondern mit den vier weiteren Instituten im 5R-Verbund im Springer-Verlag herausgegeben. Die Qualität wird maßgeblich durch das Doppelblind-Begutachtungsverfahren gesichert. Die ARL stellt den verantwortlichen Editor-in-Chief sowie das Editorial Office mit allen administrativen Aufgaben.

Landesarbeitsgemeinschaften

LAG Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL:	PD Dr. Thomas Weith Dr. Sabine von Löwis / Markus Hennen Dr. Christian Strauß Dr.-Ing. Evelyn Gustedt
Vorgehensweise	Raumstrukturell umfasst das LAG-Gebiet höchst unterschiedliche Räume: den Metropolenraum Berlin, d.h. den Stadtstaat Berlin und sein brandenburgisches Umland, sowie die dünn besiedelten ländlichen Räume Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns mit ihren eher kleineren städtischen Verdichtungsräumen (wie Rostock, Cottbus, Schwerin, Stralsund, Greifswald, Wismar, Neubrandenburg, Frankfurt an der Oder und Brandenburg/Havel). Ihre Sitzungen hat die LAG im Verlauf des Berichtszeitraums zu folgenden Themen durchgeführt: ▪ „Ländliche Entwicklung in der Mecklenburgischen Seenplatte – Gespräche mit Raumpionieren vor Ort“, 24./25.10.2013 ▪ „Leitbilder der räumlichen Entwicklung – vergleichbar, passgenau und wirkungsvoll?“, 04./05.06.2014 ▪ „Internationale Zuwanderung als Chance für Nordostdeutschland?“, 04./05.11.2014

LAG Baden-Württemberg

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL:	Klaus Mandel Thomas Kiwitt / Prof. Dr. Hans-Peter Tietz Ulrich Schulze Peter Müller / Dr. Barbara Warner
Vorgehensweise	▪ Zweimal jährlich stattfindende Mitgliederversammlungen zu landesplanerisch aktuellen Themen mit externen Referenten ▪ 21./22.03.2013, 110. Sitzung in Heilbronn, Rahmenthema „Verkehr und Mobilität“ ▪ 10./11.10.2013, 6. Gemeinsame Tagung der LAG BW und der LAG BY in Ulm, zugleich 111. Sitzung der LAG BW, Rahmenthema „40 Jahre Regionalplanung“

	▪ 20./21.03.2014, 112. Sitzung in Schwäbisch-Gmünd, Rahmenthema „Zukunft des ländlichen Raumes“ ▪ 09./10.10.2014, 113. Sitzung in Karlsruhe, Rahmenthema „Neue Rahmenbedingungen für das Flächenmanagement“
Produkte	▪ Siehe AG Flächenmanagement (2011–2014) ▪ Siehe AG Reurbanisierung (2011–2014)

LAG Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne Prof. Dr. Annette Spellerberg Roland Wernig Dr. Florian Daniel Weber Dr. Martina Hülz (Dr. Nora Vogt) laufend
Vorgehensweise	Die LAG Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ist eine von sieben Landesarbeitsgemeinschaften der Akademie. Sie vereint sehr heterogene Raumstrukturen wie z. B. den Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main und die ländlichen Räume von Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland. Weiterhin sind das Saarland und Teile von Rheinland-Pfalz durch intensive transnationale Beziehungen (Frankreich, Luxemburg, Belgien) geprägt. Vor diesem Hintergrund fanden zweimal jährlich LAG-Sitzungen sowie ein Planerforum statt. Folgende Themen wurden hier, auch für die interessierte Fachöffentlichkeit, behandelt: ▪ 123. Sitzung am 17.06.2016 in Frankfurt am Main, Rahmenthema „Die Energiewende in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland: zwischen Planung und Umsetzung“ ▪ 124. Sitzung am 11.11.2013 in Kaiserslautern, Rahmenthema „Internationalisierung der Gesellschaft und die Auswirkungen auf die Raumentwicklung“ ▪ 125. Sitzung am 23.06.2014 in Mainz, Rahmenthema „Raumordnerische Perspektiven zum Abbau und zur Sicherung mineralischer Rohstoffe“ ▪ 126. Sitzung am 03.11.2014 in Koblenz, Rahmenthema „Zur Zukunft der Großschutzgebiete“ ▪ Planerforum am 17.03.2014 in Frankfurt am Main, Rahmenthema „Wohnen und Wohnungsmärkte“

Produkte	▪ Siehe Arbeitsgruppe „Ausstattungsprofile Zentraler Orte unter veränderten Rahmenbedingungen – das Beispiel von Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland“ ▪ Siehe Arbeitsgruppe „Internationalisierung der Gesellschaft und die Auswirkungen auf die Raumentwicklung“ ▪ Siehe Arbeitsgruppe „Border Futures – Zukunftsfähigkeit Grenzüberschreitender Kooperation“

LAG Bremen/Hamburg/Niedersachsen/Schleswig-Holstein

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL:	Prof. h. c. Wilhelm Schulte (bis November 2013) Dr. Martha Pohl (ab Dezember 2013) Prof. Dr. Brigitte Wotha (ab Dezember 2011) Dr. Guido Nischwitz (ab November 2013) Anna Neugebauer (ab Mai 2009) Anne Ritzinger
Vorgehensweise	Zweimal jährlich stattfindende Tagungen/Mitgliederversammlungen zu aktuellen Themen der Raumentwicklung sowie zur Landes- und Regionalplanung mit externen Referentinnen und Referenten ▪ 24.05.2013 Mitgliederversammlung in Kiel, Rahmenthema „Wohnungsmarktentwicklung in Kiel“ ▪ 22.11.2013 Mitgliederversammlung in Hannover, Diskussionen der laufenden Arbeitsgruppen ▪ 12.06.2014 in Bremen, Rahmenthema „Stadtentwicklung im Bremer Westen“ ▪ 09.01.2015 in Hamburg, Rahmenthema „Die Metropolregion Hamburg als Land-Stadt-Partnerschaft“
Produkte	▪ Siehe Arbeitsgruppen „Governance-Prozess für erneuerbare Energien“, „Raumordnung für Nutzungen im Untergrund“, „Funktion der Ortskerne für die Stabilisierung Zentraler Orte“, „Großräumige Kompensation und landesweiter Biotopverbund“ und „Stadtentwicklungsfonds“

LAG Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Ludwig Scharmann Simone Strähle Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld Grit Kaps Dr. Andreas Stefansky
Vorgehensweise	Zu den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen werden zu landesplanerisch aktuellen Themen auch externe Referenten eingeladen. ▪ 25./26.04.2013, Gemeinsame Frühjahrstagung der LAG Südost und der LAG Nordost in Dessau „Events und Regionalentwicklung – Was bleibt von großen Ausstellungen, Gartenschauen und Veranstaltungen?“ ▪ 18.10.2013, Herbsttagung in Nordhausen „Kleine(re) Städte als Ankerpunkte im ländlichen Raum“ ▪ 24./25.04.2014, Frühjahrstagung in Leipzig „Verkehrsinfrastruktur, Mobilität und regionale Entwicklung in Mitteldeutschland“ ▪ 28.11.2014, Herbsttagung in Halle (Saale) „Immer wieder Hochwasser in Mitteldeutschland – Handlungserfordernisse für die Regional- und Landesplanung“

LAG Bayern

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL:	Dr. Jürgen Weber (bis März 2014) Prof. Dr. Christian Jacoby (ab April 2014) Prof. Dr. Christian Jacoby (bis März 2014) Walter Kufeld (ab April 2014) Dr. Robert Obermeier Peter Schmid (bis März 2014) Barbara Merz (ab April 2014) Prof. Dr. Andreas Klee
Vorgehensweise	Zweimal jährlich stattfindende Tagungen/Mitgliederversammlungen zu aktuellen Themen der Raumentwicklung sowie zur Landes- und Regionalplanung mit externen Referentinnen und Referenten ▪ 08.04.2013, Mitgliederversammlung in Würzburg, Rahmenthema „Zentrale Orte“

	▪ 10./11.10.2013, 6. Gemeinsame Tagung der LAG Baden-Württemberg und der LAG Bayern in Ulm, Rahmenthema „40 Jahre Regionalplanung“ ▪ 04.04.2014, Tagung und Mitgliederversammlung in München, Rahmenthemen „Entwicklung der Metropolregion München“ und „Künftige Ausrichtung der Landesentwicklung“ ▪ 24.10.2014, Tagung und Mitgliederversammlung in Erlangen, Rahmenthema „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit Bayerns“
Produkte	▪ Siehe Arbeitsgruppen „Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern“ und „Potenziale neuer Mobilitätsformen und -technologien für eine nachhaltige Raumentwicklung“

LAG Nordrhein-Westfalen

Leitung: Stellvertretende Leitung: Geschäftsführung: Geschäftsstelle der ARL:	Prof. Dr. Jürgen Aring Dr. Susan Grotefels / Christoph van Gemmeren Sandra Paßlick Prof. Dr. Rainer Danielzyk
Vorgehensweise	Zu den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen werden zu landesplanerisch aktuellen Themen auch externe Referenten eingeladen. ▪ 14.03.2013, Frühjahrstagung in Grevenbroich „Braunkohleplanung in Zeiten der Energiewende“ ▪ 08.11.2013, Herbsttagung in Dortmund „Regionalplanung und Zentrale-Ort-Konzept in Nordrhein-Westfalen – Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen der LAG NRW“ ▪ 15.05.2014, Frühjahrstagung in Essen „Formelle und informelle Regionalplanung“ ▪ 24.11.2014, Herbsttagung in Düsseldorf „Bürgerbeteiligung in der regionalen Planung“

Weitere Projekte im Überblick

Geschichte der ARL

Leitung: Geschäftsstelle der ARL: Laufzeit:	Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann Dr. Andreas Stefansky 6/2010 – laufend
Fragestellung	Auf ihrer Homepage verweist die ARL darauf, dass sie 1946 gegründet wurde. Aber bereits im Jahr 1960 wurde das 25-jährige Bestehen nicht nur der Raumforschung in Hannover gefeiert: „Die akademische Institution der deutschen Raumforschung – die Akademie für Raumforschung und Landesplanung – feiert ihren 25. Geburtstag“ [...]. Ohne Wenn und Aber wurde die Akademie von Heinrich Hunke, von 1949 bis 1954 Generalsekretär und von 1960 bis 1964 Vizepräsident der ARL, als „Rechtsnachfolgerin der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung“ bezeichnet. Ein (selbst-) kritisches Wort zur politischen Ausrichtung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung (RAG) und zu den nationalsozialistischen Verstrickungen von Akademiemitgliedern unterblieb dabei. Die Aufarbeitung der Vergangenheit hat eine sehr hohe Bedeutung für das Selbstverständnis der Akademie und für ihre Wahrnehmung in den verschiedenen „communities“ (Planungswissenschaft, Planungspraxis und historische Wissenschaft). Die ARL bereitet deshalb einen Auftrag für eine unabhängige Aufarbeitung ihrer Geschichte vor.

Veröffentlichungen und Vorträge

Veröffentlichungen

Rainer Danielzyk

Aring, J.; Danielzyk, R.; von Haaren, C.; Heinrichs, B.; Hesse, M.; Leber, N.; Priebs, A.; Schmidt, C.; Siedentop, S.; Stefansky, A. (2014): Leitbilder und Handlungsstrategien der Raumentwicklung in Deutschland 2013. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 96.

Martina Hülz

Beckmann, K.; Gailing, L.; Hülz, M.; Leibenath, M.; Libbe, J.; Stefansky, A. (2013): Räumliche Implikationen der Energiewende. Berlin. = Positionspapier, Difu-Paper.

Faulstich, M.; Heinrichs, B.; Neldner, W.; Runkel, P.; Hülz, M.; Stefansky, A. (2013): ARL-Empfehlungen zum Netzausbau für die Energiewende. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 93.

Hülz, M.; Stefansky, A. (2014): Energiewende und Raumplanung. In: Fürst, D.; Bache, A.; Trautmann, L. (Hrsg.): Postfossile Gesellschaft. Frankfurt am Main, 101-130. = Stadt und Region als Handlungsfeld.

Andreas Stefansky

Beckmann, K.; Gailing, L.; Hülz, M.; Leibenath, M.; Libbe, J.; Stefansky, A. (2013): Räumliche Implikationen der Energiewende. Berlin. = Positionspapier, Difu-Paper.

Faulstich, M.; Heinrichs, B.; Neldner, W.; Runkel, P.; Hülz, M.; Stefansky, A. (2013): ARL-Empfehlungen zum Netzausbau für die Energiewende. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 93.

Benz, A.; Detemple, J.; Erbguth, W.; Köhler, T.; Lammers, K.; Mäding, H.; Stefansky, A.; Timmer, R.; Zehetmair, S. (2014): Territoriale Gliederung des deutschen Bundesstaates – Probleme und Reformoptionen. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 100.

Aring, J.; Danielzyk, R.; von Haaren, C.; Heinrichs, B.; Hesse, M.; Leber, N.; Priebs, A.; Schmidt, C.; Siedentop, S.; Stefansky, A. (2014): Leitbilder und Handlungsstrategien der Raumentwicklung in Deutschland 2013. Hannover. = Positionspapier aus der ARL 96.

Eltges, M.; Stefansky, A. (2014): Grenzen des Schrumpfens oder Wachsen durch Vielfalt? In: BBSR – Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.): Länderneugliederung in Deutschland. Bonn. = Informationen zur Raumentwicklung 5.

Erbguth, W.; Stefansky, A. (2014): Die Neugliederung des Bundesgebiets: eine Standortbestimmung. In: BBSR – Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.): Länderneugliederung in Deutschland. Bonn. = Informationen zur Raumentwicklung 5.

Hülz, M.; Stefansky, A. (2014): Energiewende und Raumplanung. In: Fürst, D.; Bache, A.; Trautmann, L. (Hrsg.): Postfossile Gesellschaft. Frankfurt am Main u. a., 101-130. = Stadt und Region als Handlungsfeld 13.

Vorträge

Rainer Danielzyk

Danielzyk, R. (2014): Raumplanung – ein vielseitiges Berufsfeld. Vortrag im Rahmen der „Nacht, die Wissen schafft“ der Leibniz Universität Hannover am 15.11.2014 in Hannover.

3 Wissenstransfer, Publikationen und Außendarstellung

Das Alleinstellungsmerkmal der ARL ist ihre inter- und transdisziplinäre Arbeitsweise. Durch diese Arbeitsweise bietet sie vielfache Transfer- und Dienstleistungen für die unterschiedlichen Fachdisziplinen der Raumwissenschaften, für Entscheidungsträger aus der Raumplanung und Raumentwicklung, aus Politik und Verwaltung sowie für die breite Öffentlichkeit. Der Wissenstransfer erfolgt durch den Austausch und die gemeinsame Generierung von Wissen in den interdisziplinär arbeitenden Arbeitsgremien der ARL. Das dort erworbene Wissen wird im Rahmen von Veranstaltungen, Publikationen und direkten Beratungsleistungen an die wissenschaftliche und planungspraktische Fachöffentlichkeit weitergegeben.

Der Mehrwert dieser Forschungs- und Transferleistungen lässt sich nur unzulänglich mittels der klassischen Indikatoren für wissenschaftlichen Impact (wie Aufsätze in Fachzeitschriften mit Peer-Review-Verfahren, eingeworbene Drittmittel) veranschaulichen. Stattdessen wirkt die Arbeit der Akademie auf anderen Ebenen, z. B. durch Politikberatung oder insbesondere indem die Mitwirkenden die aus ihrer Mitarbeit gewonnenen Erkenntnisse in ihren hauptberuflichen Tätigkeiten in Wissenschaft und Praxis anwenden bzw. an andere Personen weitergeben. Um den Mehrwert und die Wirkungen der Akademietätigkeiten zu erfassen, hat die ARL in den Jahren 2013/2014 drei Nutzerbefragungen[1] durchgeführt.

Interdisziplinäre Wissensproduktion in den Arbeitsgremien

Der Hauptteil der Forschungs- und Transfertätigkeiten findet in den Arbeitskreisen, Landesarbeitsgemeinschaften, Arbeitsgruppen, Informations- und Initiativkreisen und Redaktionsausschüssen der ARL statt. Im Rahmen dieser Arbeitsgremien erarbeiten Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Praxis ein gemeinsames Problemverständnis, formulieren Forschungsfragen und Anregungen für Forschungen an anderen Orten und entwickeln tragfähige Problemlösungsansätze für die Zukunft. Durch die kontinuierliche Interaktion zwischen Wissenschaft auf der einen Seite und Verwaltung, Politik sowie Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf der anderen Seite finden entscheidende Austauschprozesse von Wissen statt. Das Wissen wird dabei nicht „auf Vorrat" erzeugt und auch nicht top-down transferiert. Vielmehr entsteht es in „Ko-Produktion" von Forschung und Praxis.

Die Mitarbeit in den Arbeitsgremien schafft einen Mehrwert für alle Beteiligten: Praktikerinnen und Praktiker profitieren vom Kontakt zu anderen Praktikerinnen und Praktikern bei der Lösung ähnlicher Problemstellungen, indem ein Austausch über Best-Practice-Beispiele ermöglicht wird. Über die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werden sie über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse

[1] Hierbei handelt es sich um folgende Befragungen: QUBIC Beratergruppe GmbH und ISP Eduard Pestel Institut für Systemforschung (2014): Wirkung der ARL in Verwaltung und Politik. Ergebnisse der Delphi-Befragung, Kurzfassung; Wiechmann, Thorsten (2014): ARL Impact Studie – Eine qualitative Untersuchung zu den gesellschaftlichen Wirkungen von Forschungsleistungen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung sowie Bogumil, Jörg/Garske, Benjamin/Gerber, Sascha (2014): Zusammenfassung der Zweiten Zielgruppenbefragung für die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL).

informiert und erhalten Anregungen dazu, wie sie diese am besten für ihre Arbeit nutzen können. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler profitieren wiederum vom Einblick in die Planungspraxis und können so praktikablere Lösungen für Planungs- und Entwicklungsprobleme generieren. Durch den Kontakt zu anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstehen gemeinsame Produkte wie z. B. Aufsätze in referierten Fachzeitschriften und Drittmittelanträge.

Veranstaltungen für die Wissenschaft und Praxis

Um die Ergebnisse der Netzwerkforschung auch über den Kreis der Gremienmitglieder hinaus zu verbreiten, organisiert die ARL regelmäßig unterschiedliche Veranstaltungen für die Wissenschaft und Praxis. Zu den wichtigsten Veranstaltungen zählt der *Jahreskongress der ARL*. Hier diskutieren jeweils rund 100 bis 200 Fachleute aus Wissenschaft und Praxis zwei Tage lang über aktuelle raumwissenschaftlich relevante Themen wie z. B. im Jahr 2013 über Regionale StadtLandschaften und 2014 über die Zukunft der europäischen Kohäsionspolitik.

Auch das *Junge Forum der ARL* veranstaltet seit 1998 jedes Jahr eine eigene Jahrestagung zu einem raumwissenschaftlichen Thema an wechselnden Orten Deutschlands. Im Jahr 2013 widmete es sich unter dem Titel „Nimm's sportlich: Planung als Hindernislauf" den gegenwärtigen Problemen und Herausforderungen einer zunehmend komplexer werdenden räumlichen Planung. Im Jahr 2014 diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) in der Entwurfsfassung verabschiedeten Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland.

Ferner organisieren die Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaften der ARL zusammen mit regionalen Partnern wie Landesministerien und Planungsverbänden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle in unregelmäßigen Abständen *Regionalplanertagungen*. Hierbei erörtern Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft und Praxis gemeinsam Themen, die vor allem für die Planungspraxis relevant sind. In den Jahren 2013 und 2014 wurden in diesem Rahmen folgende Themen aufgegriffen: „Neue Leitbilder der Raumentwicklung" (Regionalplanertagung, 2014) sowie „Regionalplanung 3.0 – die dritte Generation Raumordnungspläne in Sachsen" (Sächsische Regionalplanertagung, 2013) und „Der ländliche Raum in Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Wandel der Landnutzung" (Thüringer Regionalplanertagung, 2013).

Im Rahmen der Kooperation mit den anderen vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft organisierte die ARL im Jahr 2013 das *Raumwissenschaftliche Kolloquium* zum Thema „Verwundbare Räume – Über den Umgang von Städten und Regionen mit Gefährdungen".

Ein besonderes Beratungsformat für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus der Politik bietet die ARL mit den jährlich stattfindenden *Parlamentarischen Arbeitsgesprächen*, bei denen Abgeordnete und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Forschungsergebnisse aus der ARL informiert werden und im direkten Austausch Fragen stellen und Anliegen an die ARL herantragen können. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Geschäftsstelle beteiligten sich außerdem in den Jahren 2013/2014 an den von der Leibniz-Gemeinschaft organisierten Beratungsgesprächen *Leibniz im Bundestag*. Letztere ermöglichten zum Teil intensive Gespräche mit einzelnen Abgeordneten und sollen auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

Um die Forschungstätigkeit der ARL über das Fachpublikum hinaus auch der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, beteiligt sich die ARL an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie z. B. „Leibniz im Bundesrat", „Die Nacht, die Wissen schafft" in Hannover oder an den „Wissenschaftsjahren" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Im Jahr 2013 stellte die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Netzwerk bei „Leibniz im Bundesrat" ihr Forschungsprojekt „KLIFF IMPLAN" vor. Bei der „Nacht, die Wissen schafft" an der Leibniz Universität Hannover lockte die kreative Präsentation der Forschungsergebnisse des Arbeitskreises „Multilokalität" sowie des Forschungsprojektes „Monitoring von Infrastrukturkosten im demographischen Wandel in Niedersachsen" zahlreiche Besucher an. Der Auftritt der ARL insbesondere bei der „Nacht, die Wissen schafft" war so erfolgreich, dass für die kommenden Jahre weitere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen geplant sind.

Publikationen

Der doppelte Arbeitsauftrag der ARL, Grundlagenforschung und Wissenstransfer zu betreiben, spiegelt sich in den unterschiedlichen Publikationen der ARL. Sie wenden sich einerseits an die Wissenschaft und die Fachwelt, andererseits bereiten sie Informationen auf für Planungspraxis, Politik und Verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit.

In den neu geschaffenen *Forschungsberichten der ARL* (eine inhaltliche Fortsetzung der 2012 beendeten Reihe „Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL") werden die Ergebnisse der grundlagen- und anwendungsorientierten interdisziplinären Gremienarbeit und einzelner Forschungsvorhaben publiziert. In den Jahren 2013/2014 wurden Forschungsberichte zu folgenden Themen herausgegeben: „Maritime Raumordnung. Interessenlage, Rechtslage, Praxis, Fortentwicklung" (2013), „Raumentwicklung im Klimawandel. Herausforderungen für die räumliche Planung" (2013) sowie „Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration" (2014).

Die ebenfalls neu eingeführten *Arbeitsberichte der ARL* (vorher „Arbeitsmaterial der ARL") spiegeln dagegen eher (Zwischen-)Ergebnisse der anwendungsorientierten wissenschaftlichen Diskurse in den Arbeitsgremien wider und dienen somit in erster Linie als aktuelle praktische Hilfen sowie zur akademieinternen Diskussion und als Grundlage für weitere Forschungsaktivitäten. Im Rahmen der ARL-Netzwerkforschung entstanden im Jahr 2013 Arbeitsberichte zu folgenden Themen: „Governance-Prozesse für erneuerbare Energien", „Klimawandel und Nutzung von regenerativen Energien als Herausforderungen für die Raumordnung", „Zukunft der Regionalplanung in Nordrhein-Westfalen" sowie „Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern". Im Jahr 2014 wurden folgende Arbeitsberichte veröffentlicht: „Raumentwicklung 3.0 – Gemeinsam die Zukunft der räumlichen Planung gestalten", „Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Planung – Handlungsempfehlungen für die niedersächsische Planungspraxis auf Landes- und Regionalebene" sowie vom Jungen Forum „Nimm's sportlich – Planung als Hindernislauf".

Sowohl die Forschungsberichte der ARL als auch die Arbeitsberichte der ARL werden nach dem Open-Access-Prinzip veröffentlicht („Goldener Weg").

Die *Positionspapiere aus der ARL* dienen der Beantwortung aktueller Fragen der Raumentwicklung auf nationaler und europäischer Ebene und zur Erarbeitung kurzfristiger Empfehlungen für die Politik und Verwaltung. In den Jahren 2013/2014 wurden zu folgenden Themen Positionspapiere verfasst:

2013:

- Anforderungen an ein zukünftiges Zentrale-Orte-Konzept. Beispiele aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland
- ARL-Empfehlungen zum Netzausbau für die Energiewende
- Privilegierung von Außenbereichsvorhaben i. S. d. § 35 BauGB
- Raumentwicklung 3.0 – Thesen zur Zukunft der räumlichen Planung

2014:

- Leitbilder und Handlungsstrategien der Raumentwicklung in Deutschland 2013
- Umwelt- und Gesundheitsaspekte im Programm Soziale Stadt – Ein Plädoyer für eine stärkere Integration
- Der Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen im Entwurf. Zwischen Prozess und Plan
- Raumordnungsverfahren – Chance für eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Planung von Infrastrukturprojekten
- Territoriale Gliederung des deutschen Bundesstaates – Probleme und Reformoptionen
- Response to the European Consultation on the Future of the Europe 2020 Strategy

Eine weitere Besonderheit der ARL-Publikationen sind die *Grundlagenwerke*, die Basiswissen für den gesamten Bereich oder für Teilbereiche der raumbezogenen Forschung und Planung aufarbeiten. Das *Handwörterbuch der Raumordnung* wird seit 2012 grundlegend überarbeitet und erscheint 2016 in inhaltlich erweiterter Form und erstmals als digitale Version. Es richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Lehrende und Studierende, an Praktikerinnen und Praktiker in Politik und Verwaltung sowie an alle, die Interesse an Fragen der Raumentwicklung haben.

Weiterhin wurde das *Vademecum der ARL* im Jahr 2013 neu aufgelegt. Es enthält Informationen über die ARL und die in Wissenschaft und Praxis Tätigen, dient unter anderem der Herstellung von Transparenz im Fachgebiet und unterstützt damit den Informationsaustausch innerhalb des Netzwerks der ARL.

Das Akademiezeitschrift *Nachrichten der ARL* wurde im Jahr 2014 konzeptionell grundsätzlich neu aufgestellt und in Richtung eines Wissenschaftsmagazins weiterentwickelt. Es wurden neue Rubriken eingeführt – so z. B. die Rubrik „Aktuell“ und der „Themenschwerpunkt“ –, die die Attraktivität der Nachrichten für einen größeren Kreis von Leserinnen und Lesern deutlich erhöht. Das Magazin öffnet sich dadurch einem neuen Adressatenkreis außerhalb der Akademie. Es versteht sich in dieser Form als Forum für den interdisziplinären Diskurs und als Laboratorium für Transdisziplinarität. Die „Nachrichten der ARL“ erscheinen viermal im Jahr und werden gezielt für die Öffentlichkeitsarbeit der Akademie eingesetzt, indem sie themenspezifisch an Fachreferentinnen und Fachreferenten aus Politik und Verwaltung versendet und auf Fach- und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung ausgelegt werden.

Die Fachzeitschrift *Raumforschung und Raumordnung (RuR)* wird von der ARL gemeinsam mit dem ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH, dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwick-

lung (IÖR) und dem Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) herausgegeben. Die RuR erscheint regelmäßig in sechs Ausgaben pro Jahr und wendet sich mit referierten wissenschaftlichen Beiträgen (Peer-Review-Verfahren) an die raumbezogene Wissenschaft im In- und Ausland, aber auch an Politik, Praxis und die interessierte Öffentlichkeit. In den Jahren 2013/2014 hat die Geschäftsstelle im Auftrag der Herausgeber 6 Schwerpunkthefte zu folgenden Themen herausgegeben: „Migration und Integration"(3/2013), „Größenvorteile im Bereich kommunaler Leistungen" (4/2013), „Szenarien künftiger nachhaltiger Entwicklungen" (5/2013), „Regionalentwicklung, Migration und Fläche" (6/2013), „Concepts of Regional Economical Resilience and their Implications for Regional Policy"(2/2014) sowie „Neue Geodaten und Internetnutzungen" (3/2014). Die weiteren Heftausgaben waren Varia-Hefte mit aktuellen, thematisch unterschiedlichen Beiträgen.

Von der Öffentlichkeitsarbeit zur Wissenschaftskommunikation

Um die Wahrnehmung der ARL in Politik und Öffentlichkeit zu verbessern sowie Informationen über die Arbeitsweise und die Forschungsergebnisse der ARL zielgerichtet an die verschiedenen Adressatengruppen zu vermitteln, wurde die 2011 in der ARL-Geschäftsstelle eingerichtete Stabsstelle „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit" 2013/2014 um den Bereich der Wissenschaftskommunikation erweitert. Die eher klassischen Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden durch neue Kommunikations-, Transfer- und Veranstaltungsformate wie z. B. öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (z. B. Die Nacht, die Wissen schafft / Leibniz im Bundesrat) und die Kommunikation in sozialen Medien (Twitter) ergänzt. Die Wissenschaftskommunikation bezieht sich nicht allein auf die zielgruppenspezifische Aufbereitung und den Transfer von Erkenntnissen aus der Gremienarbeit und der Geschäftsstelle, sondern auf das Tätigkeitsgebiet der ARL insgesamt, also auf Themen aus der Raumentwicklung und Raumordnung.

Die *Pressearbeit* umfasst neben der Kommunikation mit Pressevertreterinnen und –vertretern den regelmäßigen Versand von Presseeinladungen und Pressemitteilungen (z. B. zu öffentlichkeitsrelevanten Veranstaltungen und Veröffentlichungen), Pressegespräche sowie den in regelmäßigen Abständen versandten *ARL-Newsletter*. Der Presseverteiler der ARL wurde hierfür auch den Jahren 2013/2014 kontinuierlich weiter ausgebaut. Weiterhin beteiligte sich die ARL im Berichtszeitraum an der themenspezifischen Vermittlung von Expertinnen und Experten durch den Informationsdienst Wissenschaft (IDW) und die Leibniz-Gemeinschaft (Expertenlisten).

Neben der eigenen Öffentlichkeitsarbeit hat die ARL in Kooperation mit den anderen vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (5R-Netzwerk) Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit angestoßen. Hierzu zählen ein gemeinsamer Flyer und eine gemeinsame Website.

Mit raumwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen pflegt die ARL auch weiterhin den Kontakt durch die sogenannten *Hochschulbotschafter*. Diese derzeit 105 Ansprechpartner vor Ort werden regelmäßig mit Informationen über die Aktivitäten der Akademie und ihrer Mitglieder versorgt (z. B. Angebote zur Nachwuchsförderung, anlaufende Projekte, aktuelle Publikationen und anstehende Veranstaltungen), mit der Bitte, diese an ihrer Einrichtung publik zu machen bzw. zu nutzen.

Die ARL in den sozialen Medien

Der Fokus der Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit liegt zurzeit auf der Verknüpfung der unterschiedlichen Maßnahmen und einer noch stärkeren zielgruppenspezifischen Ansprache. Die Website der ARL wurde deswegen im Jahr 2014 inhaltlich überarbeitet und die Menüführung übersichtlicher gestaltet. Ferner wurde den Veränderungsprozessen im Mediensystem sowie der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft Rechnung getragen, indem die Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2014 auf soziale Medien (Twitter) ausgeweitet wurde.

Für die nächsten Jahre ist geplant, zusätzlich auch direkte, dialogorientierte und partizipative Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation durchzuführen (z. B. Projekte im Bereich „Citizen Science“).

4 Kooperation und Vernetzung

Als personelles Netzwerk ist die ARL zunächst auf individueller Ebene durch ihre Mitglieder und weitere Mitwirkenden aus Wissenschaft, Praxis, Politik und Wirtschaft des In- und Auslands fest in die raumwissenschaftliche Forschungslandschaft, die Raumentwicklungspolitik, die Planungspraxis und die übrigen Bereiche ihres Aufgabenfeldes eingebunden. Diese Personen bringen die im Rahmen ihrer Haupttätigkeit gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse in die Akademietätigkeiten ein. Gleichzeitig integrieren sie das im transdisziplinären Netzwerk der ARL ausgetauschte und generierte Wissen sowie die dort geknüpften Kontakte in ihre alltägliche Arbeit.

Zudem kooperieren einige Arbeitsgremien des ARL-Netzwerks mit weiteren externen Einrichtungen wie z. B. Behörden der Landes- und Regionalplanung, insbesondere bei der Organisation von Veranstaltungen wie Regionalplanertagungen. So arbeitet etwa die Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen seit den 1990er Jahren eng mit der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) und dem ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund, zusammen. Ferner begleiten einzelne Gremien, wie z. B. die Arbeitsgruppe „Räumliche Entwicklung des Einzelhandels in Nordrhein-Westfalen", die Entscheidungs- und Planungsprozesse staatlicher Einrichtungen und ermöglichen so die Integration wissenschaftlich fundierter und zugleich verlässlich anwendbarer Lösungsstrategien in die Praxis.

Kooperationen der Geschäftsstelle

Darüber hinaus arbeitet auch die Geschäftsstelle der ARL mit diversen Einrichtungen aus Wissenschaft und Praxis zusammen. Im Berichtszeitraum ist vor allem die Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover (LUH) erheblich intensiviert worden. So übernahm Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Universitätsprofessor in der Abteilung Raumordnung und Regionalentwicklung im Institut für Umweltplanung (IUP) der LUH, im Frühjahr 2013 die Funktion des Generalsekretärs in der Geschäftsstelle der ARL. Zudem kooperiert die Geschäftsstelle der ARL mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus insgesamt 16 Instituten in acht Fakultäten der LUH im Rahmen der 2013 gegründeten Forschungsinitiative „TRUST – Transdisciplinary rural and urban spatial transformation" interdisziplinär und fakultätsübergreifend. Durch diese Aktivitäten arbeiten ARL und LUH insbesondere in der Nachwuchsförderung und Lehre, aber auch im Bereich der Forschung, vor allem bei der gemeinsamen Drittmittelakquise und -projektumsetzung, sowie der Tagungsorganisation erheblich enger zusammen. Ein besonders prominentes Beispiel war das im Juni 2014 durchgeführte „20th International Symposium on Society and Resource Management" (ISSRM) in Hannover. Bei diesem von der ARL mitveranstalteten Symposium diskutierten ca. 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt eine knappe Woche lang zu ca. 360 Vorträgen. Angestoßen wurde im Jahr 2014 zudem die gemeinsame inter- und transdisziplinäre Ausbildung von Promovierenden und Postdocs im Rahmen von TRUST, die ab 2015 im Rahmen eines gemeinsamen Promotionskollegs stattfinden wird.

Die Geschäftsstelle kooperiert ferner auch mit anderen Universitäten im In- und Ausland im Bereich der Lehre und Nachwuchsförderung. Zusammen mit der Technischen Universität Dresden und dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) fördert die ARL im Rahmen der Dresden Leibniz Graduate School (DLGS) eine Reihe von Promovierenden. Zudem führt sie im Rahmen der DLGS Summer Schools und Workshops sowie internationale wissenschaftliche Konferenzen durch. Darüber hinaus führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle Lehrveranstaltungen an diversen deutschen Universitäten durch, beispielsweise an der Universität Würzburg, der Universität Halle/Saale, der HafenCity Universität Hamburg und der Bauhaus-Universität Weimar. Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausländischer Universitäten organisiert die Geschäftsstelle jedes Jahr die ARL International Summer School: im Jahr 2013 war die Universität Utrecht (NL) der Projektpartner, im Jahr 2014 die University of Loughborough (UK). Seit Ende der 1990er Jahre ist die ARL zudem ein Kooperationspartner von SPECTRA – Centre of Excellence, einem mitteleuropäischen Zentrum für postgraduale Bildung auf dem Gebiet der Raumplanung, das von der Slowakischen Technischen Universität in Bratislava geleitet wird.

Die ARL in der Leibniz-Gemeinschaft

Als Teil der Leibniz-Gemeinschaft steht die ARL im engen Austausch mit vielen der 89 außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, z. B. im Rahmen der Sektion B und der Forschungsverbünde „Biodiversität“ und „Energiewende“. Darüber hinaus sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARL-Geschäftsstelle an mehreren strategischen Initiativen und Arbeitskreisen der Leibniz-Gemeinschaft aktiv beteiligt (z. B. AK Wissenstransfer, AK Nachhaltigkeit, AK Internationales, AK Presse- und Öffentlichkeitsarbeit). Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Kooperation mit den anderen raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des 5R-Netzwerks. Dem 5R-Netzwerk gehören neben der ARL das Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS), das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) sowie das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) an. Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die 5R-Zusammenarbeit vor allem auf die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, das zweijährlich durchgeführte „Raumwissenschaftliche Kolloquium“ sowie die gemeinsame Herausgabe der renommierten Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ (RuR). Des Weiteren besteht auch auf der Ebene der Promovierenden ein reger Austausch zwischen den Einrichtungen des 5R-Netzwerkes, der u. a. in der Organisation eines jährlichen 5R-Doktorandentages zum Ausdruck kommt. Zum Zweck eines regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausches kooperieren die 5R-Einrichtungen seit einigen Jahren zudem im 11R-Netzwerk mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UfZ), dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), dem Thünen-Institut (TI) und dem Zentralinstitut für Raumplanung an der Universität Münster (ZIR).

Verbundforschungsprojekte

Darüber hinaus führt die ARL-Geschäftsstelle gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen deutschen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Organisationen durch. So steht das Thema „Wissenstransfer“ bzw. „Transdisziplinarität“ im Fokus mehrerer laufender Kooperationsprojekte, u. a. mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

(WZB), dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), der Universität Kassel und dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE). Mit 24 weiteren Forschungseinrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft und Leibniz-Gemeinschaft arbeitet die Geschäftsstelle zudem in dem vom BMBF geförderten Projekt „Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement (LeNa)“ zusammen, um einen breit abgestimmten Aktionsrahmen für Forschungseinrichtungen mit klaren, methodisch abgesicherten Handlungsansätzen für nachhaltigeres Forschungsmanagement zu erarbeiten.

Lokale Aktivitäten

Im Raum Hannover engagiert sich die ARL-Geschäftsstelle, gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover und weiteren außeruniversitären Einrichtungen aus Forschung, Verwaltung und Wirtschaft, seit 2001 im Kompetenzzentrum für Raumforschung und Regionalentwicklung in der Region Hannover (KompZ). Das Kompetenzzentrum bildet ein interdisziplinäres Netzwerk für den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Öffentlichkeit am Wissenschaftsstandort Hannover. Zu den Aktivitäten des Kompetenzzentrums gehören ein regelmäßig stattfindendes Fachforum, eine jährliche Ringvorlesung im Sommersemester an der Leibniz Universität sowie die Herausgabe der Veröffentlichungsreihe „Stadt und Region als Handlungsfeld“. Weiterhin wurde im Jahr 2014 erstmalig eine gemeinsame Abendveranstaltung mit dem Bürgerbüro Stadtentwicklung in Hannover durchgeführt. Aufgrund der großen Resonanz in der Öffentlichkeit und den Medien sind weitere Kooperationsveranstaltungen mit dem Bürgerbüro Stadtentwicklung geplant.

5 Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

5.1 Personalentwicklung

Als Netzwerkeinrichtung schenkt die ARL der Pflege und Weiterentwicklung ihres personellen Netzwerks hohe Aufmerksamkeit. Die Weiterentwicklung wird zielgerichtet und unter Berücksichtigung von strategischen Gesichtspunkten – wie dem Verhältnis zwischen Wissenschaft und Praxis, der Nachwuchsförderung, der Gleichstellung und Internationalisierung – verfolgt. Die Mitgliederversammlung hat Kriterien zur Zuwahl neuer Mitglieder verabschiedet, die die fachliche Exzellenz der Kandidatinnen und Kandidaten aus Wissenschaft und Praxis in den Mittelpunkt stellen und die auch der Zuwahlausschuss bei seinen Voten zugrunde legt.

Ende 2014 hatte die ARL 197 Mitglieder, darunter über ein Viertel Frauen und rund ein Achtel aus dem Ausland.

In den Jahren 2013 und 2014 wurden zu Mitgliedern der ARL gewählt:

- Prof. Dr.-Ing. Sabine Baumgart, Technische Universität Dortmund
- Prof. Dr. Lorenz Blume, Universität Kassel
- Prof. Dr. Antje Bruns, Universität Trier
- Dr.-Ing. Sonja Deppisch, HafenCity Universität Hamburg
- Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH, Clausthal-Zellerfeld
- Prof. Dr. Kristine Kern, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS), Erkner
- Prof. Dr. Heike Köckler, Hochschule für Gesundheit Bochum
- Dr.-Ing. Stephan Löb, Niedersächsische Staatskanzlei, Hannover
- Dr. Stefano Panebianco, Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
- Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter, Technische Universität Kaiserslautern
- Prof. Dr. Joachim Scheiner, Technische Universität Dortmund
- Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Landeshauptstadt Stuttgart
- Prof. Dr.-Ing. Dietmar Scholich, Hannover
- Dr. Irmi Seidl, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Birmensdorf (Schweiz)
- Prof. Dr. Barbara Zibell, Leibniz Universität Hannover

Folgende Mitglieder wurden nach Ablauf der zehnjährigen Mitgliedschaft in der ARL wiedergewählt:

- Prof. Dr. Jürgen Aring, Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V., Berlin
- Dr.-Ing. Corinna Clemens, Stadt Sindelfingen
- Gerd-Rainer Damm, Darmstadt
- Prof. Dr. Marek Dutkowski, Universität Stettin (Polen)
- Prof. Dr. Stefan Greiving, Technische Universität Dortmund
- Karl-Heinz Hoffmann, Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Waldshut-Tiengen
- Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg
- Prof. Dr. Johann Jessen, Universität Stuttgart
- Prof. Dr. Hubert Job, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling, HafenCity Universität Hamburg
- Theophil Weick, Neustadt an der Weinstraße

Neben den Mitgliedern der ARL wirken weitere Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Praxis im Netzwerk der ARL mit. In den Jahren 2013/2014 waren es insgesamt knapp 900 Personen, davon rund 220 Mitglieder im Jungen Forum. Betrachtet man alle Mitwirkenden im Netzwerk der ARL, waren darunter etwa 30 % Frauen. 58 % der Mitwirkenden kamen aus der Wissenschaft, 42 % aus der Praxis. Rund ein Viertel der im Netzwerk Aktiven waren jünger als 35 Jahre, gut 40 % waren im Alter von 36 bis 55 Jahren. Das verbleibende Drittel der Mitwirkenden war älter als 56 Jahre.

Personalentwicklung in der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der ARL in Hannover ist Management- und Koordinationseinrichtung sowie – zusammen mit dem Präsidium – inhaltlicher Impulsgeber für das personelle Netzwerk. Dabei organisieren die Leitung, die wissenschaftlichen Referate und die Zentralabteilung der Geschäftsstelle nicht nur die laufende Arbeit der Organe und begleiten die Arbeitsgremien von der Themenfindung bis zur Veröffentlichung der Ergebnisse. Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten vielmehr auch den raumwissenschaftlichen Diskurs durch ihre Mitwirkung an Forschungs- und Beratungsvorhaben sowie bei Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen selbst aktiv mit.

Ende 2014 arbeiteten in der Geschäftsstelle insgesamt 37 Personen. Hinzu kommen vier studentische Hilfskräfte. Von den 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle arbeiten 12 im wissenschaftlichen Bereich.

In den letzten Jahren konnte die Zahl der Stellen in der Geschäftsstelle insbesondere im wissenschaftlichen Bereich erhöht werden. 2011/2012 wurden vier Qualifizierungsstellen für Promovierende (mit jeweils 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit) eingerichtet. Die Neubesetzung dieser Stellen Ende 2015 wird in Kooperation mit der Forschungsinitiative TRUST der Leibniz Universität Hannover im Rahmen eines Promotionskollegs geschehen. Darüber hinaus wurden 2013 die Stabsstellen „Wissenschaftsmanagement“ und „Wissenschaftskommunikation“ sowie 2014 die Stabsstelle „Forschungsförderung“ geschaffen – letztere mit dem Ziel, die Anzahl der Anträge für Drittmittelförderung zu erhöhen.

5.2 Nachwuchsförderung

Die ARL eröffnet dem Nachwuchs aus den Raumwissenschaften und der Planungspraxis die Möglichkeit, untereinander Netzwerke aufzubauen, Vernetzungen mit älteren, etablierten Expertinnen und Experten herzustellen, an der Weiterentwicklung der Akademie mitzuwirken und gemeinsame Weiterbildungen zu betreiben. Die Akademie wiederum nutzt die Ressourcen und die Expertise des Nachwuchses für ihre eigene transdisziplinäre Forschung.

Durch eine Reihe von Maßnahmen fördert die ARL intensiv den Nachwuchs im Bereich der raumbezogenen Wissenschaften und Praxis, an den Hochschulen und vereinzelt im Bereich der schulischen Bildung.

Qualifizierungsstellen für Promovierende

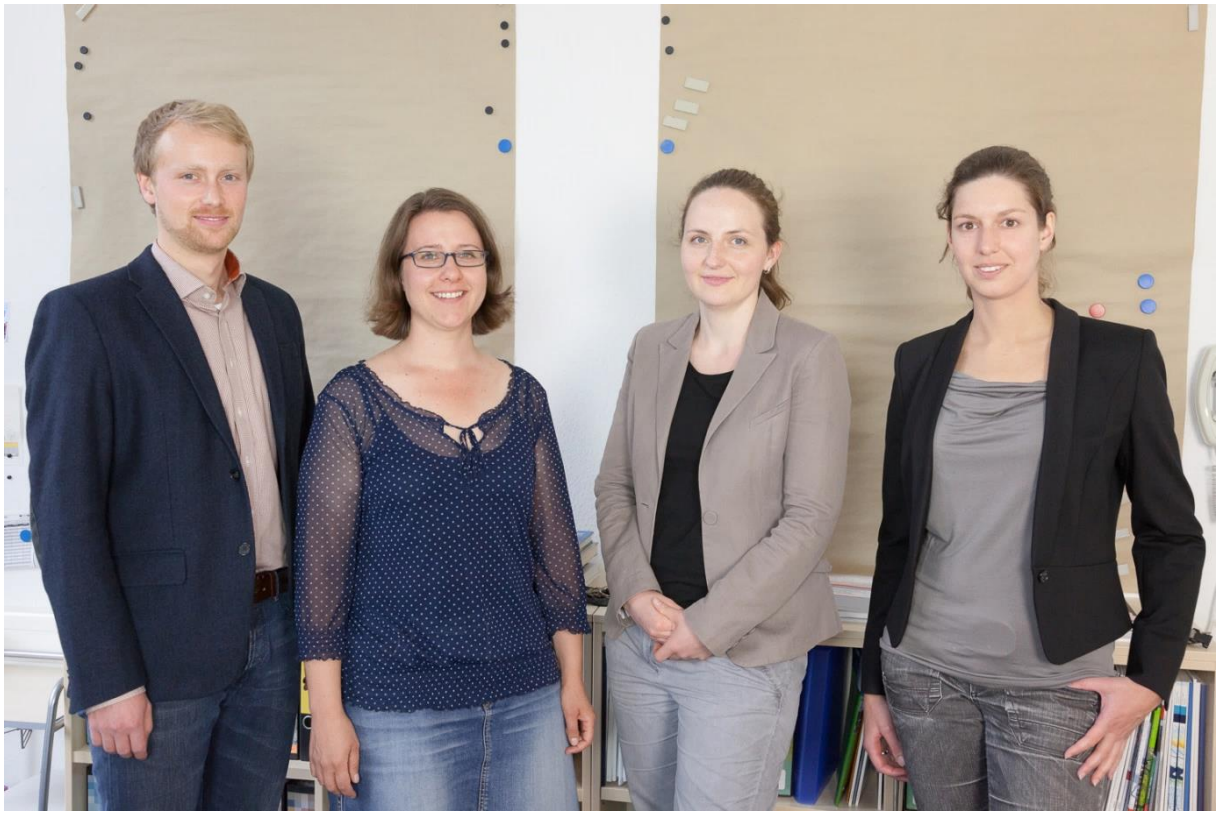
In der Geschäftsstelle wurden 2011/2012 erstmals vier Qualifizierungsstellen für Promovierende geschaffen. In den Jahren 2013/2014 wurden die Dissertationen fortgeführt und die meisten wurden im Folgejahr abgeschlossen. Die Qualifizierungsstellen ermöglichten den Doktorandinnen und Doktoranden, für etwa drei Jahre im Rahmen eines Promotionsvorhabens im Arbeitsgebiet der ARL zu forschen. Sie wurden dabei fachlich und organisatorisch durch die Geschäftsstelle unterstützt. Die Promovierenden brachten sich darüber hinaus aktiv in das Netzwerk der ARL ein: Sie engagierten sich beispielsweise in Arbeitsgruppen einer Landesarbeitsgemeinschaft oder des Jungen Forums. Mit den Doktorandinnen und Doktoranden der anderen 5R-Institute und der Leibniz Universität Hannover (Forschungsinitiative TRUST) bestand ein reger Austausch, etwa in Form gemeinsamer Doktorandentage und -kolloquien. Ferner beendete auch Lisa Marquardt, Stabsstelle Wissenschaftsmanagement, im Jahr 2014 erfolgreich ihre Promotion.

Die Promotionsvorhaben im Überblick

Name	Titel der Arbeit	Fach	Hochschule	Verantw. Betreuer/ -in	Zeitraum
Ritzinger, Anne	Ansatzpunkte der Dorferneuerung zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme – eine akteursorientierte Analyse des Dorferneuerungsprozesses	Geographie	TU München / Universität für Bodenkultur Wien	Prof. Dr. Holger Magel	2009–2014
Wiegand, Timm	Wissenstransfer in der räumlichen Planung – eine Untersuchung anhand des Klimawandeldiskurses	Wirtschaftsgeographie	Leibniz Universität Hannover	PD Dr. Matthias Schmidt	2012–2015

Marquardt, Lisa	Looking beyond the dredges: the consideration of alternatives in the planning and approval of port development in Germany and New Zealand	Umweltrecht	Universität Bremen	Prof. Dr. Sabine Schlache	2009–2014
Bornhorst, Judith	Wie wirkt Planung? Theorie und Praxis strategischer Stadtentwicklungsplanungen (STEP) am Beispiel Wohnen in wachsenden Großstädten	Stadtplanung	HafenCity Universität Hamburg	Prof. Dr.-Ing. Thomas Krüger	2011–2015
Reimann, Sara	Chancen und Grenzen des internationalen Vergleichs von Stadtplanungssystemen – Eine Untersuchung wissenschaftlicher Methodik und Diskurse	Stadtplanung	Leibniz Universität Hannover	Prof. Dr. Rainer Danielzyk	2011–2015
Neubert, Lena	Möglichkeiten und Grenzen der Integration von Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in die ländliche Regionalentwicklung – Untersucht an den Beispielen LEADER und ILE	Geographie	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron	2012–2015

Die vier Promivierenden der Geschäftsstelle



Quelle: Rasih Bayölken

Junges Forum

Besonders das Junge Forum der ARL spielt für die Nachwuchsförderung eine wichtige Rolle. Es bietet Personen unter 35 Jahren aus Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiet der Raumforschung und Raumentwicklung die Möglichkeit, sich zu vernetzen und auszutauschen sowie wissenschaftliche Fragestellungen zu diskutieren und gemeinsam zu publizieren. Plattformen dafür sind vor allem die jährlich stattfindende Tagung, regionale Foren sowie zeitlich befristete Arbeitsgruppen zu relevanten und aktuellen Themen. In den Jahren 2013/14 fanden zwei Tagungen des Jungen Forums statt: 2013 zum Thema „Nimm's sportlich – Planung als Hindernislauf" und 2014 zum Thema „Leitbilder der Raumentwicklung".

Hinzu kamen Aktivitäten der regionalen Foren in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. In Nordrhein-Westfalen wurden Veranstaltungen zum Thema „Raumstrukturen in Nordrhein-Westfalen" durchgeführt, in Baden-Württemberg zum Thema „Energiewende in Baden-Württemberg". Die Arbeitsgruppe „Neue Wege für die integrierte Entwicklung des Wohnens in städtischen Regionen" ist seit 2013 aktiv.

Mentoring-Programm

Seit 2005 führt die ARL gemeinsam mit dem Förderkreis für Raum- und Umweltforschung (FRU) das Mentoring-Programm für junge Planerinnen und Wissenschaftlerinnen der Raum- und Umweltplanung durch. Ziel des Programms ist es, die Nachwuchsförde-

rung weiter zu verbessern und gezielt junge Frauen beim Start ins Berufsleben und bei der weiteren beruflichen Entwicklung zu unterstützen. In den Programmjahren 2013 und 2014 wurden jeweils fünf Plätze vergeben. 2014 ist das Programm auf zwei Jahre ausgedehnt worden, um eine umfassende Qualifizierung zu ermöglichen. Die Mentorinnen kommen aus dem Netzwerk der ARL. Für die Mentees stellt das Programm somit eine gute Gelegenheit dar, Zugang zum Netzwerk der ARL zu erhalten.

Graduiertenschule und Summer School

Seit 2008 ist die ARL Mitglied der Dresden Leibniz Graduate School (DLGS) – zusammen mit der Technischen Universität Dresden und dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR). Die DLGS hat das Ziel, die raum-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung stärker zu vernetzen und dadurch insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. So wurden auch 2013 und 2014 in mehreren Kohorten Promovierende über Stipendien gefördert. Fester Bestandteil der Kooperation im Rahmen der DLGS ist darüber hinaus die Durchführung von Summer Schools und Workshops sowie von internationalen wissenschaftlichen Konferenzen. Beispielsweise fand im März 2014 die Konferenz „Urban and Regional Resilience“ in Berlin statt, an der rund 150 Personen teilnahmen.

Seit 2011 organisiert die ARL jährlich eine mehrtägige Internationale Sommerschule zusammen mit wechselnden Partnern aus europäischen Nachbarländern. Im Rahmen der Sommerschulen erörtern rund 12 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern intensiv ein bestimmtes Thema über einen Zeitraum von mehreren Tagen. 2013 fand die Sommerschule in Utrecht (Niederlande) zum Thema „Sustainable governance of Land and Water“ statt, 2014 in Loughborough (Großbritannien) zum Thema „Global Urban Networks“. In beiden Fällen war die jeweilige Universität vor Ort Kooperationspartnerin.

6 Veröffentlichungen aus der ARL 2013 – 2014

Forschungsberichte der ARL

ISSN 2196-0461 (PDF-Version) | ISSN 2196-0453 (Print-Version)

1. Maritime Raumordnung
Interessenlage, Rechtslage, Praxis, Fortentwicklung
Hannover : 2013. – V, 89 S.
ISBN 978-3-88838-071-6 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-072-3 (Print-Version)

2. Raumentwicklung im Klimawandel
Herausforderungen für die räumliche Planung
Jörn Birkmann, Maike Vollmer, Jochen Schanze (Hrsg.)
Hannover : 2013. – IX, 231 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-073-0 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-074-7 (Print-Version)

3. Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration
Paul Gans (Hrsg.)
Hannover : 2014. – V, 447 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-075-4 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-076-1 (Print-Version)

Arbeitsberichte der ARL

ISSN 2193-1283 (PDF-Version) | ISSN 2193-1542 (Print-Version)

5. Governance-Prozesse für erneuerbare Energien
Britta Klagge, Cora Arbach (Hrsg.)
Hannover : 2013. – IV, 114 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-379-3 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-380-9 (Print-Version)

6. Zukunft der Regionalplanung in Nordrhein-Westfalen
Sabine Baumgart, Thomas Terfrüchte (Hrsg.)
Hannover : 2013. – IV, 77 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-381-6 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-382-3 (Print-Version)

7. Klimawandel und Nutzung von regenerativen Energien als Herausforderungen für die Raumordnung
Walter Kufeld (Hrsg.)
Hannover : 2013. – IV, 265 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-383-0 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-384-7 (Print-Version)

8. Raumentwicklung 3.0 – Gemeinsam die Zukunft der räumlichen Planung gestalten
15. Junges Forum der ARL, 6. bis 8. Juni 2012 in Hannover
Patrick Küpper, Meike Levin-Keitel, Friederike Maus, Peter Müller, Sara Reimann, Martin Sondermann, Katja Stock, Timm Wiegand (Hrsg.)
Hannover : 2014. – IV, 260 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-385-4 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-386-1 (Print-Version)

9. Tourismus und Regionalentwicklung in Bayern
Hubert Job, Marius Mayer (Hrsg.)
Hannover : 2013. – III, 252 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-387-8 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-388-5 (Print-Version)

10. Nimm's sportlich – Planung als Hindernislauf
16. Junges Forum der ARL, 29. bis 31. Mai 2013 in Kaiserslautern
Swantje Grotheer, Arne Schwöbel, Martina Stepper (Hrsg.)
Hannover : 2014. – IV, 214 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-389-2 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-390-8 (Print-Version)

11. Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Planung
Handlungsempfehlungen für die niedersächsische Planungspraxis auf Landes- und Regionalebene
Jan Spiekermann, Enke Franck (Hrsg.)
Hannover : 2014. – V, 178 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-391-5 (PDF-Version) | ISBN 978-3-88838-392-2 (Print-Version)

Arbeitsmaterial der ARL

ISSN 0946-7807

Nr. 359: Die Kulturlandschaft des ländlichen Raums in Baden-Württemberg
Entwicklungen, Kontexte, Perspektiven
Thomas Heinl, Jörg Stadelbauer (Hrsg.)
Hannover : 2013. – VI, 184 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-359-5

E-Paper der ARL

ISSN 1865-584X (Reihe eingestellt)

Nr. 10: Jörn Birkmann et al.: Glossar Klimawandel und Raumentwicklung
2., überarbeitete Fassung
Hannover : 2013. – VI, 33 S. : Abb.
ISBN 978-3-88838-735-7

Positionspapiere aus der ARL

ISSN 1611-9983

Nr. 92: Anforderungen an ein zukünftiges Zentrale-Orte-Konzept
Beispiele aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland
Hannover : 2013. – IV, 18 S.

Nr. 93: ARL-Empfehlungen zum Netzausbau für die Energiewende
Hannover : 2013. – IV, 8 S.

Nr. 94: Privilegierung von Außenbereichsvorhaben i. S. d. § 35 BauGB
Hannover : 2013. – 9 S.

Nr. 95: Raumentwicklung 3.0 – Thesen zur Zukunft der räumlichen Planung
Hannover : 2014. – IV, 8 S.

Nr. 96: Leitbilder und Handlungsstrategien der Raumentwicklung in Deutschland 2013
Hannover : 2014. – 12 S.

Nr. 97: Umwelt- und Gesundheitsaspekte im Programm Soziale Stadt – Ein Plädoyer für eine stärkere Integration
Hannover : 2014. – 16 S.

Nr. 98: Der Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen im Entwurf Zwischen Prozess und Plan
Hannover : 2014. – 14 S.

Nr. 99: Raumordnungsverfahren – Chance für eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Planung von Infrastrukturprojekten
Hannover : 2014. – 10 S.

Nr. 100: Territoriale Gliederung des deutschen Bundesstaates – Probleme und Reformoptionen
Hannover : 2014. – 5 S.

Nr. 101: Response to the European Consultation on the Future of the Europe 2020 Strategy
Hannover : 2014. – 6 S.

Periodika

Nachrichten der ARL

ISSN 1612-3905 (PDF-Version) | ISSN 1612-3891 (Print-Version)

8 Hefte – je 4 Hefte in 2013 und 2014

Raumforschung und Raumordnung

ISSN 0034-0111

Ab Jahrgang 2010 gemeinsam herausgegeben mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) Leipzig, dem ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung Dortmund, dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) Dresden und dem Leibniz-Institut für Regionalentwicklung (IRS) Erkner
12 Hefte – je 6 Hefte in Bd. 71 (2013) und Bd. 72 (2014)

Vademecum der ARL

ISSN 0515-9113

27. Ausgabe 2013/2014
Hannover : 2013. – VIII, 286 S. : Abb. – ISBN 978-3-88838-543-8

7 Blick nach vorn

An dieser Stelle soll noch ein Ausblick auf absehbare wichtige Aktivitäten in der nahen Zukunft gegeben werden.

So hat die ARL etwa in den Jahren 2013/2014 ihre Forschungsplanung u. a. auf Anregung des Wissenschaftlichen Beirates grundlegend neu ausgerichtet. Im Zuge der inhaltlichen Profilschärfung wurden die vier im Orientierungsrahmen benannten bisherigen Forschungsfelder von Präsidium und Geschäftsstelle zu drei „neuen" Forschungsfeldern weiterentwickelt. Um die Transparenz der Forschungsplanung zu erhöhen und der spezifischen transdisziplinären Perspektive der ARL gerecht zu werden, wurden für diese drei neuen Forschungsfelder im Frühjahr 2014 Expertenworkshops durchgeführt. Im Dialog mit z. B. Mitgliedern der ARL, Mitgliedern der LAGs, Mitgliedern des Jungen Forums und externen Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis wurden der jeweilige Stand der Forschung sowie aktuelle und mittelfristig bedeutsame Forschungsfragen erörtert. Aus den Ergebnissen dieser Diskussion wurden unter Beachtung der spezifischen Perspektiven und Arbeitsweisen in der ARL (sowie der vorhandenen Arbeitskapazitäten) Prioritäten gesetzt. Daraus wurde das für die Jahre 2015/2016 gültige „Forschungsprogramm" entwickelt. Dieses wurde nach intensiven Beratungen im Präsidium, im Kuratorium, im Wissenschaftlichen Beirat und im Nutzerbeirat im August 2014 für die Jahre 2015/2016 vom Kuratorium genehmigt.

Von den drei neuen, im Forschungsprogramm 2015/2016 bezeichneten Forschungsfeldern sind die ersten beiden thematisch-sektoral orientiert, während sich das dritte prozessual-konzeptionellen und rechtlichen Aspekten räumlicher Planung widmet:

I Demografischer und sozioökonomischer Wandel

II Mobilität, Energie, Klima

III Planungsprozesse und -konzepte, Recht

Vorschläge für neue Arbeitsgremien sollen sich in die Erörterungen, wie sie im Forschungsprogramm für das jeweilige Forschungsfeld niedergelegt sind, einfügen. Darüber hinaus will und wird die ARL auch den Anteil der durch Drittmittel finanzierten wissenschaftlichen Aktivitäten in der Geschäftsstelle in den kommenden Jahren stetig weiter ausbauen, wofür das Forschungsprogramm auch den Rahmen setzt und Anregungen gibt. Die vermehrte Akquisition von Drittmitteln erfolgt dabei vor allem, um die Innovationsfähigkeit der Geschäftsstelle der ARL zu sichern und jüngeren hervorragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Arbeitsplätze in der Geschäftsstelle zu schaffen. Auch die inhaltliche Arbeit in dem neu mit der Forschungsinitiative TRUST der Leibniz Universität Hannover geschaffenen Promotionskolleg erhält durch das Forschungsprogramm einen Rahmen.

Es ist beabsichtigt, den Erarbeitungsprozess für das dann folgende Forschungsprogramm zu modifizieren. Da nunmehr auch eine Revision des bisher für die Jahre 2010–2020 gültigen Orientierungsrahmens ansteht, sollen im Jahr 2016 wiederum mehrere thematisch fokussierte Workshops mit Mitgliedern des ARL-Netzwerks und externen hervorragenden Fachleuten durchgeführt werden, wobei angestrebt wird, die mittelfristige Forschungsplanung und die langfristige Forschungsorientierung aus einem Guss zu

entwickeln und in einem gemeinsamen Dokument niederzulegen. Die weiterhin notwendige kurzfristige (jährliche) Steuerung soll noch stärker als bisher über das jeweils von der ARL aufzustellende und in den Organen der Akademie zu diskutierende Programmbudget geleistet werden.

Weitere wesentliche Aspekte der gegenwärtigen und künftigen Akademiearbeit – neben der fachlichen Forschungs- und Beratungstätigkeit in den Forschungsfeldern – seien hier noch erwähnt:

Eine besondere Bedeutung kommt der im Jahr 2015 verabschiedeten Kommunikationsstrategie zu, die die Orientierung der ARL auch über die reinen Fachöffentlichkeiten hinaus präzisiert. Dazu gehörten nicht nur der bereits vor einiger Zeit erfolgte Relaunch der ARL-Nachrichten, sondern auch weitere Aktivitäten, wie etwa Blogprojekte mit Schulen in der Region, die Beteiligung an der „Nacht, die Wissen schafft" der Leibniz Universität Hannover und auf der durch Deutschland tourenden MS-Wissenschaft. Optimierbar ist insbesondere auch die Wahrnehmung und Darstellung der ARL in journalistischen Medien. Zwar spielen hier Themen der Raumentwicklung und Raumplanung eine immer größer werdende Rolle, etwa im Zusammenhang mit der Energiewende oder mit großen Infrastrukturprojekten, die Leistungsfähigkeit des Systems der räumlichen Planung in Deutschland und die qualifizierenden und innovativen transdisziplinären Beiträge der ARL kommen dabei aber vielfach zu kurz.

Ein besonders wichtiges Thema ist die Aufarbeitung der Geschichte der Raumplanung in Deutschland wie insbesondere auch der Geschichte der ARL selbst. Hierfür wurden und werden verschiedene Aktivitäten gestartet (etwa eine inzwischen in einem Sammelband dokumentierte Fachtagung zur Geschichte der Raumplanung in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg), zu denen u. a. auch ein von der ARL selbst zu vergebendes Drittmittelprojekt zu ihrer eigenen Geschichte gehört. Darüber wird zu gegebener Zeit ausführlicher zu berichten sein.

ISBN 978-3-88838-547-6
(PDF-Version)

ISBN 978-3-88838-546-9
(Print-Version)

9 783888 385469

www.arl-net.de